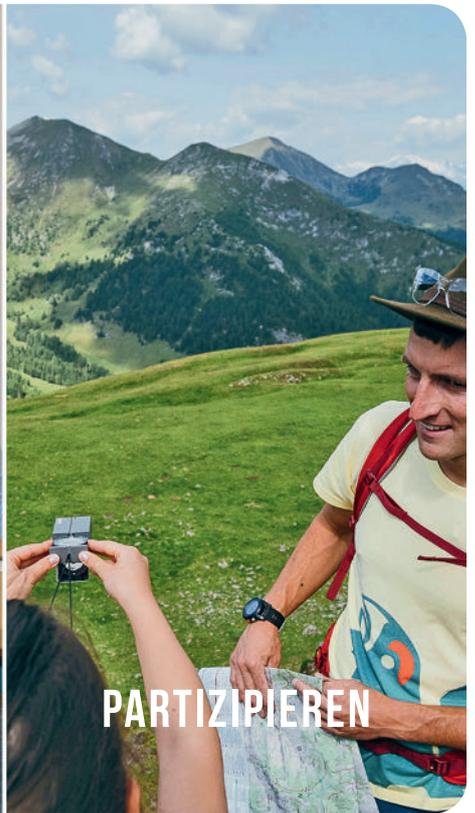




ERHALTEN



ENTWICKELN



PARTIZIPIEREN

10 Jahres Evaluierung

DES UNESCO BIOSPHÄRENPARKS KÄRNTNER NOCKBERGE



761NSCH-38
10 JAHRES EVALUIERUNG UNESCO BIOSPHÄRENPARK KÄRNTNER NOCKBERGE

Mit Unterstützung des Landes Kärnten und der Europäischen Union

LAND  KÄRNTEN


LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Impressum

Projekträger und Medieninhaber:

Name: Verein „Entwicklung Biosphärenpark Nockberge“
Straße: Ebene Reichenau 117
Ort mit PLZ: 9565 Ebene Reichenau
Land: Österreich
Telefon: 0043 4275 665
E-Mail: nockberge@ktn.gv.at

761NSch-38 „10 Jahres Evaluierung UNESCO Biosphärenpark Kärntner Nockberge“

Projektkoordination Evaluierungsbericht 2012-2022

Verena Gruber MSc, Biosphärenpark Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge

Weitere Autor*innen

Lisa Wolf BSc MSc, Ines Schäfer BA BA, DI Tobias Köstl MSc, DI Michael Huber
E.C.O. Institut für Ökologie
Lakeside B07b
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Zitiervorschlag:

Gruber, V., Mayer, H., Rossmann, D., Brandstätter, M., Wolf, L., Schäfer, I., Köstl, T., Huber, M. (2022):
Evaluierungsbericht 2012-2022 Biosphärenpark Kärntner Nockberge, Biosphärenparkverwaltung
Nockberge, Ebene Reichenau, 98S

Druck/ print:

Samson Druck GmbH, AT-5581 St. Margarethen

INHALTSVERZEICHNIS

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	3
GLOSSAR	4
ABBILDUNGS- UND TABELLENVERZEICHNIS	6
ZUSAMMENFASSUNG	8
EINLEITUNG	9
1. ÜBERBLICK	12
2. WESENTLICHE ÄNDERUNGEN IM BIOSPHÄRENPAK WÄHREND DER LETZTEN ZEHN JAHRE	18
3. NATURRAUM UND ZONENMANAGEMENT	34
4. KULTURRAUM, GESELLSCHAFT UND GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNGEN	53
5. BILDUNG, FORSCHUNG UND MONITORING	59
6. MANAGEMENT, PARTIZIPATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	69
7. KRITERIEN UND ERZIELTE FORTSCHRITTE	79
AUSBLICK	84
8. NACHWEISE	85
LITERATURVERZEICHNIS	94
ANLAGE I MABnet-Verzeichnis der Biosphärenparks	96

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AkIdEn – Studie zur **A**kzeptanz, **I**dentifikation und **E**ngagement
ALPARC – Netzwerk Alpiner Schutzgebiete
ARGE – Arbeitsgemeinschaft
BC Naklo – Bildungseinrichtung Biotechnisches Zentrum Naklo (Slowenien)
BC Nova Gorica – Bildungseinrichtung Biotechnisches Zentrum Nova Gorica (Slowenien)
BOKU Wien – Universität für Bodenkultur Wien
BRIM – Biosphere Reserve Integrated Monitoring
BSP – Biosphärenpark
BSPM – Biosphärenparkmanagement
BSPV – Biosphärenparkverwaltung
BSPM LG – Biosphärenparkmanagement Salzburger Lungau
BSPV NB – Biosphärenparkverwaltung Kärntner Nockberge
ELER – **E**uropäischer **L**andwirtschaftsfonds für die **E**ntwicklung des ländlichen **R**aums
Interreg – Europäische **I**nter**r**egionale Zusammenarbeit
KEM-Region – Klima und Energie Modellregion
KLAR! – Klimawandelanpassungsmodellregion
KMU – Klein- und Mittelunternehmen
LAG – Lokale Aktionsgruppe (Teil des LEADER-Managements einer LEADER-Region)
LEADER – **L**iaison **e**ntre **a**ctions de **d**éveloppement de l'**é**conomie **r**urale (franz.)
LFS – Landwirtschaftliche Fachschule
MAB – Man and the Biosphere
MAB-NK – MAB-Nationalkomitee
ÖAW – Österreichische Akademie der Wissenschaften
ÖPUL – Österreichisches Programm zur Förderung der umweltgerechten, extensiven und den natürlichen Lebensraum schützenden Landwirtschaft
SDGs – Sustainable Development Goals
TU Wien – Technische Universität Wien
UNESCO – United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (engl.)
WNBR – World Network of Biosphere Reserves

GLOSSAR

BSP-Gebiet – steht für das jeweilige Gebiet des BSPs in Kärnten oder in Salzburg.

BSP-Region – steht für den gesamten UNESCO Biosphärenpark Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge.

Extensive Landwirtschaft – beschreibt ein ökologisches, umweltschonendes und standortangepasstes Wirtschaften. Nährstoffanreichernde Fruchtfolge, Kleinstrukturiertheit und naturschonende Wirtschaftsweisen, wie das spätere Mähen ohne schwere Gerätschaften und geringere Beweidungsdichten, kennzeichnen diese Form der Landwirtschaft. Im Vergleich zur intensiven Landwirtschaft fallen bei extensiver Landwirtschaft die Erträge geringer aus, unter anderem durch selteneres Mähen (je nach Fläche 1 bis 3x in einer Vegetationsperiode) und den Verzicht auf synthetische Dünge- und Pflanzenschutzmittel. Die negativen Auswirkungen auf den Naturraum, etwa auf die Biodiversität, sind geringer als bei intensiver Landwirtschaft (Buchgraber, K. 2000, Krautzer, B. et al. 2020; Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen 2022; Leutgeb, C. 2021; Zaller, J.G 2012).

Strukturwandel in der Landwirtschaft – beschreibt die in Österreich ablaufende Veränderungen in der Landwirtschaft, die sich in einer Modernisierung und Anpassung, sowie einer Intensivierung der landwirtschaftlichen Wirtschaftsweisen und der Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe zeigt. Österreichweit ist seit mehreren Jahrzehnten die Abnahme landwirtschaftlicher Betriebe sowie der bewirtschafteten Flächen und ein Trend zu größeren und intensiver bewirtschafteten Betrieben aber auch zur biologischen Landwirtschaft zu beobachten. Auch der Klimawandel und der damit einhergehende Anstieg der Lufttemperatur sowie eine Verschiebung der Niederschlagsmuster haben Auswirkungen auf die Landwirtschaft. Auf Grund dessen kann mancherorts bereits eine zeitliche Ausweitung der Vegetationsperiode nachgewiesen werden (Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik 2020). Im BSP sind diese strukturellen Veränderungen vorrangig anhand einer Vorverlegung des Schnitzeitpunktes und einer damit stellenweise einhergehenden höheren Schnitthäufigkeit im Grünland, sowie einer deutlichen Erhöhung der maschinellen Schlagkraft, also einer Steigerung der Erntegeschwindigkeit durch eine Modernisierung der landwirtschaftlichen Maschinen, zu beobachten. Auch die sozialen Strukturen der landwirtschaftlichen Betriebe haben sich in den vergangenen Jahrzehnten verändert. Diese Punkte können als strukturelle und zeitliche Veränderung der Erntedynamik zusammen gefasst werden. Die Aufgabe von aufwendig zu bewirtschaftenden Ungunstflächen, etwa in steilem Gelände oder auf Almflächen, führen zu einer Abnahme der landwirtschaftlichen Flächen. Durch die Nutzungsaufgabe von landwirtschaftlichen Flächen kann es zur Verbuschung oder Wiederbewaldung kommen. Auch die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe nimmt im BSP ab (Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus 2022; Guggenberger, T. 2022; Landwirtschaftskammer Österreich 2016; Zaller, J.G 2012).

INTERREG – ist ein Programm zur interregionalen Zusammenarbeit aller EU-Mitgliedsstaaten sowie Norwegen und der Schweiz, das vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert wird. Hauptziel ist die Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ). Durch die Förderung von Erfahrungsaustausch zu verschiedenen Themen und dem Aufbau von Netzwerken wird die grenzübergreifende Zusammenarbeit von öffentlichen Verwaltungen, regionalen Entwicklungsagenturen oder Bildungseinrichtungen unterstützt. Thematische Schwerpunkte sind derzeit:

- Forschung, Innovation und technische Entwicklung
- Wettbewerbsfähigkeit von Klein- und Mittelbetrieben (weniger als 250 Beschäftigte)
- CO²-arme Wirtschaft
- Ressourceneffizienz und Umweltschutz

Weitere Informationen zu INTERREG finden sich unter:

https://ec.europa.eu/regional_policy/de/policy/what/glossary/i/interreg-europe (05/2022)

LEADER – „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“ (franz.), kann mit „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“ übersetzt werden. LEADER ist eine kofinanzierte Fördermaßnahme der EU. Durch Einbindung der lokalen Bevölkerung wird Projekten zur Entwicklung des ländlichen Raums eine Anschubfinanzierung ermöglicht. Die Mittel für das LEADER Programm stammen aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER). Die Lokale Entwicklungsstrategie (LES) umfasst die Themen der jeweiligen LEADER-Region für die jeweilige Förderperiode. Für deren Umsetzung ist die Lokale Aktionsgruppe (LAG) verantwortlich, für die Auswahl der Projekte ist das Projektauswahlgremium (PAG) zuständig.

Weitere Informationen zum LEADER-Programm finden sich unter:

<https://www.zukunftsraumland.at/seiten/138> (05/2022)

Naturzone – die Kernzone des BSPs wird laut Kärntner National- und Biosphärenparkgesetz 2019 im Kärntner Teil als Naturzone bezeichnet. Dieser Begriff wurde gewählt, um sich vom vorhergehenden Begriff der Nationalpark-Kernzone abzugrenzen.

ÖPUL – Österreichisches Programm zur Förderung der umweltgerechten, extensiven und den natürlichen Lebensraum schützenden Landwirtschaft. Mit diesem österreichweiten Programm wird seit 1995 eine umweltschonende Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen unterstützt. Die ÖPUL-Maßnahmen haben das Ziel den zentralen Trends in der österreichischen Landwirtschaft, die Nutzungsaufgabe und -intensivierung, entgegenzuwirken. ÖPUL steht im Einklang mit der Gemeinsamen Agrarpolitik der Europäischen Union die den Fokus verfolgt die ökologischen Leistungen der Landwirtschaft langfristig zu erhalten.

Weitere Informationen zu ÖPUL finden sich unter: https://info.bmlrt.gv.at/themen/landwirtschaft/eu-agrarpolitik-foerderungen/laendl_entwicklung/ausgewaehlte_programminhalte/oepul.html (06/2022)

Weitere Informationen zur Gemeinsamen Agrarpolitik der Europäischen Union finden sich unter: <https://info.bmlrt.gv.at/themen/landwirtschaft/eu-agrarpolitik-foerderungen.html> (06/2022)

Vertragsnaturschutz – ist ein zusätzlich zum hoheitlichen Naturschutz angewandtes privatrechtliches Instrument zur Erreichung und Sicherung der definierten Schutzziele. Dafür werden mit den Grundeigentümer*innen oder Nutzungsberechtigten auf Freiwilligkeit basierende entgeltliche Verträge abgeschlossen. Gegenstand dieser Verträge sind Pflegemaßnahmen und Maßnahmen zur Verbesserung landschaftsökologischer Verhältnisse (z.B. die Erhaltung extensiver Nutzungsformen, charakteristischer Landschaftselemente und ökologisch bedeutsamer Strukturen) sowie eine etwaige Außernutzungsstellung der Flächen. Neben den Nutzungsarten ist auch deren Intensität darin festgehalten.

ABBILDUNGS- UND TABELLENVERZEICHNIS

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Zonenübersicht des Kärntner Teils des BSPs	19
Abbildung 2: Die Kernzone des BSPs wird laut Kärntner National- und Biosphärenparkgesetz 2019 im Kärntner Teil als Naturzone bezeichnet. Dieser Begriff wurde gewählt, um sich vom vorhergehenden Begriff der Nationalpark-Kernzone abzugrenzen. Foto: BSPV NB	20
Abbildung 3: Blick in die Natur- und Pflegezone entlang der Nockalmstraße Foto: Heinz Mayer.....	21
Abbildung 4: Kulturlandschaft und Gehöfte in der Entwicklungszone, Blick von Innernöring in Richtung Heitzelsberg in der Gemeinde Krams in Kärnten Foto: Franz Gerdl	22
Abbildung 5 und Abbildung 6: Die BSPV NB veröffentlicht dreimal im Jahr das Magazin „Meine Biosphäre“ und informiert darin über seine aktuelle Arbeit, laufende Projekte sowie ihre Bildungs- und Naturvermittlungsmaßnahmen und Kooperationen. Foto: Heinz Mayer	26
Abbildung 7: Im Jugendforum der BSPV NB wird Jugendlichen aus der Region die Möglichkeit geboten aktiv an der Gestaltung ihres Lebensraums mitzuarbeiten Foto: Lisa Wolf	33
Abbildung 8: Im Projekt Naturschutzplan auf der Alm wurden Kulturlandschafts-erhaltende Naturschutzmaßnahmen umgesetzt. Auf der Grafschafteralm im Bild wurde geschwendet (Freihalten der Almflächen von verholzendem Bewuchs). Foto: Gerald Hofer	36
Abbildung 9: Beim Geo-Tag werden innerhalb von 24 Stunden in einem ausgewählten Gebiet alle gefundenen Arten erhoben und dokumentiert. Hier abgebildet ist die Graue Heidelbeereule (<i>Eurois occulta</i>), der Nachtfalter wurde beim diesjährigen Geo Tag (2022) im St.Lorenzener Hochmoor in der Umgebung des Moores dokumentiert. Foto: Susanne Glatz-Jorde	37
Abbildung 10: Der echte oder norische Speik (<i>Valeriana celtica</i> subsp. <i>norica</i>) ist eine geschützte Art die auf kalkfreien Böden in den österreichischen Ostalpen, vor allem in den Niederen Tauern und den Gurktaler Alpen, vorkommt. Foto: Heinz Mayer	38
Abbildung 11 und Abbildung 12: Schwenden und Sensenmähen zum Erhalt der Kulturlandschaft und der Bewusstseinsbildung zu dessen Bedeutung für den Naturschutz. Fotos: Heinz Mayer	41
Abbildung 13 und Abbildung 14: Die BSPV NB war am Projekt Gemeinnütziges Arbeiten auf Almen, das in Kooperation mit dem Kärntner Almenwirtschaftsverein, der GPS Kärnten GmbH (Gemeinnütziges Personalservice Kärnten) und dem AMS Spittal an der Drau die Re-Integration in die Arbeitswelt der Teilnehmer*innen durch die Unterstützung von Almbetreiber*innen fördert, beteiligt. Fotos: Peter Maierbrugger	44
Abbildung 15: Die BSP-Partner*innenprodukte umfassen landwirtschaftliche Erzeugnisse wie Fleisch- und Milchprodukte, Honig und Getränke sowie Heu- und Zirben-Produkte. Auch handwerkliche Produkte, wie Holzgravuren und Tischlereierzeugnisse, zählen dazu. Foto: Daniela Ebner	45
Abbildung 16 und Abbildung 17: Die BSPV NB unterstützt jährlich den Betrieb des Türkhauses und des Kaninger Mühlenweges. Das Museum im Türkhaus gibt Einblicke in alte bäuerliche Arbeits- und Lebensweisen und entlang des Mühlenweges können sechs, teilweise noch funktionsfähige, Mühlen erwandert werden. Fotos: BSPV NB, Heinz Mayer	47
Abbildung 18: Die BSPV NB hat im Zuge des Kärnten-weiten Projektes Naturerleben für ALLE der ARGE Naturerlebnis Kärnten, bei der die BSPV NB beteiligt ist, den Rundweg Silva Magica in der Grundalm sowie den Zugang und die Ausstellung im Grundalmhaus barrierefrei gestaltet und adaptiert. Foto: Michael Stabentheiner	48

Abbildung 19: Bergmäher, wie hier auf der Heiligenbachalm (Gemeinde Krems in Kärnten), weisen eine besonders hohe Artenvielfalt auf und leisten einen wichtigen Beitrag zur unterstützenden Funktion sowie indirekt durch das zur Verfügung gestellte Viehfutter auch zur bereitstellenden Funktion. Foto: Heinz Mayer	51
Abbildung 20 und Abbildung 21: Im Folder „Regionale Kostbarkeiten aus dem Biosphärenpark Nockberge“ (Projektfolder des BANAP-Projektes) werden alle Biosphärenpark-Partner*innen und ihre Produkte die im Online-Vertriebssystem vertreten sind, vorgestellt. Foto: Sabine Ertl & BSPV NB / Daniela Ebner	55
Abbildung 22: Das Projekt Nockmobil und das Mobilitätskonzept Nockberge wurde 2020 mit dem VCÖ Preis Kärnten als vorbildhaftes Mobilitätskonzept ausgezeichnet. Foto: Franz Gerdl	56
Abbildung 23: Für eine regelmäßige vegetationsökologische Aufnahme wurden zehn Versuchsflächen angelegt und werden im zwei-Jahres-Rhythmus überprüft. Neben der Artenausstattung werden dort auch die Ellenbergische Licht- und Stickstoffzahl gemessen. Foto: Tobias Köstl.....	61
Abbildung 24 und Abbildung 25: Der Forschungsfragenkatalog des Science_Linknockberge wird beim jährlich stattfindenden „Wochenende der Forschungsfragen“ gemeinsam mit der BSPV NB, den teilnehmenden Universitäten und dem E.C.O.-Institut für Ökologie erarbeitet. Fotos: Selina Strasser, Corinna Oberlerchner	62
Abbildung 26 : Die 2016 im Zuge des Projektes Bildungskonzept für Schulen entwickelte mobile Ausstellung Schlaufux on Tour ermöglicht es den BSP-Ranger*innen direkt in die Schulen zu kommen und die Besonderheiten des BSPs, seiner Natur und Kultur, mit Schüler*innen interaktiv zu erkunden. Foto: Heinz Mayer	64
Abbildung 27: Die Ausstellung Bäume als Überlebenskünstler wurde gemeinsam mit der ARGE Nockholz in der Grundalm an der Nockalmstraße umgesetzt. Ziel dieser Ausstellung war es den wirtschaftlichen und ökonomischen Nutzen der drei heimischen Baumarten Fichte, Lärche und Zirbe aufzuzeigen. Foto: Heinz Mayer	66
Abbildung 28: Unter dem Titel „Miteinander im BSP“ entstanden im Rahmen der Wildökologische Grundlagenenerhebung im Biosphärenpark Nockberge Infomaterialien zur Bewusstseinsbildung zum richtigen Verhalten in der Natur. Es wurden Infofolder sowie Infoclips in deutscher und englischer Sprache produziert....	71
Abbildung 29 und Abbildung 30: Im Rahmen der seit 2015 stattfindenden Aktion Jugend am Gipfel werden den teilnehmenden Jugendlichen die naturräumlichen und kulturellen Besonderheiten der Region spielerisch näher gebracht. Fotos: Heinz Mayer, Sam Strauss.....	73
Abbildung 31: Die BSPV NB hat auf ihrer Webseite einen Onlineshop eingerichtet in dem neben nützlichen Natur- und Landschaftsführern auch Wanderkarten sowie T-Shirts verkauft werden.	74
Abbildung 32: Die BSPV NB lädt auf seiner Facebook-Seite zu aktuellen Veranstaltungen und Vorträgen ein.	75
Abbildung 33 und Abbildung 34: Die BSPV NB war im Verlauf der vergangenen Dekade bei vier EURO MAB-Kongressen dabei, wie hier in Brookville, Kanada 2015 (links) und in Dublin, Irland 2021. Dabei wurden der BSP und seine Arbeit im internationalen Rahmen vorgestellt und diskutiert. Fotos: Petr Cupa	76
Abbildung 35: Zonenübersicht des gesamten BSPs.....	85
Abbildung 36: Karte der Landbedeckung des BSPs.	86
Abbildung 37: Karte der Schutzgebietskulisse des BSPs.....	87

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht aller Gesprächspartner*innen	13
Tabelle 2: Veränderung der Zonengrößen	14
Tabelle 3 : Einwohner*innenzahlen nach Zonen	15
Tabelle 4: Geburten- und Wanderungsbilanzen in den vier Kärntner Biosphärenpark-Gemeinden 2012-2021.....	15
Tabelle 5 : Budgetvergleich 2012 – 2022	16
Tabelle 6: Zonengrößenübersicht.....	18
Tabelle 7: Gegenüberstellung Budget BSPV NB 2012 und Budgetvorschlag 2022	27
Tabelle 8 : Übersicht der Mitglieder der der BSPV NB zur Seite stehenden Gremien	29
Tabelle 9: Änderungen im Schutzstatus ausgewiesener Schutzgebiete im BSP	35
Tabelle 10: Naturschutzprojekte und -maßnahmen der BSPV NB, detaillierte Beschreibungen dazu finden sich in Kapitel 9.7.1	39
Tabelle 11: Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe, der Bio-Betriebe und der landwirtschaftlichen Flächen in ha auf Bundesland-Ebene (Statistik Austria 2022a).....	42
Tabelle 12: Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe, der Bio-Betriebe, der ÖPUL-Betriebe und der landwirtschaftlichen Flächen in ha auf Gebiets-Ebene (Agrarmarkt Austria 2022, Bezirksbauernkammer 2022, Landwirtschaftskammer Kärnten 2022, Landwirtschaftskammer Salzburg 2022)	43
Tabelle 13: Übersicht aller Projekte und Maßnahmen im Bereich der Land- und Forstwirtschaft des BSPMs NB, detaillierte Projektbeschreibungen sind im Kapitel 9.7.1 zu finden	46
Tabelle 14: Übersicht aller Besucherlenkungs- und Bewusstseinsbildungsprojekte und -maßnahmen der BSPV NB	48
Tabelle 15: Auflistung der aktuellen (05/2022) BRIM-Indikatoren der BSPV	60
Tabelle 16: Übersicht aller Bildungsprojekte, -maßnahmen und -programme im BSP	65
Tabelle 17: Schlüsselrollen und Handlungsfelder der BSPV NB	69
Tabelle 18: Liste aller aktualisierten Rechtstexte mit Links zur Originalfassung.....	87
Tabelle 19: Liste der Managementpläne der Natura-2000- und Europaschutzgebiete (lt. Auskunft der zuständigen Landesabteilungen)	88
Tabelle 20: Projektliste der BSPV NB	91
Tabelle 21: Maßnahmenliste der BSPV NB.....	92
Tabelle 22:Liste aller Kooperationspartner*innen der BSPV NB	93
Tabelle 23 : Koordinaten des BSP	97

ZUSAMMENFASSUNG

Der UNESCO Biosphärenpark Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge setzt sich als Modellregion für nachhaltige Entwicklung gemeinsam mit der Bevölkerung für den Erhalt und die nachhaltige Nutzung der vielfältigen Natur- und Kulturlandschaft sowie für die beispielhafte Weiterentwicklung der Region im Sinne der drei Funktionen von BSPs ein (Schutz-, Entwicklungs- und Logistikfunktion¹). Der BSP konnte sich seit dessen Auszeichnung im Jahr 2012 in der Region gut verankern und ist nach zehn Jahren etablierter Kooperationspartner und Projektinitiator in der regionalen Land- und Forstwirtschaft, der Bildung und Forschung sowie dem Tourismus. Zusammenfassend kann man folgende Erfolge, Herausforderungen und Potenziale aufzeigen:

Die zur Auszeichnung des BSPs festgelegte Zonierung hat sich in der vergangenen Dekade bewährt und ist durch die gesetzliche Verankerung im Biosphärenpark-Nockberge Gesetz neben den zahlreichen ausgewiesenen Schutzgebieten im BSP ein essentielles Werkzeug zur Umsetzung der Schutzfunktion. Das Vertragsnaturschutzmodell geltet die in den oben genannten Rechtsdokumenten festgehaltenen Nutzungsarten und -bedingungen in der Natur- und Pflegezone an die teilnehmenden Grundeigentümer*innen ab. Kooperationen und Projekte mit den Naturschutzabteilungen, Naturschutzorganisationen sowie den verschiedenen Interessensgruppen des Naturraums leisten einen wichtigen Beitrag zur Bewusstseinsbildung zum Erhalt und der Bedeutung intakter Natur sowie der Biodiversität und somit auch zur Erfüllung der Schutzfunktion.

Der BSP-Gedanke hat in der vergangenen Dekade einen Weg in die Land- und Forstwirtschaft gefunden und so hat die Identifikation mit dem BSP in diesem Bereich im Verlauf der vergangenen zehn Jahre zugenommen. Die Land- und Forstwirtschaft und somit die im BSP ansässigen land- und forstwirtschaftlichen Betriebe zählen zu den wichtigsten Kooperationspartner*innen der BSPV. Gemeinsam wird an der Erhaltung der extensiven Landwirtschaft und dadurch der charakteristischen Kulturlandschaft der Region und der damit einhergehenden Lebensraum- und Artenvielfalt gearbeitet wozu zahlreiche gemeinsame Projekte und Maßnahmen ausgearbeitet und umgesetzt wurden. Es konnten neue attraktive Vermarktungsmöglichkeiten durch diese Kooperation geschaffen werden, etwa mit den BSP-Partner*innenprodukte, sowie Fördergelder zum Erhalt der Kulturlandschaft und deren Biodiversität zugänglich gemacht werden. Durch die Zusammenarbeit mit dem regionalen Tourismus und zahlreichen nationalen sowie internationalen Kooperationen und Projekten trug die Arbeit der BSPV zur nachhaltigen touristischen Gestaltung der Region bei.

Die BSPV konnte in der vergangenen Dekade ein ganzheitliches und vielseitiges Bildungsprogramm mit den regionalen Schulen partizipativ ausarbeiten und umsetzen. Pädagogen*innen-Fortbildungen wurden gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule Kärnten erarbeitet und werden erfolgreich angenommen. Das Netzwerk der Partner*innen-Bildungseinrichtungen beinhaltet nach zehn Jahren alle Pflichtschulen im BSP (Biosphärenparkschulen) sowie einige Biosphärenpark-Kooperationsschulen (BSP-Partnerschulen) darüber hinaus. Auch die Bewusstseinsbildung und Naturvermittlung für die Bevölkerung sowie Besucher*innen des BSP wurde im Rahmen zahlreicher Projekte entwickelt, immer wieder erweitert und z.B. in Form des Erwachsenenbildungskalenders angeboten. Hier leisten besonders die Sommer- und Winterprogramme sowie die zahlreichen Ausstellungen entlang der Nockalmstraße einen wichtigen Beitrag um den BSP auch im Bewusstsein der Besucher*innen zu verankern. Die Naturvermittlungsprogramme der BSPV NB haben sich in der vergangenen Dekade weiterentwickelt und sind in der Region und darüber hinaus als wichtige touristische Angebote sowie bedeutende Eckpfeiler der Bildungsarbeit etabliert.

Die Forschungsarbeit im BSP wird durch Kooperationen mit österreichischen Universitäten und Hochschulen sowie Forschungseinrichtungen vorangetrieben und im Rahmen von gemeinsamen Projekten und Programmen umgesetzt. Die seit 2013 laufende Forschungs- und Bildungskooperation [Science_Link^{nockberge}](#) mit der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt und der FH Kärnten rückt die

¹ Unter der Logistikfunktion ist die Bildung, Forschung sowie die Öffentlichkeitsarbeit und Partizipationsmöglichkeiten in BSPs zusammengefasst.

Lebensrealität des BSPs ins Zentrum der Forschung. Im Rahmen von Lehrveranstaltungen an den teilnehmenden Hochschulen, wissenschaftlichen Arbeiten und Fachbeiträgen werden aktuell und gemeinsam ausgearbeitete Forschungsfragen mit Regionsbezug behandelt.

In der Bildungs- und Forschungsarbeit konnten auch internationale Kooperationen initiiert und gefestigt werden sowie Projekte und Maßnahmen zum Wissensaustausch innerhalb des WNBR sowie mit anderen Schutzgebieten gesetzt werden. Durch die Teilnahme und Präsentation der BSPV bei den vergangenen EURO-MAB-Kongressen der letzten 10 Jahren sowie durch die Organisation der EURO-MAB 2022 in Bad Kleinkirchheim wurde der BSP einem internationalen Publikum präsentiert und internationale Kontakte geknüpft.

Die vorangegangenen Punkte unterstreichen, dass es gelungen ist in der ersten Dekade eine funktionierende Managementstruktur aufzubauen. Der BSP ist in der Region integriert und wird von begleitenden Gremien bestehend aus Vertreter*innen aus der dafür zuständigen Landesabteilung, der regionalen Politik sowie regionalen Interessensvertreter*innen, Grundeigentümer*innen und Stakeholder*innen operativ unterstützt. Der Fokus der ersten Dekade lag im Aufbau einer operativen Managementstruktur sowie der Etablierung des BSPs in der regionalen Bevölkerung und somit der Schaffung von regionalen Partnerschaften. Der BSP hat sich in dieser ersten Dekade als wichtiger und verlässlicher Kooperationspartner in der Region bewährt. Umgesetzte Projekte, Maßnahmen und Kooperationen werden über die Webseite, regelmäßige Newsletter, den Sozialen Medien sowie über das dreimal jährlich erscheinende Magazin „Meine Biosphäre“ mit der Öffentlichkeit geteilt.

Potenziale werden unter anderem in einer Intensivierung der Zusammenarbeit mit einschlägigen Naturschutzorganisationen und Nicht-Regierungsorganisationen sowie den Naturschutzabteilungen des Landes gesehen um die Aktivitäten zur Erfüllung der Schutzfunktion weiter auszubauen. Die Bewusstseinsbildung zur Bedeutung des Schutzes intakter Natur und der Biodiversität wird weiterhin eine bedeutende Rolle in der Arbeit der BSPV spielen.

Auch die bereits gut etablierte Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft wird weiter gestärkt und auf die Forstwirtschaft ausgeweitet. Die BSPV wird ihrer Rolle als Vermittlerin zwischen den verschiedenen Interessens- und Nutzer*innengruppen des Naturraumes der Region weiterhin gerecht und intensiviert diese zusätzlich um vorhandene Konflikte zu lösen und zukünftige zu vermeiden. Die Kooperation mit dem regionalen Tourismus und der Freizeitwirtschaft wird durch die gemeinsame Ausarbeitung und Umsetzung touristischer Projekte gestärkt und das nachhaltige Tourismusangebot dadurch erweitert. Die BSPV legt in der Ausarbeitung von Angeboten großen Wert auf die Besucher*innenlenkung und nimmt dabei Rücksicht auf naturräumliche sensible Bereiche. Die BSPV stärkt den BSP-Gedanken in der regionalen Wirtschaft und arbeitet gemeinsam mit der Bevölkerung und dem BSPM Lungau weiterhin an der nachhaltigen Gestaltung dieser Modellregion.

Die Bildungsarbeit des BSP wird auch zukünftig ein Arbeitsfokus der BSPV NB sein und wird noch weiter ausgebaut sowie das Netzwerk der Partner*innen-Bildungseinrichtungen erweitert. Die Bewusstseinsbildung im Rahmen der Naturvermittlungsprogramme, Ausstellungen sowie einschlägigen Projekte, Maßnahmen und Kooperationen, wie mit den slowenischen Bildungseinrichtungen der BC Naklo und BC Nova Gorica, werden in Hinblick auf die nachhaltige Nutzung des Naturraums und zur Erhaltung traditionellen regionalen Wissens weiter gestärkt. Auch die Forschungsarbeit wird durch gemeinsame Projekte mit Forschungseinrichtungen, Hochschulen und anderen Schutzgebieten weiter forciert. Hierfür nehmen die Kooperationen im Science_Link^{nockberge} eine zentrale Rolle ein. Im WNBR wird weiterhin mitgearbeitet, um den Erfahrungs- und Wissensaustausch zwischen BSPs weiter voranzutreiben. Die Zusammenarbeit mit dem BSPM LG wird, aufbauend auf die gemeinsam umgesetzte Evaluierung, professionalisiert und ausgebaut. Dafür werden praxistaugliche Rahmenbedingungen für die bundeslandübergreifende Zusammenarbeit geschaffen und mehr gemeinsame Projekte und Maßnahmen umzusetzen.

EINLEITUNG

Die einzigartige Natur- und Kulturlandschaft der Nockberge war schon lange vor Einrichtung des bundesländerübergreifenden BSPs unter Schutz gestellt. Die kulturräumlichen Charakteristika der Region - die historisch gewachsene, von extensiver Land- und Forstwirtschaft geprägte Kulturlandschaft als auch die Traditionen - waren und sind identitätsstiftend für die dort beheimateten Menschen. Diese Besonderheiten zu bewahren und zugleich nachhaltig zu nutzen, sowie in die Zukunft zu tragen, war in den Nockbergen der Grundgedanke, um ein Schutzgebiet einzurichten. So wurde 1984 das Natur- und Landschaftsschutzgebiet Nockberge und 1987 der Nationalpark Nockberge eingerichtet sowie die Kernzone des damaligen Nationalparks Nockberge 1995 auch als Natura 2000-Gebiet ausgewiesen. Auf Grund der fehlenden internationalen Anerkennung des Nationalparks Nockberge durch die IUCN (International Union for Conservation of Nature) wurde eine Umstrukturierung zum UNESCO Biosphärenpark empfohlen. Die Weichen für diesen von der Politik sowie der Bevölkerung gewollten Umstrukturierungsprozess wurden 2004 durch einen Nationalpark-Komitee Beschluss gestellt.

Etwa zur selben Zeit begannen auch auf Salzburger Seite die Vorbereitungen zur Einrichtung eines Biosphärenparks im Lungau. Da eine Auszeichnung zwei separater aber aneinandergrenzender BSPs nicht im Sinne der UNESCO ist und folglich von Seiten des österreichischen MAB-Nationalkomitees ausgeschlossen wurde, entschieden sich die beiden Seiten nach ausführlichen Diskussionen auf regionaler sowie Bundesland-Ebene einen gemeinsamen, bundeslandüberschreitenden BSP zu nominieren (österreichischen MAB-Nationalkomitees 2022²; Biosphärenpark Salzburger Lungau, Biosphärenpark Kärntner Nockberge 2011). Dieser bundeslandübergreifende BSP wurde im Juli 2012 von der UNESCO ausgezeichnet.

Die Organisation dieses bundeslandüberschreitenden BSPs baute auf dem in Österreich verfassungsrechtlich verankerten bundesstaatlichen (föderalistischen) Prinzip auf. Somit wurde der BSP auf Bundesland-Ebene, gemäß der rechtlichen Rahmenbedingungen der jeweiligen Bundesländer (Kärnten und Salzburg) organisiert. Dies führte dazu, dass zwei separate jedoch kooperierende Managementeinheiten eingerichtet wurden: das Biosphärenparkmanagement Salzburger Lungau und die Biosphärenparkverwaltung Kärntner Nockberge.

Zur regelmäßigen Überprüfung der Entwicklungen in BSPs ist im Zehnjahresrhythmus eine Evaluierung der zurückliegenden zehn Jahre durchzuführen. Der vorliegende Bericht baut auf diese für den gesamten Biosphärenpark Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge durchgeführte Evaluierung auf, greift jedoch nur den Kärntner Anteil des BSPs auf.

Es war und ist das erklärte Ziel beider Managementeinheiten eine langfristig effiziente und erfolgreich kooperierende Managementkonstellation zu gestalten. Die dem vorliegenden Bericht vorangegangene Evaluierung des gesamten BSPs stellt dafür einen zentralen Schritt dar und wurde von beiden BSPMs gemeinsam umgesetzt.

² Laut Statement des österreichischen MAB-Nationalkomitees am 07.07.2022

1. ÜBERBLICK

1.1 NAME DES BIOSPHÄRENPARKS: UNESCO Biosphärenpark Kärntner Nockberge

1.2 LAND: Österreich

1.3 JAHR DER AUSWEISUNG: 2012

1.4 JAHR MIT PERIODISCHER ÜBERPRÜFUNG: Es handelt sich um die erste Evaluierung (2022).

1.5 FRÜHERE GGF. ABGEGEBENE EMPFEHLUNGEN DES INTERNATIONALEN KOORDINIERUNGSRATS (MAB-ICC) ODER SONSTIGE BEMERKUNGEN:

2017 hat das MAB-Nationalkomitee ein nationales Positionspapier zur Nutzung nachhaltiger Energien in BSPs veröffentlicht. Dieses ist an die Managementeinheiten der BSPs sowie die zuständigen Gesetzgeber gerichtet und gibt, auf die internationalen Kriterien der UNESCO und der nationalen Leitlinien basierende, generelle sowie spezifische, Empfehlungen zur nachhaltigen Nutzung erneuerbarer Energien in BSPs ab. Die BSPV NB hat diese Handlungsempfehlungen in ihre Managementdokumente bzw. Arbeitsprogramme aufgenommen. Der BSP hat in der regionalen Raumordnung der Entwicklungszone keine Parteienstellung, jedoch ein Anhörungsrecht sowie das Recht einer Stellungnahme in der Natur- und Pflegezone (siehe Kapitel 3.1.1).

1.6 STAND DER UMSETZUNG VON MAßNAHMEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE DES BIOSPHÄRENPARKS:

Die im Managementplan der BSPV NB formulierten Schlüsselrollen und Handlungsfelder sind auf die Erfüllung der Funktionen und Ziele von BSPs³ ausgerichtet. Die Ideen hinter den im Nominierungsdokument formulierten Modellprojekten wurden inhaltlich in den tatsächlich ausgearbeiteten Projekten eingebaut und umgesetzt (Biosphärenpark Salzburger Lungau, Biosphärenpark Kärntner Nockberge 2011; siehe Kapitel 9.7.1). Projekte, laufende Programme sowie Maßnahmen werden den Handlungsfeldern und Schlüsselrollen zugeordnet und richten sich nach deren Erfüllung aus. Die vielseitigen regionalen und überregionalen Kooperationen sowie die Beteiligung der Bevölkerung an der Erstellung des Managementplanes und der Umsetzung der Projekte waren und sind für die erfolgreiche Arbeit des BSPMs NB essentiell.

³ LIMA-Action: <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000247418.page=30> (05/2022)
Leitfaden zur Umsetzung des Lima-Aktionsplans 2016-2025 in österreichischen Biosphärenparks:
http://www.biosphaerenparks.at/images/pdf/LAP_%C3%96sterreich_final.pdf (05/2022)

1.7 KURZBESCHREIBUNG DES PROZESSES, MIT DEM DIE EVALUIERUNG DURCHGEFÜHRT WURDE:

Das UNESCO MAB-Programm sieht für ausgezeichnete Biosphärenparks im Zehnjahresrhythmus eine Evaluierung basierend auf einem dafür zur Verfügung gestellten Fragenkatalog vor. Dieser Fragenkatalog dient diesem Bericht als Grundlage.

Offizieller Projektstart war im Februar 2022 mit der Beauftragung des Angebotes des Vereins Regionalentwicklung Lungau. Projektkoordinatorin war Verena Gruber MSc.

Der gesamte Arbeitsprozess der Evaluierung wurde wissenschaftlich vom E.C.O.-Institut für Ökologie⁴, welches als Subunternehmen auftritt, begleitet. Unterstützend zur Evaluierung wurde auch eine Sozio-ökonomische Studie zur wirtschaftlichen Inwertsetzung und Reichweite des BSPs für die Region bei der TU Wien unter Leitung von Prof. Michael Getzner in Auftrag gegeben. Die Arbeiten daran begannen auf Grund der zeitlich parallelen Datenrecherche für die Erstellung des Evaluierungsberichtes erst im Mai 2022 und werden bis Jahresende 2022 fertiggestellt.

Das Projekt wird zu 100% vom Kärntner ELER-Fonds gefördert (offizielle Projektbezeichnung: 761NSch-38 „10 Jahre Evaluierung UNESCO Biosphärenpark Kärntner Nockberge“).

Der vorliegende Bericht basiert auf einer umfassenden Datenrecherche interner sowie öffentlicher Managementdokumente, Projektunterlagen, Kooperationsdokumenten sowie regelmäßiger mündlicher (persönlich, telefonisch, via Zoom) und schriftlicher (Email) Austausche mit Mitarbeiter*innen der BSPV NB. Zum Datenaustausch zwischen der BSPV und der Projektkoordinatorin wurde ein passwortgeschützter Cloud-Ordner eingerichtet, um den Datentransfer und -austausch zu erleichtern und für alle Parteien übersichtlicher sowie sicher⁵ zu gestalten. Der vorliegende Bericht wurde im Rahmen einer Feedbackschleife mit der BSPV NB diskutiert und die gewonnenen Rückmeldungen und Informationen eingebaut.

Um die wirtschaftlichen Veränderungen in der BSP-Region darstellen zu können, wurde Rücksprache mit zahlreichen Stakeholder*innen der regionalen Wirtschaft sowie Kooperationspartner*innen der BSPV NB gehalten. So wurden Emails ausgetauscht und auch Telefonate sowie persönliche Gespräche mit Vertreter*innen aus der regionalen Land- und Forstwirtschaft sowie Projektpartner*innen geführt (siehe Tabelle 1). Durch Experten*innen-Interviews konnten Hintergrunddaten sowie persönliche Auskünfte zur Wahrnehmung des BSPs in der Gesellschaft und der Veränderung dieser über die vergangene Dekade in Erfahrung gebracht werden (siehe Tabelle 1). Detailfragen zur Schutzgebietskulisse sowie zu Aufgaben und Projekten der Naturschutzabteilung des Landes Kärnten, wurden mit der Naturschutzabteilung geklärt.

Tabelle 1: Übersicht aller Gesprächspartner*innen

Stakeholder*innen-Gespräche
Ing. Josef Maier (Landwirt, Grundbesitzervertreter BSP-Kuratorium und Komitee, Mitarbeiter an der Kammer für Land- und Forstwirtschaft Kärnten)
Franz Gruber (Landwirt, Grundbesitzervertreter im BSP Nockberge, BSP-Partner*innenbetrieb)
Karl Stinig (Landwirt, Obmann ARGE Mühlenweg)
Paul Warum (Tischlerei-Inhaber, BSP Partnerbetrieb)

⁴ E.C.O.-Institut für Ökologie: <https://e-c-o.at/home.html> (05/2022)

⁵ Datenschutz-Grundverordnung (EU) 2016/679: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX%3A02016R0679-20160504> (05/2022)

Experten*innen-Interviews
Karl Lessiak (Bürgermeister von Ebene Reichenau, Vorsitzender vom BSP-Kuratorium und Komitee)
Ing. Karin Schabus (bäuerliche Vermietung, Landwirtin, Vorsitzende Urlaub am Bauernhof)
Christine Sitter, MBA (Regional- und LEADER Managerin der LEADER-Region Nockregion Oberkärnten)

Die Ergebnisse der AkIdEn-Studie von Von Lindern, E. et al. 2019 geben ein umfassendes Stimmungsbild der Bevölkerung zum BSP ab. Auf Grund des Umfangs und der Aktualität dieser Studie, flossen deren Inhalte ebenso in die vorliegende Evaluierung mit ein. Im Rahmen dieser Studie wurden insgesamt 4260 Fragebögen zu den Themen Akzeptanz, Identifikation und Engagement im BSP an Haushalte in der gesamten BSP-Region verschickt, wovon 329 beantwortet retourniert und ausgewertet wurden. Die Studienergebnisse geben den beiden BSPMs wichtige Rückmeldungen der Bevölkerung zu ihrer Arbeit und dienen den BSPMs folglich als Handlungsempfehlungen.

1.8 FLÄCHE UND RÄUMLICHE KONFIGURATION:

Tabelle 2: Veränderung der Zonengrößen

	Im Nominierungsdokument vorgeschlagene Zonierung	2012 umgesetzte Zoneneinteilung
Flächengröße der Kernzone	2.501,00 ha	7.723,6 ha
Flächengröße der Pflegezone	17.035,00 ha	10.721,7 ha
Flächengröße der Entwicklungszone	28.969,00 ha	30.060,8 ha
Gesamtgröße des BSPs	48.505,00 ha	48.506,1 ha

Die in Tabelle 2 angegebene Veränderung der Zonengrößen zwischen dem Nominierungsdokument und der tatsächlich umgesetzten Zoneneinteilung resultieren aus einer angedachten Änderung der Zoneneinteilung im Rahmen der Umstrukturierung vom Nationalpark Nockberge zum BSP. Da eine Verkleinerung von Schutzgebieten nach Artikel 11 (1) des Naturschutzprotokolls der Alpenkonvention⁶ nicht zulässig ist, wurde schlussendlich die Zonierung des ehemaligen Nationalpark Nockberge übernommen (siehe Kapitel 2.1). Eine Veränderung der Gesamtgröße des BSP hat sich durch diese Zonierungsänderung nicht ergeben. Die in Tabelle 2 dargestellte Differenz der Gesamtgröße des BSPs ergibt sich aus den im Nominierungsdokument angegebenen gerundeten Zonengrößen.

⁶ Protokoll zur Durchführung der Alpenkonvention von 1991 im Bereich Naturschutz und Landschaftspflege, Protokoll „Naturschutz und Landschaftspflege“: <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20002267> (06/2022)

1.9 EINWOHNER*INNENZAHLEN DES BIOSPHÄRENPARKS:

Tabelle 3 : Einwohner*innenzahlen nach Zonen

	Nominierungsdokument 2012	Aktueller Stand (Statistik Austria 2021)
In Kernzone(n) (ständig und zeitweilig)	0/0	0/0
In Pflegezone(n) (ständig und zeitweilig)	0/nicht bekannt	0/nicht bekannt
In Entwicklungszone(n) (ständig und zeitweilig)	12.350/nicht bekannt	10.873/nicht bekannt

2021 lebten etwa 13% weniger Menschen in den vier Kärntner BSP-Gemeinden als bei der Auszeichnung des BSPs 2012. Zum letzten statistisch erhobenen Bevölkerungsstand 2021 (Statistik Austria 2022c) wohnten 10.890 Menschen in den vier anteiligen Kärntner Gemeinden. Dies kann einerseits auf eine negative Geburtenbilanz, also mehr verzeichnete Sterbefälle als Geburten innerhalb eines Jahres, sowie andererseits auf eine negative Wanderungsbilanz, also mehr Wegzüge als Zuzüge innerhalb eines Jahres, zurückgeführt werden (siehe Tabelle 4).

Tabelle 4: Geburten- und Wanderungsbilanzen in den vier Kärntner Biosphärenpark-Gemeinden 2012-2021

	Bad Kleinkirchheim	Krems in Kärnten	Radenthein	Reichenau
Geburtenbilanz 2012	-7 (9 Geburten, 16 Sterbefälle)	-9 (11 Geburten, 20 Sterbefälle)	-35 (42 Geburten, 77 Sterbefälle)	-1 (16 Geburten, 17 Sterbefälle)
Geburtenbilanz 2021	-11 (9 Geburten, 20 Sterbefälle)	-3 (12 Geburten, 15 Sterbefälle)	-57 (22 Geburten, 79 Sterbefälle)	-15 (14 Geburten, 29 Sterbefälle)
gesamt 2012-2021	-47 (102 Geburten, 149 Sterbefälle)	-44 (114 Geburten, 158 Sterbefälle)	-363 (372 Geburten, 733 Sterbefälle)	-52 (135 Geburten, 187 Sterbefälle)
Binnen-Wanderungsbilanz 2012	-42 (47 Zuzüge, 89 Wegzüge)	-33 (43 Zuzüge, 76 Wegzüge)	-62 (171 Zuzüge, 233 Wegzüge)	4 (14 Zuzüge, 10 Wegzüge)
Binnen-Wanderungsbilanz 2021	-19 (75 Zuzüge, 94 Wegzüge)	-31 (44 Zuzüge, 75 Wegzüge)	34 (189 Zuzüge, 155 Wegzüge)	28 (42 Zuzüge, 14 Wegzüge)
Gesamt 2012-2021	-279 (628 Zuzüge, 907 Wegzüge)	-246 (407 Zuzüge, 653 Wegzüge)	361 (1794 Zuzüge, 2155 Wegzüge)	107 (237 Zuzüge, 130 Wegzüge)
Außen-Wanderungsbilanz 2012	28 (48 Zuzüge, 20 Wegzüge)	-5 (5 Zuzüge, 10 Wegzüge)	9 (45 Zuzüge, 36 Wegzüge)	-24 (40 Zuzüge, 64 Wegzüge)
Außen-Wanderungsbilanz 2021	15 (42 Zuzüge, 27 Wegzüge)	1 (10 Zuzüge, 9 Wegzüge)	6 (34 Zuzüge, 28 Wegzüge)	-26 (51 Zuzüge, 77 Wegzüge)
Gesamt 2012-2021	277 (548 Zuzüge, 271 Wegzüge)	25 (86 Zuzüge, 61 Wegzüge)	270 (540 Zuzüge, 270 Wegzüge)	-212 (492 Zuzüge, 704 Wegzüge)
Gesamt Wanderungsbewegungen 2012-2021	-2 (1176 Zuzüge, 1178 Wegzüge)	-221 (493 Zuzüge, 714 Wegzüge)	-91 (2334 Zuzüge, 2425 Wegzüge)	-105 (729 Zuzüge, 834 Wegzüge)

Die saisonale Bevölkerung der Pflegezone im gesamten BSP besteht aus landwirtschaftlichem und touristischem Personal. Hier liegen allerdings keine Auswertungen vor, weshalb keine konkreten Zahlen angeführt werden können. Die saisonale Bevölkerung der Entwicklungszone ist stark von der touristischen Nutzung, z.B. der lokalen Skigebiete, abhängig. Diese umfasst neben Liftpersonal auch Ski- und Snowboardlehrer*innen sowie Personal in allen Bereichen der Hotellerie sowie Gastronomie und des Handels. Es wird angenommen, dass sich auf Grund der Corona-Pandemie, und den damit

einhergehenden Maßnahmen und Einreisebeschränkungen, Schwankungen bezüglich der saisonalen Bevölkerung in der BSP-Entwicklungszone ergeben haben. Da die Bevölkerungszahlen basierend auf den im Zentralen Melderegister⁷ gemeldeten Hauptwohnsitzen nur zum Stichtag des 1. Jänners in einer detaillierter Grundtiefe beleuchtet werden, ist eine Aufschlüsselung auf die saisonalen Schwankungen nicht aussagekräftig.

1.10 HAUSHALT

Tabelle 5 : Budgetvergleich 2012 – 2022

Budget 2012	Budgetvoranschlag 2022
Nockberge: € 509.078,00	Nockberge: € 930.400,00

Die zugrundeliegende Finanzierungsstruktur der BSPV NB war im Verlauf der vergangenen Dekade Schwankungen ausgesetzt, ist im Verlauf dieser Zeit jedoch um 83% angestiegen. Der BSPV NB liegt eine Basisfinanzierung des Bundeslandes Kärnten vor, die Sachaufwände sowie Personalkosten (Fondsbedienstete) deckt. Zusätzlich ergaben sich unternehmerische sowie sonstige betriebliche Einnahmen, etwa von Partner*innenbetrieben und Förderprogrammen (Stand 2022). Es wurden erst ab 2014 Zahlungen für den Vertragsnaturschutz ausbezahlt und diese für die vorangegangenen Jahre 2012 und 2013 nachbezahlt. Somit sind diese Zahlungen im Budget von 2012 nicht berücksichtigt und es ergibt sich ab 2014 eine Aufstockung des Budgets der BSPV. Details dazu sind im Kapitel 2.3.2 zu finden.

1.11 INTERNATIONALER, REGIONALER, MULTILATERALER ODER BILATERALER KOOPERATIONSRAHMEN – BESCHREIBUNG DES GGF. VOM BIOSPHÄRENPAK GELEISTETEN BEITRAGS ZUR ERREICHUNG VON ZIELEN UND ENTWICKLUNGS-MECHANISMEN, MIT DENEN ZUR UMSETZUNG INTERNATIONALER ODER REGIONALER BILATERALER ODER MULTILATERALER ABKOMMEN, ÜBEREINKOMMEN USW. BEIGETRAGEN WIRD.

International:

Die BSPV zielt mit ihrer Arbeit auf die Erfüllung der drei Ziele von BSPs sowie des Lima Action Plans ab und hat seine Handlungsfelder dementsprechend formuliert. Die Ziele und Handlungsfelder des BSP stimmen auch mit jenen der Alpenkonvention⁸ überein und garantieren somit deren regionale Umsetzung. Die Arbeit der BSPV ist auf die Erfüllung zahlreicher weiterer internationaler Abkommen und Strategien ausgerichtet. So leisten die Maßnahmen im Naturschutz sowie zum Erhalt und zur Förderung der Kulturlandschaft und von extensiver Landwirtschaft wie auch die Bildungsarbeit einen wichtigen Beitrag zur Biodiversitätskonvention⁹ sowie zur Klimarahmenkonvention (Übereinkommen von Paris¹⁰) und des Europäischen Green Deals¹¹. Die Agenda 2030 und die darin formulierten Entwicklungsziele (Sustainable development goals - SDGs¹²) der Vereinten Nationen werden vor allem

⁷ Das Zentrale Melderegister stellt die Datengrundlage für die Erfassung des Bevölkerungsstandes in Österreich dar und stellt diese Daten jeweils zu Quartalsbeginn vor, jedoch werden diese nur am Stichtag des 1. Jänners in einer detaillierten Gliederungstiefe aufgeschlüsselt.

⁸ Alpenkonvention: <https://www.alpconv.org/de/startseite/> (07/2022)

⁹ Biodiversitätskonvention: https://www.bmk.gv.at/themen/klima_umwelt/naturschutz/biol_vielfalt/cbd.htm (07/2022)

¹⁰ Klimarahmenkonvention – Übereinkommen von Paris: https://www.oesterreich.gv.at/themen/bauen_wohnen_und_umwelt/klimaschutz/1/Seite.1000325.html; <https://unfccc.int/process-and-meetings/the-paris-agreement/the-paris-agreement> (07/2022)

¹¹ Europäischer Green Deal: https://www.bmk.gv.at/themen/klima_umwelt/eu_international/euop_greendeal.html (07/2022)

¹² SDGs - Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen: <https://www.bundeskanzleramt.gv.at/themen/nachhaltige-entwicklung-agenda-2030/entwicklungsziele-agenda-2030.html>; https://sdgs.un.org/#goal_section (06/2022)

in den Bildungsprogrammen und der Öffentlichkeitsarbeit aufgegriffen. So werden die SDGs im regelmäßig erscheinenden Magazin „Meine Biosphäre“ in den Beschreibungen der umgesetzten Maßnahmen aufgegriffen. Im Rahmen des Science_Link^{nockberge} wurde an der TU Wien eine wissenschaftliche Arbeit über die Umsetzung der SDGs im Kärntner Teil des BSPs verfasst (Kette, A. 2019; siehe Kapitel 8.6). Die Bemühungen der BSPV die nachhaltigen Entwicklungen in der Region zu fördern, können unter anderem folgenden SDGs zugeordnet werden: Hochwertige Bildung (4), Nachhaltige Städte und Regionen (11), Nachhaltiger Konsum und Produktion (12), Maßnahmen zum Klimaschutz (13), Partnerschaften zur Erreichung der Ziele (17).

Bi- und multilateral: Projektbasierte, internationale Kooperationen, wie die Austauschprojekte mit dem BC Naklo und BC Nova Gorica, sind neben den Beiträgen zum WNBR und den Teilnahmen und Vorträgen auf den Euro MAB-Kongressen sowie der Organisation und Durchführung des Euro MAB-Kongresses 2022 in Bad Kleinkirchheim, wichtige Eckpfeiler für die Schaffung und Vertiefung internationaler Verbindungen und deren Austausch. Die BSPV NB steht mit dem BSPM LG sowie mit dem österreichischen MAB-Nationalkomitee und den anderen BSPs in Österreich im Austausch. Eine Übersicht zu allen Kooperationen ist in Kapitel 8.7.2 angefügt.

National (Landes- und Bundesebene):

Die BSPV leistet durch die zahlreichen regionalen Kooperationen sowie durch die gesetzten Maßnahmen im Bildungsbereich, dem Natur- und Biodiversitätsschutz, der Land- und Forstwirtschaft sowie der Förderung nachhaltiger Energieformen einen wichtigen Beitrag zum nationalen Ziel der CO² Neutralität bis 2040.

Bilateral: Die verwaltungstechnische Bindung an die Landesregierung stellt die Grundlage für die erfolgreich etablierte Zusammenarbeit mit der zuständigen Abteilung 8¹³ dar und ermöglicht der BSPV NB, durch die Sicherung der Basisfinanzierung, ein effizientes und zielgerichtetes Arbeiten. Das BSP-Kuratorium und BSP-Komitee binden die anteiligen Gemeinden und Grundbesitzer*innen in die Arbeit der BSPV ein. Im Forschungs- und Monitoringbereich bestehen im Rahmen des Science_Link^{nockberge} langjährige Beziehungen mit der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt sowie der Fachhochschule Kärnten. Dieses Programm leistet einen wichtigen Beitrag zum im Lima Action Plan formulierten Ziel zur Kooperation des BSPs mit Universitäten und Forschungseinrichtungen (Ziel A4).

Regional:

Multilateral: Die zahlreichen regionalen Kooperationspartner*innen waren in die Erstellung des 2015 veröffentlichten Managementplans (Zollner, D., Huber, M., Jungmeier, M., Rossmann, D. & Mayer, H. 2015) involviert und sind somit essentielle Bestandteile für die erfolgreiche Implementierung dieses Dokumentes. Umgekehrt ist auch die BSPV NB in der Erstellung und Umsetzung regionaler Planungsdokumente, etwa im Tourismus und der LEADER-Region Nockregion Oberkärnten, beteiligt. Die langjährige Kooperation mit der Nockalmstraße und den dort ansässigen Grundbesitzer*innen und Betrieben ist für die touristische Gestaltung dieser Aussichtsstraße sowie die Umsetzung des Bildungsauftrages des BSPs von großer Bedeutung. Der Bildungsauftrag wird, neben der Betreuung der Ausstellungen entlang der Nockalmstraße mit deren Betreiber (Betrieb Land Kärnten – Nockalmstraße), hauptsächlich über die BSP-Schulen und BSP-Partner*innenschulen, die Arbeit der BSP-Ranger*innen sowie den Erwachsenenbildungskalender umgesetzt.

Bilateral: Die Kooperationen der BSPV NB förderten auch die regionalen Wirtschaftskreisläufe, insbesondere das umfassende Netzwerk von BSP-Partner*innenbetrieben. Dieses ist auch für die Bewusstseinsbildung über den BSP sowie seiner Rolle in der Region von großer Bedeutung. Programme und Projekte, wie das Kulturlandschaftsprogramm und der Naturschutzplan auf der Alm, vertiefen die Zusammenarbeit und den Austausch mit der regionalen Landwirtschaft und leisten einen wichtigen Beitrag zum Erhalt und der Förderung der regionalen Kulturlandschaft. Durch diese vielseitigen Kooperationen ist die BSPV NB in der Region gut verankert.

¹³ Land Kärnten Abteilung 8: Umwelt, Energie und Naturschutz

2. WESENTLICHE ÄNDERUNGEN IM BIOSPHÄRENPAK WÄHREND DER LETZTEN ZEHN JAHRE

2.1 Kurzer zusammenfassender Überblick: BESCHREIBUNG WICHTIGER ÄNDERUNGEN IN DER ÖRTLICHEN WIRTSCHAFT, DEN LANDSCHAFTEN ODER DER LEBENSRAUMNUTZUNG SOWIE SONSTIGER DAMIT ZUSAMMENHÄNGENDER THEMEN. VERWEIS AUF BEDEUTENDE ÄNDERUNGEN BEI DEN INSTITUTIONELLEN REGELUNGEN ZUR GEBIETSVERWALTUNG DES BIOSPHÄRENPAKS SOWIE AUF ÄNDERUNGEN BEI DEN KOORDINIERUNGSREGELUNGEN MIT DENEN DER BIOSPHÄRENPAK GELEITET WIRD.

Naturräumliche Veränderungen:

Die im Nominierungsdokument vorgeschlagene Zoneneinteilung hat sich noch vor der offiziellen Auszeichnung zum BSP verändert (Biosphärenpark Salzburger Lungau, Biosphärenpark Kärntner Nockberge 2011). Die im Nominierungsdokument angedachten Zonengrößen waren laut den österreichischen und internationalen Anforderungen an BSPs ausreichend (Österreichisches MAB-Nationalkomitee 2016; Österreichisches MAB-Nationalkomitee 2019), jedoch wurde nach Einsprüchen des Österreichischen Alpenvereins¹⁴, der ARGE Alpine Vereine Kärntens¹⁵ und des Naturschutzbeirates des Landes Kärnten¹⁶ und darauf aufbauenden langen Verhandlungen in den zuständigen Kärntner Gremien, letztendlich die Zonierung des ehemaligen Nationalparks Nockberge beschlossen und übernommen. Die Einsprüche dieser Organisationen und Stellen fußte auf dem im Naturschutzprotokoll der Alpenkonvention unter Artikel 11 (1) angeführtem Verschlechterungsverbot. Die Kernzone des ehemaligen Nationalparks wurde zur Naturzone des BSP, diese ist deckungsgleich mit dem Europaschutzgebiet Nockberge. Die Außenzone des Nationalparks wurde zur Kärntner Pflegezone. Die Entwicklungszone wurde auf die Gemeindegrenzen der anteiligen vier Kärntner BSP-Gemeinden ausgeweitet. Diese Zonierung des Kärntner Teils des BSPs ist im Biosphärenpark-Nockberge-Gesetz festgelegt. Im Vergleich zur im Nominierungsdokument vorgeschlagenen Zoneneinteilung ergeben sich folgende Unterschiede:

- Die Natur- und Entwicklungszone wurde erweitert.
- Die Pflegezone wurde verkleinert.

Tabelle 6 gibt eine Übersicht über die aktuellen Größen der drei BSP-Zonen die in **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** dargestellt sind.

Tabelle 6: Zonengrößenübersicht

	Zonengrößen
Kernzone	7.723,6 ha
Pflegezone	10.721,7 ha
Entwicklungszone	30.060,8 ha
Gesamtgröße des BSPs	48.506,1 ha

¹⁴ Österreichischer Alpenverein: <https://www.alpenverein.at/portal/index.php> ,(06/2022)

¹⁵ ARGE Alpine Vereine Kärntens: <https://www.alpenverein.at/kaernten/arge/arbeitsbereich.php> (06/2022)

¹⁶ Naturschutzbeirates des Landes Kärnten: <https://www.ktn.gv.at/Themen-AZ/Details?thema=11&subthema=63&detail=198> (06/2022)

Biosphärenpark Kärntner Nockberge

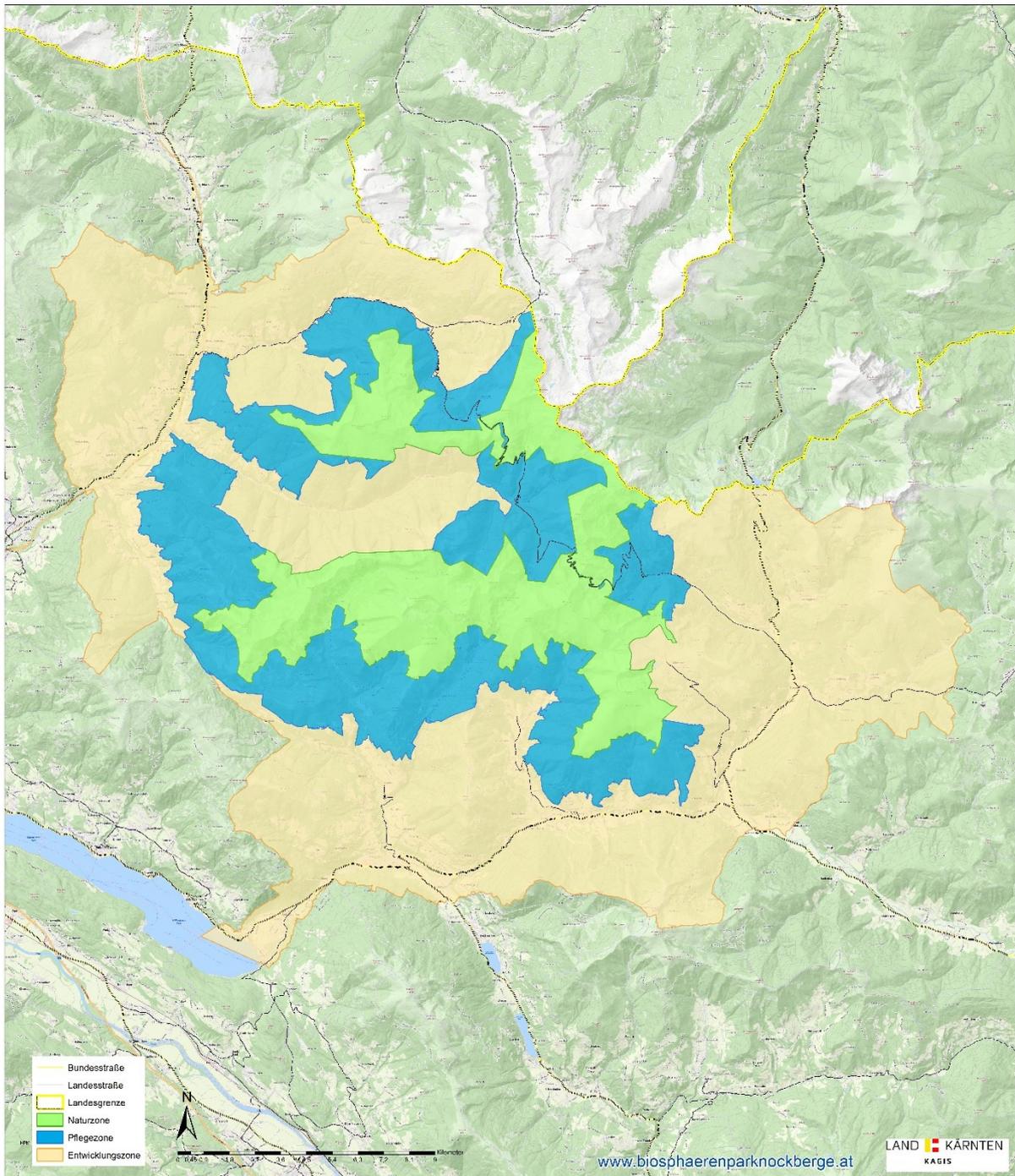


Abbildung 1: Zonenübersicht des Kärntner Teils des BSPs

NATURZONE:

Die Naturzone entspricht 15,9 % des BSPs und besteht zur Gänze aus dem Europaschutzgebiet Nockberge. Die Außernutzungsstellung bzw. extensive Nutzung der Naturzone ist durch das Biosphärenpark-Nockberge Gesetz geregelt und wird durch den **Vertragsnaturschutz** abgegolten (siehe Kapitel 3.2). Ansonsten haben sich hier keine Änderungen ergeben.



Abbildung 2: Die Kernzone des BSPs wird laut Kärntner National- und Biosphärenparkgesetz 2019 im Kärntner Teil als Naturzone bezeichnet. Dieser Begriff wurde gewählt, um sich vom vorhergehenden Begriff der Nationalpark-Kernzone abzugrenzen. Foto: BSPV NB

PFLEGEZONE:

Die Pflegezone entspricht 22 % des BSPs. Hier steht extensive Landwirtschaft in Form von Almnutzung, und somit die Kulturlandschaft, im Vordergrund und vielerorts auch unter Schutz. Das Biosphärenpark-Nockberge Gesetz gibt den Rahmen für die Nutzungsarten in der Pflegezone vor. Der **Vertragsnaturschutz** der BSPV NB geltet diese Nutzungsarten mit den betroffenen Grundeigentümer*innen ab. Es kam hier zu keinen signifikanten Veränderungen der Nutzungsarten. Das Europaschutzgebiet Nockberge, welches die gesamte Naturzone schützt, wurde 2018 erweitert und beinhaltet seitdem auch Teile der BSP-Pflegezone (siehe Kapitel 4.1 und 9.2).



Abbildung 3: Blick in die Natur- und Pflegezone entlang der Nockalmstraße Foto: Heinz Mayer

ENTWICKLUNGSZONE:

61,9 % des BSPs werden von der Entwicklungszone eingenommen. In den Gunstlagen der Entwicklungszone kam es durch den in ganz Österreich seit einigen Jahrzehnten stattfindenden Strukturwandel in der Landwirtschaft zu lokalen Veränderungen im Naturraum (siehe Glossar, Kapitel 3.1 und 3.2; Landwirtschaftskammer Österreich 2016). Die zunehmenden Bautätigkeiten in den Siedlungsgebieten führen ebenso zu lokalen naturräumlichen Veränderungen. Auf diese Veränderungen hat die BSPV wenig Einfluss, da dies in der Verantwortung der jeweiligen Grundeigentümer*innen bzw. Verwaltungseinheiten liegt und durch die offiziellen Räumlichen Entwicklungskonzepte der Gemeinden geregelt wird. Die BSPV bemüht sich jedoch in ständigem Austausch mit Stakeholder*innen aus der Region im Sinne der Entwicklungsfunktion des BSPs, eine nachhaltige Entwicklung zu forcieren.

Der Strukturwandel der Landwirtschaft, insbesondere die strukturellen und zeitlichen Veränderungen der Erntedynamik in der Landwirtschaft können mit dem faunistischen sowie floristischen Artenrückgang in landwirtschaftlichen Flächen der Entwicklungszone in Verbindung gebracht werden (siehe Glossar; Buchgraber, K. 2000; Krautzer, B. et al. 2020;). Die BSPV NB setzt in zahlreichen Programmen und Projekten sowie Kooperationen Maßnahmen (siehe Kapitel 3.1 und 3.2), um extensive Bewirtschaftungsformen zu fördern. Dadurch wird neben dem Erhalt der Kulturlandschaft auch die regionale Biodiversität gefördert. Auf Grund von Bautätigkeiten in den Gunstflächen der Entwicklungszone sowie auf Grund von Nutzungsaufgaben, vor allem von Ungunstflächen, kann auch eine leichte Verminderung der landwirtschaftlichen Flächen festgestellt werden. Mit der Ausweitung der Siedlungsräume geht in diesen Räumen auch eine Zunahme der Versiegelung¹⁷ einher.

Auch in den Skigebieten innerhalb der Entwicklungszone des BSPs wurden landschaftsverändernde Bautätigkeiten durchgeführt. Es wurden neue Speicherteiche und Beschneiungsanlagen angelegt, Pisten erweitert sowie Lifte erneuert und ausgebaut (Skigebiet Bad Kleinkirchheim). Auch die

¹⁷ Luft- und wasserdichte Abdeckung des Bodens, etwa durch Bebauung, Betonieren oder andere Arten der Befestigung. Damit geht eine Unterbrechung der natürlichen Funktionen und Abläufe des Bodens, zum Beispiel der Wasserdurchlässigkeit, einher.

begleitende touristische Infrastruktur wurde stellenweise erweitert. So wurden gastronomische Betriebe ausgebaut und neu errichtet sowie, vor allem in Liftnähe, neue Apartments, Zweitwohnsitze und Chalet Dörfer gebaut (u.a. Reichenau, Bad Kleinkirchheim;). Keines dieser Vorhaben war umweltverträglichkeitsprüfungs-pflichtig (UVP-pflichtig), da die im Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz 2000¹⁸ angeführten Grenz- und Schwellenwerte für UVP-pflichtige Verfahren nicht überschritten wurden (Umweltbundesamt 2022a; UVP-G 2000). Der BSP hat in Raumplanungsangelegenheiten kein offizielles Mandat.

Im St. Lorenzener Hochmoor in der Gemeinde Reichenau wurde ein Renaturierungsprojekt, an dem auch die BSPV NB beteiligt war, umgesetzt.

Extremwetterereignisse und natürliche dynamische Prozesse, etwa Starkregenfälle und damit einhergehende Murenabgänge und Hochwasser, Wind, verfrühte und verspätete Wintereinbrüche, sowie Lawinen führten im gesamten BSP zu kleinräumigen landschaftlichen Veränderungen. Damit einhergehend sind auch auf den Klimawandel zurückzuführende Veränderungen der Temperatur- und Niederschlagsmuster im BSP festzustellen. Diese sind besonders in der Lufttemperatur, in den langjährigen Jahresmittelwerten sowie den Monatsmittelwerten (Klimamittelwerte 1991-2020¹⁹) der ZAMG (Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik) sichtbar (Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik 2022).

Die naturräumlichen Veränderungen werden in Kapitel 3 vertiefend behandelt.



Abbildung 4: Kulturlandschaft und Gehöfte in der Entwicklungszone, Blick von Innernöring in Richtung Heitzelsberg in der Gemeinde Krems in Kärnten Foto: Franz Gerdl

¹⁸ Link zum Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz 2000: <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10010767> (05/2022)

¹⁹ Klimamittelwerte und Monatsmittelwerte 1991-2020: https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/informationsportal-klimawandel/daten-download/copy_of_klimamittel (03/2022)

Wirtschaftliche Veränderungen:

Die Hauptwirtschaftszweige im BSP haben sich seit der Nominierung nicht verändert (Biosphärenpark Salzburger Lungau, Biosphärenpark Kärntner Nockberge 2011; Statistik Austria 2022b). So ist der BSP vom Produktions- und Dienstleistungssektor geprägt. Im Produktionssektor spielen die Bauwirtschaft sowie die Land- und Forstwirtschaft eine bedeutende Rolle, im Dienstleistungssektor ist der Tourismus vorherrschend. Die Wirtschaft der Nockberge ist stark von kleinstrukturierten Unternehmen (KMU) geprägt, in der Bauwirtschaft sowie in der Holzwirtschaft und im Tourismus sind auch größere Unternehmen angesiedelt.

Der Tourismus ist in den Handlungsfeldern der BSPV NB integriert (siehe Kapitel 6.1.2). Zahlreiche erfolgsbringende Kooperationen mit den lokalen Tourismusorganisationen, welche für die touristische Gestaltung und Vermarktung der Regionen verantwortlich sind, sowie mit wichtigen touristischen Stakeholder*innen waren für die Etablierung des BSPs im regionalen Tourismus entscheidend. So greifen Positionierungs- und Marketingaktionen der regionalen Tourismusorganisationen die Themen des BSPs auf und stützen sich in den Nockbergen auf dessen Naturvermittlungsprogramm. Der touristische Fokus der BSPV NB geht darauf zurück, dass der BSP-Manager von 2014 bis 2021 auch Geschäftsführer der Tourismusregion Nockberge (Krems in Kärnten und Reichenau) war. Auch die enge Zusammenarbeit mit der Nockalmstraße spiegelt sich hier wider.

Der verstärkte Einsatz und die zunehmende Offenheit zum Kauf lokaler Produkte (siehe Kapitel 4.5) sowie die zunehmende Bewerbung dieser im Rahmen der Partner*innenschafts-Netzwerke (siehe Kapitel 3.2.1) hat auch auf die Landwirtschaft der Region positive Auswirkungen und stärkt die regionale Wertschöpfung.

In der Landwirtschaft hat es ebenso Kooperationen und Projekte (siehe Kapitel 3.2.1) mit der BSPV gegeben, etwa zur Förderung extensiver Wirtschaftsformen und der daraus entstandenen regionalen Kulturlandschaft. Die begleitend zur Evaluierung durchgeführte **Sozio-ökonomische Studie** der TU Wien untersucht die regionalen und wirtschaftlichen Auswirkungen einzelner BSP-Projekte näher.

Gesellschaftliche Veränderungen:

Auch in der BSP-Region war und ist, wie in anderen ländlichen Gebieten Österreichs, der demographische Wandel deutlich zu erkennen. Eine alternde Bevölkerung sowie eine negative Bevölkerungsentwicklung auf Grund von Abwanderung, eine negative Geburtenbilanz sowie mangelnde Zuwanderung prägen die Gesellschaft (siehe Kapitel 1.9). Die Abwanderung ist besonders in der jüngeren und gut ausgebildeten Generation ausgeprägt. Die Saisonabhängigkeit vieler touristischer Arbeitsplätze beeinflusst die Bevölkerungszu- und -abnahme ebenso.

Die zunehmende Freizeitnutzung und die steigenden Tourismuszahlen führen lokal zu Konflikten mit anderen Nutzer*innengruppen des Naturraums (siehe Kapitel 6.2), etwa der Landwirtschaft- und Forstwirtschaft und dem Naturschutz. Kapitel 6.2 geht näher auf die daraus entstehenden Konflikte ein. Die zuvor bereits angesprochenen naturräumlichen Veränderungen prägen auch die Gesellschaft im BSP, insbesondere die in den Entwicklungszonen einiger Gemeinden erwähnte Zunahme touristischer Infrastruktur und die damit einhergehenden Baumaßnahmen. Der in den gesamten Alpen zu beobachtende Trend zum Bau von Chalet Dörfern in Liftnähe, die oftmals als Zweitwohnsitze oder mit dem Buy-to-Let-Prinzip²⁰ geführt sowie oftmals von gebietsfremden Investor*innen und Betreiber*innen finanziert und betrieben werden, kann auch im und um den BSP beobachtet werden (Auer, E. 2021; Landesverband Kärnten-Alpenverein Österreich 2022). Mit solchen Bauprojekten geht neben einer hohen Flächenversiegelung oftmals auch ein Anstieg der regionalen Grundstücks- und Immobilienpreise einher. Diese Baumaßnahmen sind rechtlich mit den räumlichen Entwicklungskonzepten der Gemeinden abgestimmt, diese werden mittlerweile jedoch vielerorts hinterfragt und diesbezüglich überarbeitet. Der BSPV fehlt hier das offizielle Mandat um in die Raumplanung einzugreifen. Durch die Bewusstseinsbildungsprogramme (siehe Kapitel 5.3) der BSPV

²⁰ Unter dem Buy-to-let-Prinzip versteht man den Erwerb eines Objektes, in diesem Fall eines Hotelzimmers, Apartments oder Chalets, zum Zweck der Vermietung. Das Objekt ist an einen Vermietungsbetrieb angeschlossen und wird von diesem weiter vermietet. Die Eigentümer*innen der Objekte werden als solche ins Grundbuch eingetragen und ihnen stehen meist vertraglich geregelte Nutzungsrechte zu.

wird die lokale Bevölkerung auf nachhaltige Werte sowie sanften Tourismus aufmerksam gemacht. Ziel ist es längerfristig auch auf raumplanerische Entwicklungen Einfluss nehmen zu können.

Institutionelle Veränderungen:

Das Kärntner Nationalpark-Gesetz, welches zuvor den Nationalpark Nockberge beinhaltete, wurde nach der Auszeichnung des BSPs Ende 2012 um die Schutzgebietskategorie der BSPs erweitert und ist seitdem das Kärntner Nationalpark- und Biosphärenpark-Gesetz. Darauf aufbauend wurde ein eigenes Biosphärenpark-Nockberge-Gesetz eingerichtet. Beide Gesetze stellen gemeinsam die gesetzliche Grundlage für den BSP dar. Der Kärntner Teil des BSPs ist in die Abteilung 8 des Bundeslandes Kärnten eingegliedert und ist seit 2013 in das Naturschutzgesetz des Landes Kärntens integriert.

Die interne Organisationsstruktur der BSPV NB hat sich seit der Erstellung des Nominierungsdokumentes verändert (Biosphärenpark Salzburger Lungau, Biosphärenpark Kärntner Nockberge 2011). 2015 wurde ein Teil der BSPV NB von, vom BSPV NB Budget finanzierten, Fondsangestellten zu Vertragsbediensteten der Landesregierung überführt. Das Budget und somit die personelle Ausstattung nahm im Verlauf der letzten zehn Jahre deutlich zu. 2015 wurde der erste und bis 2025 gültige Managementplan und damit auch ein Leitbild der BSPV NB veröffentlicht. Dieses Dokument wurde einstimmig von den Gremien (BSP-Kuratorium und Komitee) beschlossen und von der Kärntner Landesregierung ohne Gegenstimmung zur Kenntnis genommen. Dieses Dokument führt auch Rahmenbedingungen für die länderübergreifende Zusammenarbeit an. Die effiziente Einrichtung und Anpassung dieser Rahmenbedingung ist nach wie vor, und wird auch weiterhin, ein zentrales Thema sein.

2.2 AKTUALISIERTE HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZUM BIOSPHÄRENPARK

2.2.1 Aktualisierte Koordinaten.

Die Koordinaten des BSPs haben sich seit dessen Auszeichnung nicht verändert.

2.2.2 Aktualisierte Karte zur topografischen Ebene der genauen Lage und Abgrenzung der drei Zonen des Biosphärenparks

Die Zoneneinteilung des BSPs hat sich wie in Kapitel 2.1 beschrieben seit der Erstellung des Nominierungsdokumentes verändert, wurde aber bereits mit der derzeitigen Zoneneinteilung ausgezeichnet. Die Außengrenzen und die Gesamtgröße des BSPs sind seit dem Nominierungsdokument und der Auszeichnung dieselben, siehe Abbildung 1 im Kapitel 2.1. Eine Übersichtskarte des Kärntner Teiles des BSPs ist auch auf der Webseite der BSPV NB einsehbar:

BSPV NB: <https://www.biosphaerenparknockberge.at/zonen-im-biosphaerenpark/>

2.2.3 Aktualisierung zur Schutzfunktion mit Hauptänderungen seit dem Nominierungsdokument

Die gesamte Naturzone besteht aus dem Europaschutzgebiet Nockberge. Das Natura-2000-Gebiet Nockberge wurde 2018 zum Europaschutzgebiet²¹ Nockberge verordnet und im Langalmtal im Gemeindegebiet Radenthein und Bad Kleinkirchheim in die Pflegezone erweitert. Details dazu finden sich in Kapitel 3.1, die gesetzlichen Verordnungen dazu befinden sich in Kapitel 8.3.

Der **Vertragsnaturschutz** sichert die Schutzziele in der Naturzone, sowie teilweise auch in der Pflegezone zusätzlich zum offiziell ausgewiesenen Schutzstatus vieler dieser Flächen. Das Gebietsmanagement liegt im Zuständigkeitsbereich der für Naturschutz zuständigen Stellen des Landes Kärnten (Kärntner Landesregierung Abteilung 8). Die BSPV NB hat in der Naturzone ein Anhörungsrecht bei

²¹ Europaschutzgebiete ordnen die Natura-2000-Gebiete (EU-weites Schutzgebiets-Netzwerk nach der FFH- und Vogelschutzrichtlinie) in Österreich gesetzlich ein.

bewilligungspflichtigen Maßnahmen und dort somit ein indirektes Mitspracherecht.

Zahlreiche Programme, Kooperationen und Projekte zum Kulturlandschaftsschutz, wie das **Kulturlandschaftsprogramm**, leisten wichtige Beiträge zum Erhalt der diversen Landschaften und der darin vorkommenden Habitate und Arten. Im Rahmen von Projekten wie dem **Naturschutzplan auf der Alm** (siehe Kapitel 3.2.1) werden Förderungen zur Erhaltung der regionalen Almen vermittelt. Diese Projekte werden auch in den Bildungsprojekten (siehe Kapitel 5.3) aufgegriffen.

Die Schutzfunktion sowie Veränderungen im Naturraum werden in Kapitel 3 vertiefend behandelt.

2.2.4 Aktualisierung zur Entwicklungsfunktion mit Hauptänderungen seit dem Nominierungsdokument

Die BSPV NB konnte in der vergangenen Dekade vielseitige Partner*innenschafts- und Kooperationsnetzwerke in der Wirtschaft, vorrangig in der Landwirtschaft und dem Tourismus aufbauen und erweitern. Diese Kooperationen und die daraus entstandenen Projekte (siehe Kapitel 3, 4 und 5) förderten die nachhaltige Entwicklung in der Region und leisteten einen wichtigen Beitrag zur Verankerung der BSP-Idee in der Gesellschaft. Die Auszeichnung als BSP wird in der Bewerbung des regionalen Tourismus aufgegriffen und ist wichtiger Bestandteil der wirtschaftlichen Gestaltung und Vermarktung der Region. Auch die Land- und Forstwirtschaft greift den BSP auf, etwa in der **ARGE Nockholz**. Projekte wie die **BSP-Produktpartner*innen** und das **Sommer- und Winterprogramm** setzen die natur- und kulturräumlichen Gegebenheiten des BSPs wirtschaftlich in Wert und tragen auch zur Bewusstseinsbildung bei. Projekte und Maßnahmen zur Vermittlung von Förderungen, wie das **Kulturlandschaftsprogramm** und der **Regionale Naturschutzplan**, tragen maßgeblich zum Erhalt der regionalen Kulturlandschaft bei.

Die Entwicklungsfunktion wird in den Kapiteln 3 und 4 vertiefend behandelt.

2.2.5 Aktualisierung zur logistischen Unterstützungsfunktion mit Hauptänderungen seit dem Nominierungsdokument.

Das Bildungsprogramm der BSPV NB ist generationenübergreifend und reicht von den Volks- und Mittelschulen sowie Schulen der Sekundarstufe bis hin zur Erwachsenenbildung. Das diesbezügliche Schulpartner*innenschafts-Netzwerk umfasst fast alle Schulen in der Region sowie einige Partnerschulen und Schulkooperationen darüber hinaus. Projekte im Rahmen derer diese Partner*innenschaften auf- und ausgebaut wurden sowie jene, die mit den Schulen gemeinsam erarbeitet wurden, sind in Kapitel 5.3 gelistet.

Die im Zuge dieser Evaluierung durchgeführte **Sozio-ökonomische Studie** setzt sich mit den quantitativen Auswirkungen der umgesetzten BSP-Projekte in der Region auseinander. Die 2019 veröffentlichte **AklidEn-Studie** erfragte die qualitativen Indikatoren der Akzeptanz, Identifikation und des Engagements im BSP. Die Forschungsk Kooperation **Science_Link^{nockberge}** der BSPV NB bringt die Forschungsfragen der BSP-Region an die Alpen-Adria Universität Klagenfurt und die Fachhochschule Kärnten. In den Kapiteln 5.1 und 5.2 werden alle durchgeführten Forschungsarbeiten erläutert.

Die BSPV NB informiert über ihre Website, regelmäßig ausgesendete Newsletter sowie verschiedene Kanäle in den Sozialen Medien über ihre Arbeit. Zusätzlich wird dreimal im Jahr das Magazin „Meine Biosphäre“ verschickt und gemeinsam mit regionalen Partner*innen entlang der Nockalmstraße zahlreiche Ausstellungen, Infopoints sowie Themenwanderwege (siehe Kapitel 5.3) betreut.

Die Bildung und Forschung sowie die Öffentlichkeitsarbeit und Partizipationsmöglichkeiten werden in Kapitel 5 und 6 vertiefend behandelt.



Abbildung 5 und Abbildung 6: Die BSPV NB veröffentlicht dreimal im Jahr das Magazin „Meine Biosphäre“ und informiert darin über ihre aktuelle Arbeit, laufende Projekte sowie ihre Bildungs- und Naturvermittlungsmaßnahmen und Kooperationen. Foto: Heinz Mayer

2.2.6 Aktualisierung zur Verwaltung und Koordinierung mit ggf. eingetretenen Hauptänderungen seit dem letzten Bericht bei der Hierarchie von Verwaltungsbereichen und Koordinierungsstruktur.

Die Einrichtung des BSPs wurde basierend auf dem in Österreich verfassungsrechtlich verankerten bundesstaatlichen (föderalistischen) Prinzip auf Bundesland-Ebene gemäß der rechtlichen Rahmenbedingungen der jeweiligen Bundesländer (Salzburg und Kärnten) geregelt. Folglich wurde der UNESCO BSP Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge als bundeslandübergreifender BSP eingereicht und wird als solcher von zwei kooperierenden Managementeinheiten verwaltet. Die BSPV NB entstand aus der bereits bestehenden Verwaltungseinheit des Nationalparks Nockberge. Das BSPM LG wurde in den Regionalverband Lungau eingegliedert.

Die grundlegende Organisationsstruktur der BSPV NB hat sich seit der Auszeichnung als BSP 2012 nur gering verändert (siehe Kapitel 2.1). Es haben sich im Verlauf der vergangenen Dekade Veränderungen in der personellen Besetzung der übergeordneten Strukturen der Verwaltung ergeben. Die BSPV NB richteten zur Förderabwicklung von Projekten den „Verein Entwicklung BSP Nockberge“ ein.

Die Managementstrukturen und -dokumente des BSPs werden in Kapitel 6 vertiefend behandelt.

2.3 FÜR DIE VERWALTUNG DES BIOSPHÄRENPARKS ZUSTÄNDIGE BEHÖRDEN:

Die BSPV NB ist für die Implementierung des Managementplanes zuständig und wird in den dafür notwendigen Beschlüssen vom BSP-Kuratorium und -Komitee unterstützt. Die BSPV NB ist dem Kärntner BSP-Fonds unterstellt und ist Teil einer Unterabteilung der Abteilung 8 des Landes Kärntens. Der Kärntner BSP-Fonds ist eine eigene Rechtsperson und besteht weiter noch aus dem BSP-Kuratorium und dem BSP-Komitee. Das BSP-Kuratorium ist für die Erlassung des Jahresbudgets und des Arbeitsprogrammes zuständig. Das BSP-Komitee diskutiert die im BSP-Kuratorium zu beschließenden Dokumente und Programme und berät das Kuratorium. Es ist zudem für die Beschlussfassung von Förderprojekten und -anträgen verantwortlich und gibt diese an die BSPV weiter.

Zudem kooperiert die BSPV NB mit verschiedenen Interessensgruppen der Bevölkerung, etwa der Landwirtschaft und dem Tourismus sowie den anderen in der Regionalentwicklung tätigen Stellen, wie dem LEADER-Management und den KEM Regionen.

2.3.1 Aktualisierungen am Managementkonzept/-plan einschließlich Aussage zur Vision und zu den aktuellen oder für die nächsten 5-10 Jahre geltenden Zielvorgaben und Zielsetzungen

Die BSPV NB hat 2015 ihren Managementplan und ihr Leitbild und damit die Arbeitsgrundlage bis 2025 präsentiert (Zollner, D. et al. 2015). Dieses Dokument wurde einstimmig im BSP-Kuratorium beschlossen und von der Kärntner Landesregierung zur Kenntnis genommen. Der Arbeitsfortschritt der BSPV NB wird in den jährlich veröffentlichten Tätigkeitsberichten dokumentiert.

Die Managementdokumente und die darin formulierten Ziele und Handlungsfelder werden in Kapitel 6.1. vertiefend behandelt.

2.3.2 Haushaltsmittel und personelle Ausstattung einschließlich ungefährender durchschnittlicher Jahresbeträge, Hauptfinanzquellen, spezieller Kapitalfonds, Anzahl der Vollzeit- und/oder Teilzeitkräfte, Gestellung von Personal, ehrenamtlicher Mitarbeit oder sonstiger Unterstützung.

Tabelle 7: Gegenüberstellung Budget BSPV NB 2012 und Budgetvorschlag 2022

	Position	Einnahmen	Position	Ausgaben
Jahr 2012	Landesmittel Sachaufwand	334.159,00	Personalkosten	272.882,00
	Unternehmerische Einnahmen	41.369,00	Besucherbetreuung und Infrastruktur	28.488,00
	Sonstige betriebliche Einnahmen	30.432,00	Öffentlichkeitsarbeit und Bildung	148.503,00
	Sonstiges	118,00	Förderung & Kulturlandschaftsprogramm	4.964,00
	Haushaltsrücklage	103.000,00	Sonstige Kosten	49.497,00
gesamt		509.078,00		504.334,00
Vollzeitäquivalente:	Ganzjährig: 6,95; (Davon 4,95 Fondsbedienstete +2 budgetär direkt vom Land Kärnten getragen); Saisonal: 6 (Fondsbedienstete)			

	Position	Einnahmen	Position	Ausgaben
2022 Voranschlag Stand März 2022	Landesmittel Sachaufwand	410.100,00	Personalkosten	209.000,00
	Landesmittel Personalaufwand	207.000,00	Besucherbetreuung und Infrastruktur	66.600,00
	Unternehmerische Einnahmen	273.300,00	Öffentlichkeitsarbeit und Bildung	371.500,00
	Sonstige Einnahmen	40.000,00	Vertragsnaturschutz	182.500,00
			Förderung & Kulturlandschaftsprogramm	42.800,00
			Sonstige Kosten	58.000,00
			Dotierung Haushaltsrückklage	
gesamt		930.400,00		930.400,00
Vollzeitäquivalente:	Ganzjährig: 11,65; (Davon: 5,2 Fondsbedienstete + 6,45 budgetär direkt vom Land Kärnten getragen); Saisonal: 5 (Fondsbedienstete)			

Das Budget der BSPV NB war in den vergangenen zehn Jahren Schwankungen ausgesetzt. Derzeit steht dem Management mit einer deutlich gestiegenen Basisfinanzierung des Bundeslandes Kärnten mit 930.400,00 € ein mehr als doppelt so hohes Budget als 2012 zur Verfügung (siehe Tabelle 7). Im Vergleich zu 2012 hat das Budget der BSPV NB um ca. 83% zugenommen. Das Budget der BSPV NB setzt sich aus einer Basisfinanzierung des Landes Kärntens, das Personalkosten und Sachaufwände deckt, sowie unternehmerischen und sonstigen betrieblichen Einnahmen zusammen, etwa aus den

Förderprogrammen des Landes, des Bundes und der EU. Die unternehmerischen Einnahmen setzen sich aus den Einnahmen der Naturvermittlungsprogramme, der Ausstellungen sowie der betriebenen Shops (Onlineshop auf Webseite, Shop Grundalm und temporäre Shops bei Veranstaltungen) und Infostellen zusammen (siehe Kapitel 5.3). Die sonstigen Einnahmen setzen sich aus jährlichen Sponsorbeiträgen, etwa des Betriebes Land Kärnten - Nockalmstraße, welche die Kärntner Nockalmstraße betreibt, zusammen. Dieser Beitrag stellt die Betreuung der entlang der Nockalmstraße gelegenen Ausstellungen und des Naturvermittlungsangebotes der BSPV NB sicher. Die anteiligen Kärntner Gemeinden zahlen projektbezogen mit. Projekteinnahmen durch unterschiedliche Förderprogramme waren jährlich unterschiedlich ausgeprägt. 2014 folgte auf Grund der Auszahlungen sowie Nachzahlungen der Vertragsnaturschutzbeiträge eine Budgetaufstockung.

In Folge des Budgetanstieges sind auch die Vollzeitäquivalente fast auf das Doppelte angestiegen. Die saisonalen Stellen werden von Ranger*innen und Praktikant*innen gestellt. Die personelle Grundausstattung (zwei VZÄ), jene des BSP-Managers und der Stelle für Förderungen und Grundbesitzer*innen-Angelegenheiten, ist direkt beim Land Kärnten als Beamte der Landesregierung in einer Unterabteilung der Abteilung 8 angestellt. Auch die Vertragsbediensteten der Landesregierung werden direkt vom Land Kärnten bezahlt und scheinen somit, wie auch die personelle Grundausstattung, nicht im Budget auf. Das restliche Personal (BSP-Fondsbedienstete) wird von der Basisfinanzierung des Landes abgedeckt. Vom in Tabelle 7 angegebenen Budget werden also nur die Fondsangestellten, zu denen auch das saisonale Personal zählt, bezahlt. Zusätzlich werden jährlich im Sommer zwischen ein und drei Praktikant*innen aufgenommen. Im Zuge des jährlichen **GEO-Tages** sowie der Zusammenarbeit mit dem **BC Naklo**, unterstützen viele Freiwillige die Arbeit der BSPV NB.

2.3.3 Kommunikationsstrategie für den Biosphärenpark einschließlich unterschiedlicher Konzepte und Instrumente, die auf das örtliche Umfeld und/oder die Gewinnung externer Unterstützung zugeschnitten sind.

Die BSPV NB hat ihre Tätigkeiten in der Öffentlichkeitsarbeit in ihrem Managementplan klar ausgearbeitet. Die Öffentlichkeitsarbeit basiert auf folgenden Medien:

- einem digitalen Auftritt (Webseite, Soziale Medien, Newsletter, Medien- und Filmbeiträge),
- Printmedien (Zeitschrift „Meine Biosphäre“, gemeinsamer Kalender mit dem BSPM LG, Einschaltungen in Lokalmedien),
- einem Veranstaltungsangebot (Sommer- und Winterprogramm, Bildungsprogramme) und
- Infopoints (Ausstellungen).

Laut des Managementplanes der BSPV NB ist es das Ziel der Öffentlichkeitsarbeit Informationen zu vermitteln, aktive Beteiligung und Austausch zu fördern sowie die Akzeptanz und Identifikation mit dem BSP zu steigern. Die Öffentlichkeitsarbeit wird im Kapitel 6.4 vertiefend behandelt.

2.3.4 Strategien zur Förderung von Kooperationsnetzwerken im Biosphärenpark, die als Verbindungen zwischen vielfältigen Gruppen in unterschiedlichen Sektoren des örtlichen Umfelds dienen (z.B. Gruppen zu landwirtschaftlichen Fragen, zur örtlichen Wirtschaftsentwicklung, zum Tourismus, zum Schutz von Ökosystemen, zur Forschung und zum Monitoring).

Die BSPV baut in der Umsetzung der in den Managementdokumenten formulierten Zielen auf Kooperationen mit regionalen und überregionalen Gruppen und Stakeholder*innen. Die der BSPV NB zur Seite stehenden Gruppen (BSP-Kuratorium und BSP-Komitee) setzen sich aus regionalen und überregionalen gewählten Interessensvertreter*innen zusammen.

Tabelle 8 listet die in diesen Gremien vertretenen Gruppen auf. Diese Gremien bauen somit Brücken für weiterführende Kooperationen in den vertretenen Bereichen.

Tabelle 8 : Übersicht der Mitglieder der der BSPV NB zur Seite stehenden Gremien

BSP-Kuratorium	Mit dem BSP betraute/r Landesrat*in (Vorsitz)
	Bürgermeister*in der anteiligen BSP-Gemeinden
	Drei Vertreter*innen der dem BSP-Komitee angehörenden Grundbesitzer*innen
	Drei Vertreter*innen der Landesregierung aus den Bereichen Naturschutz (1) und regionale Wirtschaft (2)
BSP-Komitee	Je ein/e Vertreter*in der anteiligen BSP-Gemeinden (gewählte Vorsitz*ende)
	Je zwei Grundbesitzervertreter*innen pro BSP-Gemeinde
	Zwei Vertreter*innen der Landesregierung, ein Mitglied davon aus dem Bereich Naturschutz (Vorschlagsrecht Naturschutzbeirat des Landes Kärnten)
	Ein/e Vertreter*in der Kammer für Land- und Forstwirtschaft

Die Partnerschaftsnetzwerke der BSPV (Produkt- und touristische Betriebspartner*innen, Bildungspartner*innen) tragen maßgeblich zur Vernetzung der einzelnen Vertreter*innen innerhalb der jeweiligen Interessensgruppen bei, etwa zwischen den beteiligten Bildungseinrichtungen. Die Kooperation mit dem BSP erweitert deren Radius zusätzlich, etwa durch gemeinsame Projekte und Veranstaltungen mit externen Partner*innen anderer Sparten. Auch durch Projekte und Veranstaltungen konnten zahlreiche Kooperationen und Netzwerke initiiert sowie gefestigt werden. Die BSPV NB ist hier oft in der Vermittlerrolle, agiert als verbindendes Glied und Impulsgeberin. Tabelle 22 in Kapitel 8.7.2 umfasst eine Auflistung aller Kooperationspartner*innen der BSPV. Die gebotenen Partizipationsmöglichkeiten werden in Kapitel 6.3 vertiefend behandelt.

2.3.5 Spezielle Vision und Konzepte zur Einbeziehung der soziokulturellen Einbettung und Rolle des Biosphärenparks.

Die 2019 veröffentlichte **AklIdEn-Studie** bestätigt eine stark ausgeprägte Identifikation mit der Region sowie eine hohe wahrgenommene Lebensqualität und somit die Heimatverbundenheit der Bewohner*innen. Diese Heimatverbundenheit und das Bewusstsein für die Besonderheiten der Region bündeln sich in einem gestärkten Regionsbewusstsein.

Das Projekt der **BSP Tracht** fokussierte sich auf die Besonderheiten in den regionalen Trachten. Das **Blasmusikorchester LuNo Winds** bringt Musikant*innen aus allen neunzehn BSP-Gemeinden (Salzburg und Kärnten) zusammen und baut somit ebenso auf die kulturellen Gemeinsamkeiten der BSP-Region auf.

Die Handlungsfelder Natur und Landschaft sowie Regionalentwicklung und Tourismus der BSPV NB behandeln gesellschaftliche und kulturelle Themen im BSP. Da die Landwirtschaft und die daraus entstandene Kulturlandschaft im BSP nicht nur naturräumlich, sondern auch kulturell und gesellschaftlich sehr prägend ist, sind die gesetzten Maßnahmen zum Erhalt und der Förderung der regionalen Kulturlandschaft (siehe Kapitel 3.1.2 und 3.2.1) und der daraus entstehenden Produkte auch von gesellschaftlicher und kultureller Bedeutung. Das Projekt **Naturerlebnis für Alle** (siehe Kapitel 3.2.2) adaptierte den Rundweg Silva Magica in der Grundalm für seh- und bewegungsbehinderte Menschen und leistete damit einen wichtigen Beitrag zum inklusiven Naturerlebnis im BSP.

2.3.6 Nutzung von traditionellem und lokalem Wissen beim Management des Biosphärenparks.

Durch die zahlreichen und unterschiedlichen Formen der Zusammenarbeit und Partizipation im BSP wird lokales Wissen in vielen Bereichen, etwa der Bildung, dem Tourismus und der Landwirtschaft, genutzt. Einige Projekte und Programme fördern den Erhalt traditionellen Wissens und

Wirtschaftsweisen. Hier ist besonders das **Kulturlandschaftsprogramm** zu nennen (siehe Kapitel 3.2.1). Die Bildungsprogramme sind für die Erhaltung und Verbreitung von lokalem Wissen maßgeblich (siehe Kapitel 5.3).

Wie lokales Wissen in die BSPV NB einfließt und wie dieses an die lokalen Gegebenheiten angepasst ist, wird in Kapitel 5.4 vertiefend behandelt.

2.3.7 Anzahl der Sprachen mit und ohne eigene Schriftsprache im Biosphärenpark. Hat sich die Anzahl der gesprochenen Sprachen und der Schriftsprachen geändert? Besteht ein Programm zur Wiederbelebung gefährdeter Sprachen?

Deutsch ist die einzige offizielle Amtssprache im gesamten BSP, gesprochen wird ein regionaler Dialekt. Die BSPV NB hat die Erstellung der Dialektfibel der Landjugendgruppe Ebene Reichenau unterstützt. Darin enthalten sind alte Dialektausdrücke, Lieder, Gedichte und Geschichten.

2.3.8 Verwaltungseffektivität: Hindernisse bei Management/Koordinierung des Biosphärenparks oder Probleme bei der Effektivität von deren Funktionsabläufen.

Die BSPV NB ist durch die Vertretung der Gemeinden und der relevanten Landesabteilungen des Landes Kärnten in den Gremien des BSP-Kuratoriums und des BSP-Komitees eng mit den Gemeinden und deren Verwaltungsstrukturen sowie auch mit der Landesregierung verzahnt. Für die Managementeffizienz ist der Rückhalt dieser politischen Stellen, die auch die Hauptfördergeber*innen sind, ausschlaggebend. Die BSPV NB beweist mit ihrer langfristig gesicherten Förderstruktur wie wichtig eine solche für das effiziente Arbeiten der Verwaltung ist.

Wie in Kapitel 6.1.4 beschrieben, dokumentiert die BSPV NB ihren jährlichen Arbeitsfortschritt in Tätigkeitsberichten, die, wie auch die Arbeitsprogramme und Jahresbudgets im BSP-Kuratorium beschlossen werden. Auch die BRIM-Indikatoren der Management Dimension geben Auskünfte über die Öffentlichkeits- und Projektarbeit sowie die Kooperationen der BSPV. Auftretende Hindernisse sowie Konflikte, die vorrangig in Form von Nutzungskonflikten zwischen verschiedenen Interessensgruppen des Naturraums bestehen, werden in Kapitel 6.2 genauer beleuchtet. In der bundesländerübergreifenden Koordination sowie der Zusammenarbeit der beiden Managementeinheiten wird großes Potenzial gesehen um die Managementeffektivität des BSPs in der Zukunft zu steigern.

2.4 AUSFÜHRUNGEN ZU DEN NACHSTEHENDEN ANGELEGENHEITEN VON BESONDEREM INTERESSE IN BEZUG AUF DEN BIOSPHÄRENPAK

2.4.1 Wird auf den Biosphärenpark in einem lokalen, regionalen und/oder nationalen Entwicklungsplan konkret eingegangen? Falls ja, welche Pläne sind dies?

Die Kärntner Windkraftstandorträume-Verordnung²² von 2016 setzt fest, dass BSPs nicht als Standorträume für Windparks in Frage kommen. Wie bereits im Kapitel 2.1 erwähnt, hat der BSP in der Raumplanung kein Mandat.

Auch in den Arbeitsdokumenten der relevanten Tourismusregionen, LEADER und KEM Regionen wird der BSP aufgegriffen.

²² Kärntner Windkraftstandorträume-Verordnung: <https://www.ris.bka.gv.at/eli/lgb/ka/2016/46/20160713> (05/2022)

2.4.2 Anhaltende Einbeziehung der örtlichen Bevölkerung in die Arbeit des Biosphärenparks – welche Gemeinschaften, Gruppen usw. sind vorhanden? Wie werden sie einbezogen?

Die Bevölkerung war in die Erstellung des Managementplanes der BSPV NB miteingebunden und auch die, der BSPV zur Seite stehenden Gremien (BSP-Kuratorium und BSP-Komitee) bestehen aus Vertreter*innen der Bevölkerung. Auch auf Projektebene und durch die Partner*innenschaftsnetzwerke im Bildungsbereich, der Landwirtschaft und dem Tourismus arbeitet die Bevölkerung mit. Wie die örtliche Bevölkerung in die Arbeit der BSPV einbezogen wurde, wird in Kapitel 6.3 vertiefend behandelt.

2.4.3 Rolle von Frauen: Sind Frauen an Organisationen und Entscheidungsprozessen des örtlichen Umfelds beteiligt? Werden ihre Interessen und Bedürfnisse gleichberechtigt im Biosphärenpark berücksichtigt? Welche Anreize oder Programme sind zur Förderung ihrer Vertretung und Mitwirkung vorhanden? Gibt es irgendwelche Untersuchungen zur Frage, a) ob beim Zugang zu Einkommensquellen und deren Kontrolle irgendwelche Unterschiede zwischen Männern und Frauen vorhanden sind und b) welche Einkommensquellen in der Hand von Frauen liegen?

Die Gleichstellung der Geschlechter ist in der Österreichischen Bundesverfassung gesetzlich verankert (Bundes-Verfassungsgesetz Art. 7 Para.2). Im BSP werden derzeit keine speziell auf Geschlechtergleichstellung fokussierte Projekte bzw. Initiativen verfolgt. Der Großteil der vier Kärntner BSP-Gemeinden liegt im Städtebund-Gleichstellungsindex 2021²³ unter dem Österreichschnitt von 51 Indexpunkten²⁴. Lediglich die Gemeinde Radenthein liegt in derselben Klasse wie der Österreichschnitt (44-55). Je höher der Wert des Gleichstellungsindex, desto höher ist auch die Gleichberechtigung. Es gibt keine Projekte oder Kooperationen, an denen die BSPV NB mitwirkt, die dezidiert auf die Förderung von Frauen, deren Repräsentation und Partizipation eingehen. Die Schaffung flexibler Teilzeit-Arbeitsmodelle ist für die BSPV selbstverständlich.

In der Bürobelegschaft des BSPMs NB sind die Projektbetreuung und -assistenz sowie die Administration weiblich, dies entspricht 4,65 der insgesamt 11,65 VZÄ. Seit 2018 ist LR.in Mag.a Sara Schaar vom Land Kärnten beauftragte BSP-Referentin sowie Vorsitzende des BSP-Fonds und des BSP-Kuratoriums. Sie nimmt damit die höchste Position in der Verwaltung der BSPV NB ein.

Das Amt der Regionalmanagerin, der LEADER Managerin sowie das gesamte Büro des LAG Nockregion-Oberkärnten ist weiblich besetzt, die Position des Obmanns und Vorsitzenden wird von einem Mann ausgeübt. Die Koordination und Umsetzung des vorliegenden Evaluierungsberichtes wurde von Verena Gruber MSc durchgeführt und von Lisa Wolf BSc MSc wissenschaftlich begleitet.

2.4.4 Gibt es bei den wichtigsten Schutzregelungen für die Naturzonen und die Pflegezonen irgendwelche Änderungen?

Wie bereits unter Kapitel 2.1 und 2.2.3 erwähnt, ergaben sich Änderungen im Europaschutzgebiet Nockberge. Diese Veränderungen werden in Kapitel 3.1 näher behandelt. Die gesetzlichen Verordnungen dazu finden sich in Kapitel 8.3, eine Übersichtskarte aller Schutzgebiete im BSP befindet sich ebenso im Kapitel 8.3.

²³ Städtebund-Gleichstellungsindex 2021:

https://www.staedtebund.gv.at/fileadmin/USERDATA/Service/publikationen/Studien/2021_Gleichstellungsindex_und_Analysen.pdf (04/2022)

²⁴ Indikatoren wurden in neun Dimensionen (Bildung, Demographie, Erwerbstätigkeit, Gesundheit, Mobilität, Kinderbetreuung, Repräsentation, Gewaltschutz, Stationäre Pflege) gegliedert und ergeben gemeinsam den Gesamtindex, der auch als Städtebund-Gleichstellungsindex bezeichnet wird. Sämtliche Indikatoren wurden gleichgewichtet.

2.4.5 Welche Forschungs- und Monitoringaktivitäten wurden durch örtliche Universitäten, Behörden, Interessensgruppen und/oder unter Verknüpfung mit nationalen und internationalen Programmen durchgeführt?

Zahlreiche österreichische Hochschulen und Forschungseinrichtungen, wie die Universität für Bodenkultur in Wien, die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt und die Fachhochschule Kärnten arbeiten im BSP und mit der BSPV NB zusammen. Die beiden Kärntner Hochschulen kooperieren im Rahmen des Projektes **Science_Link^{nockberge}** mit der BSPV NB. Im Rahmen des BRIM wurden von der BSPV NB Monitoring-Arbeiten in Kooperation mit externen Einrichtungen und Organisationen durchgeführt. Die im BSP durchgeführten Forschungstätigkeiten werden in den Kapiteln 5.1 und 5.2 vertiefend behandelt.

2.4.6 Wie wurden die Gesamtkompetenzen für die allgemeine Steuerung des Biosphärenparks (z.B. Organisation neuer Kooperationsnetzwerke oder Partner*innenschaften) gestärkt?

Die gesetzliche Verankerung des BSPs war ein wichtiger Schritt für die Festigung der Organisations- und Managementstrukturen der BSPV. Die Zusammenarbeit mit den regionalen LEADER und KEM Managements wurde im Verlauf der vergangenen Dekade ausgebaut. Die Kooperation mit der KLAR!²⁵-Nockregion steht in den Anfängen. Auch der Ausbau und die Etablierung der Partner*innenschaftsnetzwerke im Bildungsbereich (siehe Kapitel 5.3), sowie der Produktpartner*innen in der Landwirtschaft (siehe Kapitel 3.2.1) haben diese Strukturen gestärkt. Die Kooperationen in der Landwirtschaft und dem Tourismus (siehe Kapitel 3.2.1 und 3.2.2) haben ebenso positiv zur Stärkung der Organisations- und Managementstrukturen der BSPV sowie zu dessen regionaler Verankerung beigetragen.

2.4.7 Zusätzliche Angaben zur Wechselbeziehung zwischen den drei Zonen.

Die Bildungs- und Forschungsprogramme der BSPV NB (siehe Kapitel 5.2 und 5.3) und die zahlreichen Kooperationen in diesem Bereich sind für die Bewusstseinsbildung der Zusammenhänge zwischen den drei Zonen von großer Bedeutung. Die Arbeit der Ranger*innen sowie die Forschungstätigkeiten und die daraus entstandenen wissenschaftlichen Veröffentlichungen transportieren das in der Natur- und Pflegezone generierte Wissen nach außen in die Entwicklungszone und schaffen so Verbindungen zwischen den Zonen. Der Tourismus baut auf der Natur- und Kulturlandschaft des BSPs auf (siehe Kapitel 3.2.2), setzt somit alle drei Zonen in Wert. In den extensiv bewirtschafteten Almen in der Natur- und Pflegezone sowie in der Kulturlandschaft der Entwicklungszone werden regionale traditionelle Produkte hergestellt, die wichtige Aushängeschilder der Region für den Tourismus sind. Diese werden etwa durch die **BSP-Partner*innenprodukte** vermarktet. Projekte wie die **Wildökologische Grundlagenenerhebung im BSP Nockberge** (siehe Kapitel 3.2.2 und 5.2), die Naturvermittlungsprogramme des **Sommer- und Winterprogramm** (siehe Kapitel 5.3) sowie die Veranstaltungen im Rahmen des Erwachsenenbildungskalenders (siehe Kapitel 5.3) agieren zonenübergreifend und setzen sich mit der Gesamtheit der drei BSP-Zonen auseinander.

Die zahlreichen Schutzgebiete im gesamten BSP²⁶ (siehe Abbildung 37 in Kapitel 8.2) stellen wichtige Habitate und Rückzugsorte für die regionale Flora und Fauna dar. Die in einigen dieser Schutzgebiete, vorrangig in der Naturzone, frei ablaufenden natürlichen dynamischen Prozesse leisten einen bedeutenden und auch in die anderen Zonen reichenden Beitrag zur unterstützenden und regulierenden Funktion der Ökosystemdienstleistungen (siehe Kapitel 3.3).

²⁵ Klimaanpassungs-Region: <https://klar-anpassungsregionen.at/> (07/2022)

²⁶ digitale Übersicht aller Schutzgebiete im BSP:
Kärnten: <https://gis.ktn.gv.at/webgisviewer/atlas-mobile/map/Umwelt%20und%20Natur/Naturschutz> (05/2022)

2.4.8 Beteiligung junger Menschen: Wie wurden junge Menschen an Organisationen und Entscheidungsprozessen des örtlichen Umfelds beteiligt? Wie wurden ihre Interessen und Bedürfnisse im Biosphärenpark berücksichtigt? Welche Anreize oder Programme sind zur Förderung ihrer Mitwirkung vorhanden?

Das vielseitige Bildungsprogramm der BSPV NB (siehe Kapitel 5.3) trägt die BSP-Idee in alle Generationen der Bevölkerung und Besucher*innen. Programme, wie die Aktion **Jugend am Gipfel** in Kooperation mit **ALPARC** sowie die Kooperation mit dem **BC²⁷ Naklo** und **BC Nova Gorica** geben jungen Menschen Einblicke in die Arbeit der BSPV sowie die Kultur der Region. Die Teilnahme an den MAB Jugendforen von Vertreter*innen der BSPV und Jugendlichen aus der Region sowie die Einrichtung des **Jugendforums** boten auf Jugendliche fokussierte partizipative Möglichkeiten, damit diese ihre Anliegen aktiv in die BSPV einbringen können. Die BSPV NB bietet jährlich in den Sommermonaten einige Praktikumsplätze an, um jungen Menschen die Chance zu bieten, im täglichen Arbeitsprozess mitzuwirken.



Abbildung 7: Im Jugendforum der BSPV NB wird Jugendlichen aus der Region die Möglichkeit geboten aktiv an der Gestaltung ihres Lebensraums mitzuarbeiten Foto: Lisa Wolf

²⁷ Biotechnisches Zentrum: Bildungseinrichtung (Sekundarstufe und Gymnasium, College, Forschungseinrichtung, Erwachsenenbildungszentrum) in Slowenien

3. NATURRAUM UND ZONENMANAGEMENT

3.1 WIE WIRD DER NATURRAUM DES BIOSPHÄRENPARKS GESCHÜTZT? WELCHE MAßNAHMEN UND PROGRAMME WURDEN ZUR ERFÜLLUNG DER SCHUTZFUNKTION UMGESETZT?

3.1.1 Maßgebliche Änderungen bei den für den Biosphärenpark festgestellten wichtigen Lebensraumtypen, Ökosystemen, Arten oder Unterarten von traditioneller oder wirtschaftlicher Bedeutung, darunter natürliche Prozesse oder Ereignisse, wichtige menschliche Eingriffe und/oder relevante Managementpraktiken sowie der Schutzgebietskulisse.

Veränderungen der Ökosysteme:

Wie bereits in Kapitel 2.1 erläutert, ist es zu keinen großräumigen Veränderungen im Naturraum des BSPs gekommen. Somit sind auch die im Nominierungsdokument angegebenen Haupt-Ökosysteme noch dieselben: Wald, Offenland, Gewässer, Siedlungsflächen (Biosphärenpark Salzburger Lungau, Biosphärenpark Kärntner Nockberge 2011). Kleinräumige Veränderungen durch Baumaßnahmen im Siedlungsraum sowie die strukturellen Veränderungen in der Landwirtschaft haben jedoch lokal zu kleinräumigen Veränderungen in allen Haupt-Ökosystemen geführt (siehe Kapitel 3.2.1). Bautätigkeiten in den Gunstlagen und ein damit einhergehender Flächenverlust sowie -versiegelung sowie strukturelle und zeitliche Veränderungen der Erntedynamik in der Landwirtschaft haben Folgen für das Mikroklima, den regionalen Wasserkreislauf, den Artenreichtum und die Artenzusammensetzung der Kulturlandschaften sowie die Leistungen der Ökosysteme (Umweltbundesamt 2022b).

Die statistischen Daten in den Kapiteln 3.2.1 hinterlegen die räumlichen Veränderungen.

Veränderungen relevanter Rechtsdokumente, Inventare und Listen:

Einige für den Naturschutz auf Bundes- sowie Landesebene relevante Rechtsdokumente, Inventare und Listen wurden im Verlauf der vergangenen zehn Jahre aktualisiert und überarbeitet:

- Die Kärntner Rechtsvorschrift über den Schutz freilebender Tierarten (Tierschutzverordnung²⁸) wurde 2013 und 2015 überarbeitet.
- 2017 wurde eine Aktualisierung der Roten Liste der Vögel Österreichs veröffentlicht.
- Die Kärntner Rechtsvorschrift über den Schutz wildwachsender Pflanzen (Pflanzenartenschutzverordnung²⁹) wurde 2014 aktualisiert.
- 2017 wurde eine Rote Liste der Moose Kärntens vom naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten veröffentlicht.
- Die ARGE Naturschutz und die Koordinationsstelle für Fledermausschutz und -forschung in Österreich haben eine Rote Liste der Fledermausarten Kärntens erstellt und 2020 veröffentlicht.

Es wurden in den vergangenen zehn Jahren keine Aktualisierungen von Inventaren und Listen der Lebensraumtypen, Habitats und Arten speziell für den BSP veröffentlicht oder aktualisiert. Somit sind jene im Nominierungsdokument angeführten Dokumente noch immer gültig (Biosphärenpark Salzburger Lungau, Biosphärenpark Kärntner Nockberge 2011).

Veränderungen in der Schutzgebietskulisse und deren Betreuung:

Wie im Nominierungsdokument sowie in Abbildung 37 in Kapitel 8.2 ersichtlich, baut die Schutzgebietskulisse, und folglich darauf auch die Zonierung, auf die naturräumliche Gliederung der Nockberge auf: Im Zentrum des Kärntner Teils des BSPs liegen die Gebirgsbereiche der Nockberge, diese werden von den Siedlungsräumen umgeben. Der Großteil der Schutzgebiete befindet sich in diesen Gebirgsbereichen und somit im Zentrum des Kärntner Teils des BSPs (siehe Abbildung 1 in Kapitel 2.1).

²⁸ Rechtsvorschrift für Tierartenschutzverordnung:

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrK&Gesetzesnummer=20000148> (07/2022)

²⁹ Rechtsvorschrift für Pflanzenartenschutzverordnung:

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrK&Gesetzesnummer=20000276> (06/2022)

Dieses Bild zeigt sich auch klar in der Zonierung des BSPs: Die Naturzone liegt in den Gebirgsbereichen, dem Zentrum des BSPs, und wird von der Pflegezone und den Siedlungsbereichen der Entwicklungszone umgeben.

Die gesamte Naturzone wird vom Europaschutzgebiet Nockberge dargestellt. Das Europaschutzgebiet Nockberge (FFH-Richtlinie) wurde 2018 in den Gemeindegebieten Radenthein und Bad Kleinkirchheim um 232 ha vergrößert und reicht seitdem auch in die Pflegezone (lt. Abteilung 8³⁰, Unterabteilung Naturschutz, Land Kärnten; siehe Tabelle 9 und Kapitel 8.3). Gleichzeitig wurde dieses zonenübergreifende Schutzgebiet, welches bis dahin als Natura-2000-Gebiet Nockberge ausgewiesen war, 2018 zum Europaschutzgebiet verordnet.

Die BSPV NB ist für die nachhaltige Entwicklung in diesem Schutzgebiet in der Natur- und Pflegezone sowie im Natura-2000- und Ramsar-Gebiet St. Lorenzener Hochmoor in der Entwicklungszone zuständig. Die Verantwortung der Betreuung und somit der Umsetzung der Managementpläne dieser Natura 2000- und Europaschutzgebiete liegt beim Land Kärnten. Die BSPV NB hat jedoch ein Anhörungsrecht für bewilligungspflichtige Maßnahmen in der Naturzone, die vollständig vom Europaschutzgebiet Nockberge dargestellt wird. Wird in der Naturzone ein Verfahren für eine bewilligungspflichtige Maßnahme eingeleitet, hat die BSPV NB die Möglichkeit eine Stellungnahme dazu abzugeben. Dieses Anhörungsrecht wurde von der BSPV NB in der Vergangenheit auch durchaus wahrgenommen. So wurden etwa Stellungnahmen zum Wegebau abgegeben. Auf Grund des Schutzstatus der Naturzone als Europaschutzgebiet wurden in der vergangenen Dekade alle Verfahren zum Bau von neuen Wegen abgelehnt. Das Bewilligungs-Mandat dafür liegt beim Land Kärnten. Durch dieses Anhörungsrecht wird der BSPV NB ein indirektes Mitspracherecht in den Entwicklungen in der Naturzone gegeben. Damit stellt die BSPV NB eine Verbindung zwischen der Region und dem Land Kärnten her.

Tabelle 9: Änderungen im Schutzstatus ausgewiesener Schutzgebiete im BSP

Bezeichnung Schutzgebiet	Voriger Schutzstatus	Neuer Schutzstatus
Europaschutzgebiet* Nockberge	Natura 2000-Gebiet nach FFH-Richtlinie	Europaschutzgebiet nach FFH-Richtlinie (seit 2018)

*Europaschutzgebiet (österreichische gesetzliche Einordnung der Natura 2000-Gebiete) laut FFH-Richtlinie: IUCN Kategorie IV

3.1.2 Beschreibung der wichtigsten Schutzprogramme, die im Biosphärenpark in den letzten 10 Jahren umgesetzt wurden sowie aktuell durchgeführt werden. Hauptziele und Tätigkeitsumfang, z.B. biotische Bestandsaufnahmen, gefährdete Arten, Landschaftsanalysen, (freiwillige) Naturschutzmaßnahmen.

Der Naturschutz in Österreich fußt rechtlich auf relevanten Gesetzgebungen der EU, des Bundes und der Länder. Dessen Umsetzung liegt in der Verantwortung der jeweiligen Bundesländer. Die Naturschutzgesetze der Bundesländer geben dazu die Rahmenbedingungen vor. Der BSP und dessen Zonierung wurde in Kärnten in das Naturschutzgesetz aufgenommen (siehe Kapitel 2.1). Das Naturschutzgesetz stellt jedoch nicht die gesetzliche Verankerung des BSPs in Kärnten dar (siehe Kapitel 2.1). Die BSPV NB trägt somit nicht die Verantwortung für die Verwaltung der Schutzgebiete, dieses Mandat liegt bei der relevanten Landesabteilung (Abteilung 8 des Landes Kärnten). Die Schutzfunktion wird von der BSPV vorrangig durch die Umsetzung von Maßnahmen und Projekten und die Kooperation mit der Naturschutzabteilung und NGO's erfüllt.

Wie bei den Naturräumlichen Veränderungen im Kapitel 2.1 beschrieben, fehlt dem BSP das offizielle Mandat in die Raumplanung einzugreifen und somit Veränderungen des Naturraums direkt zu beeinflussen. Die BSPV NB kann hier lediglich indirekt über die Schaffung von Bewusstsein, im Rahmen der zahlreichen Bildungs- und Naturvermittlungsprogramme sowie den Kooperationen und Projekten im Tourismus und der Landwirtschaft, agieren (siehe Kapitel 3.2).

³⁰ Laut Mailverkehr mit Mag. DI (FH) Johann Wagner, Abteilung 8, Land Kärnten, im April 2022

Die BSPV setzt Naturschutz in der Natur- und der Pflegezone durch den **Vertragsnaturschutz**³¹ um. Das Vertragsnaturschutzmodell der BSPV NB sichert seit 2014 die 2012 im Biosphärenpark-Nockberge-Gesetz festgelegten Schutzziele des BSPs in der Kärntner Natur- und Pflegezone. Das auf Freiwilligkeit basierende Modell bietet den betroffenen Grundeigentümer*innen jährlich wertgesicherte Direktzahlungen an und besteht derzeit aus sechs Vertragsarten:

- Allgemeine Abgeltung
- Kulturlandschaftsabgeltung Alm
- Naturlandschaftsabgeltung Alm produktiv
- Naturlandschaftsabgeltung Alm
- Naturlandschaftsabgeltung Wald
- Naturlandschaftsabgeltung Geröll und Fels

2021 wurden Zahlungen an 391 Vertragspartner mit einer Gesamtfläche von 12.684,67 ha ausbezahlt.

In den anderen Bereichen des BSPs wird der Naturschutz vorrangig durch Projekte und Programme im Kulturlandschaftsschutz (siehe Kapitel 3.2.1) sowie durch die Schaffung von Bewusstsein für die Notwendigkeit einer intakten Natur im Rahmen der Bildungs- und Naturvermittlungsprogramme und Besucher*innenlenkungsprojekte (siehe Kapitel 5.3 und 3.2.2) umgesetzt. Durch Projekte wie den **Naturschutzplan auf der Alm** sowie dem **Regionalen Naturschutzplan** wurden landwirtschaftliche Förderungen für die Umsetzung von standortangepassten und naturverträglichen Bewirtschaftungsformen vermittelt.



Abbildung 8: Im Projekt **Naturschutzplan auf der Alm** wurden Kulturlandschafts-erhaltende Naturschutzmaßnahmen umgesetzt. Auf der Grafschatteralm im Bild wurde geschwendet (Freihalten der Almflächen von verholzdem Bewuchs). Foto: Gerald Hofer

Im **Naturschutzplan auf der Alm** wurden in Almgebieten in Kärntner Schutzgebieten (dem Kärntner Teil des Nationalparks Hohe Tauern sowie dem Kärntner Teil des Biosphärenparks) umgesetzte Naturschutzmaßnahmen finanziell unterstützt. Der Erhalt der Biodiversität dieser Kulturlandschaften

³¹ Im Rahmen dieses Programme wurden mit den relevanten Grundbesitzer*innen Verträge abgeschlossen, welche die Nutzung und Betretung regeln. Um eine Nutzung bzw. Außernutzungsstellung im Sinne der jeweiligen BSP-Zonen langfristig zu gewährleisten und die Grundbesitzer*innen für etwaige Ertragseinbußen durch die angepasste Nutzung zu entschädigen, werden diese Verträge finanziell abgegolten.

sowie der gezielte Biotopschutz durch standortangepasste Bewirtschaftungsformen sind Ziel dieses Projektes.

Die BSPV NB setzt einen Fokus auf eine naturschonende Besucher*innenlenkung und Bewusstseinsbildung, etwa im **Besucherlenkungsprojekt** und durch die Infomaterialien „Miteinander im BSP“. Diese entstanden im Rahmen der **Wildökologischen Grundlagenerhebung im BSP Nockberge** in Zusammenarbeit mit der lokalen Jägerschaft, den alpinen Vereinen sowie lokalen Grundbesitzer*innen und Tourismusvertreter*innen. Das Projekt verschnitt das Wanderwegenetz mit den bekannten Lebensräumen von Wildtieren, um die Besucher*innenlenkung in der Region naturschonender zu gestalten. Der **Vertragsnaturschutz** und das **Kulturlandschaftsprogramm** sowie die zahlreichen Projekte in der Landwirtschaft (siehe Kapitel 3.2.1) zielen auf den Erhalt der extensiv genutzten Kulturlandschaft und den darin vorkommenden Lebensräumen und Arten ab. Im Zuge des Projektes **DivRESTORE** wurden Blühstreifen in intensiver bewirtschafteten Wiesen angelegt, beobachtet und mit solchen in extensiv genutzten Wiesen verglichen. Dieses Projekt folgte einem offiziellen Aufruf des österreichischen MAB-Nationalkomitees und wurde auch auf Lungauer Seite des BSPs sowie im BSP Wienerwald umgesetzt.



Abbildung 9: Beim Geo-Tag werden innerhalb von 24 Stunden in einem ausgewählten Gebiet alle gefundenen Arten erhoben und dokumentiert. Hier abgebildet ist die Graue Heidelbeereule (*Eurois occulta*), der Nachtfalter wurde beim diesjährigen Geo-Tag (2022) im St. Lorenzener Hochmoor in der Umgebung des Moores dokumentiert. Foto: Susanne Glatz-Jorde

Zahlreiche Projekte der BSPV NB, etwa im Bildungsprogramm (siehe Kapitel 5.3), werden über die ELER-Förderung finanziert und weisen somit einen deutlichen Bezug zum Naturschutz auf. Für die Schaffung von Bewusstsein für die Notwendigkeit des Naturschutzes sind auch Veranstaltungen wie die 2013 durchgeführte Neophyten-Fortbildung sowie zahlreiche Programmpunkte im Erwachsenenbildungskalender, etwa zu Themen wie der regionalen Wildkräutervielfalt oder der Vogelwelt im BSP, von großer Bedeutung. Die Monitoring-Aktivitäten der BSPV bzw. solche die von der

BSPV unterstützt werden, sind für die Erhebung von Grundlagendaten von großer Bedeutung. Dies umfasst das langjährige Monitoring der Speiknutzung und das Projekt **Wissenschaftliche Begleituntersuchung zum Projekt Speiknutzung**, der seit 2016 jährlich durchgeführte **GEO-Tag** sowie die Vegetationserhebungen auf ausgewählten Testflächen des **BRIM**. Die BSPV NB saniert und pflegt gemeinsam mit den anteiligen Gemeinden, den alpinen Vereinen und lokalen Tourismusvereinen auch zahlreiche **Wanderwege**, etwa im Sonntagstal³² und jene auf den großen Königsstuhl³³.



Abbildung 10: Der echte oder norische Speik (*Valeriana celtica* subsp. *norica*) ist eine geschützte Art die auf kalkfreien Böden in den österreichischen Ostalpen, vor allem in den Niederen Tauern und den Gurktaler Alpen, vorkommt. Foto: Heinz Mayer

Die BSPV NB war an den Renaturierungsmaßnahmen im St. Lorenzener Hochmoor, die seit 2007 von der ARGE Naturschutz, dem Forstbetrieb Kärnten-Lungau der österreichischen Bundesforste sowie der Landjugend Reichenau umgesetzt und überwacht werden, beteiligt (ARGE Naturschutz 2022). Es sind hier noch weitere Maßnahmen geplant³⁴. Seit 1999 pachtet die BSPV NB (vor 2012 die Verwaltung des Nationalparks Nockberge) das Fischrecht des Windebensees. Seitdem werden dort keine Fische mehr nachgesetzt und somit ist der größte Laichplatz für Amphibien im Kärntner Teil des BSPs gesichert.

³² Hochtal und beliebtes Wandergebiet in den Nockbergen (Gemeinde Reichenau)

³³ 2336m hoher Gipfel und von Salzburger sowie Kärntner Seite begehbares, beliebtes Wanderziel in den Nockbergen);

³⁴ Beschreibung des Schutzgebietes St. Lorenzener Hochmoor und den dort gesetzten Maßnahmen: [https://www.arge-naturschutz.at/projekte/lebensraeume/stlorenzenerhochmoor/\(04/2022\)](https://www.arge-naturschutz.at/projekte/lebensraeume/stlorenzenerhochmoor/(04/2022))

Tabelle 10: Naturschutzprojekte und -maßnahmen der BSPV NB

Naturschutzprojekte der BSPV NB:	
Vertragsnaturschutz:	
-	Allgemeine Abgeltung
-	Kulturlandschaftsabgeltung Alm
-	Naturlandschaftsabgeltung Alm produktiv
-	Naturlandschaftsabgeltung Alm
-	Naturlandschaftsabgeltung Wald
-	Naturlandschaftsabgeltung Geröll und Fels
Kulturlandschaftsprogramm	
Naturschutzplan auf der Alm	
Wissenschaftliche Begleituntersuchung zum Projekt Speiknutzung	
Wildökologische Grundlagenerhebung im BSP Nockberge	
BRIM (Vegetationserhebungen)	
GEO-Tag der Artenvielfalt (seit 2017 GEO-Tag der Natur)	
DivRESTORE (Transforming grasslands to achieve insect diversity restorative goals and human well-being)	
Wanderwegesanierung	

3.1.3 Inwieweit sind Schutzmaßnahmen mit Fragen der nachhaltigen Entwicklung verknüpft oder integriert?

Die Projekte und Maßnahmen der BSPV NB zur Erhaltung und zum Schutz der Kulturlandschaft im BSP (siehe Kapitel 3.2.1) schaffen unter dem Leitsatz „Schützen durch Nützen“ eine Verbindung zwischen Naturschutz und nachhaltiger Entwicklung. Dieser Leitsatz wird auch im Netzwerk der **BSP-Produktpartner*innen** aufgegriffen. Die Partner*innenschafts-Richtlinien nehmen auf naturverträgliche, standortangepasste und nachhaltige Wirtschaftsweisen Bezug und verlangen, dass alle Produkte in den vier anteiligen BSP-Gemeinden hergestellt werden müssen und dazu vorrangig Ressourcen aus dem Kärntner BSP-Gebiet zur Verwendung kommen. Damit werden regionale Wertschöpfungskreisläufe gefördert und gleichzeitig die Kulturlandschaft durch die darin produzierten Produkte erhalten, womit die nachhaltige Entwicklung der Region mit Naturschutz verbunden wird. Die kurzen Transportwege tragen zusätzlich zum Klimaschutz bei.

Die Bildungs- und Naturvermittlungsprogramme der BSPV (siehe Kapitel 5.3) schaffen bei der einheimischen Bevölkerung sowie den Besucher*innen ein Bewusstsein für die Natur und die Notwendigkeit von Naturschutz und einem nachhaltigen Umgang mit ihren Ressourcen. Somit sind die Bildungs- und Naturvermittlungsprogramme essenzielle Werkzeuge, um Naturschutz und nachhaltige Entwicklung, etwa im Tourismus und der Landwirtschaft, in Einklang zu bringen und Verständnis für etwaige dazu notwendige Maßnahmen aufzubauen. Das Video und der Infofolder „Miteinander im BSP“ aus der **Wildökologischen Grundlagenerhebung im Biosphärenpark Nockberge** geben Anleitungen zum respektvollen und naturschonenden Verhalten in der Natur, um die Lebensräume der dort lebenden Wildtiere sowie die genutzten Lebensräume in ihrer Ganzheit zu schützen und Konflikte mit Wild- und Nutztieren zu vermeiden.

3.1.4 Wie wird die Wirksamkeit von Maßnahmen oder angewandten Strategien bewertet?

Die Indikatoren der Ökologischen Dimension des **BRIM** (siehe Tabelle 15 in Kapitel 5.2) wurden entwickelt, um Aussagen über den Erfolg der im Naturschutz umgesetzten Maßnahmen zu treffen. Diese wurden jedoch nicht durchgehend und vollständig erhoben bzw. gesammelt und somit können diese Indikatoren nur bedingt Rückschlüsse geben. Die im Zweijahresrhythmus auf ausgewiesenen Erhebungsflächen auf Almflächen der Natur- und Pflegezone erhobenen Ellenbergschen Stickstoff- und

Lichtzahlen, geben Auskunft zur Vegetationszusammensetzung und Veränderungen des Standortes. Hier konnte auf keiner der Versuchsflächen zwischen 2013 (erste Erhebung) und 2020 (letzte Erhebung) eine auffallende Veränderung bezüglich der Vegetationszusammensetzung, und somit eine drohende Verbuschung oder Verwaldung dieser Flächen, nachgewiesen werden. Die Stickstoffzahlen sind in den Testflächen in der Pflegezone gering höher als jene in der Naturzone. In keiner der Testflächen wurde ein starker Anstieg der Stickstoffeinbringung, welcher mit einer Intensivierung der Beweidung einhergeht, nachgewiesen. Somit kann angenommen werden, dass im Raum der Testflächen die gesetzten Maßnahmen zur Offenhaltung und naturschonenden Bewirtschaftung der Almflächen (siehe Kapitel 3.1.2 und 3.2.1) erfolgreich waren.

Dass die Erhaltung der historisch entstandenen regionalen Kulturlandschaft ein Anliegen der lokalen Bevölkerung ist, zeigt neben dem Interesse am **Kulturlandschaftsprogramm** und den kulturlandschaftserhaltenden Projekten der BSPV NB (siehe Kapitel 3.1.2 und 3.2.1), auch die in diesen Programmen und Projekten ausgegebenen Mittel. Die teilnehmenden Landwirte*innen erhalten erst nach erfolgreicher Umsetzung der Maßnahmen die vertraglich festgelegten Fördermittel.

Der Indikator der Anzahl der Teilnehmenden an Bildungsveranstaltungen und die deutliche Zunahme dieser im Verlauf der letzten Dekade ist ein aussagekräftiger Indikator für die Effektivität der gesetzten Maßnahmen im Bereich der Bildung. Zudem werden bei den Bildungsveranstaltungen und Erlebnisprogrammen freiwillige Feedbackmöglichkeiten angeboten, welches durchwegs positiv ausfällt. Laut eigenen Aussagen der BSPV NB ist der Mehrwert der Bildungsprogramme im angepassten Verhalten der Freizeitnutzer*innen und Schüler*innen bemerkbar. Die Zunahme der Freizeitnutzung im Naturraum des gesamten BSPs zeigt aber deutlich auf, dass hier weiterhin stark investiert werden muss, um das Konfliktpotenzial so niedrig wie möglich zu halten und eine Priorisierung der Freizeitnutzung gegenüber dem Naturschutz, der nachhaltigen Landwirtschaft und somit dem Erhalt der Kulturlandschaft zu vermeiden. Projekte wie die **Wildökologische Grundlagenerhebung im BSP Nockberge** und das darauf aufbauende **Besucherlenkungsprojekt** versuchen mit verschiedenen Maßnahmen und Planungsdokumenten gemeinsam mit den relevanten Nutzer*innengruppen eine effiziente und konfliktfreie Besucher*innenlenkung umzusetzen.

3.1.5 Was sind die wichtigsten Faktoren, die den Erfolg von Schutzmaßnahmen im gesamten Biosphärenpark beeinflusst haben? Welche neuen Strategien oder Konzepte werden, angesichts der in den letzten 10 Jahren gemachten Erfahrungen und gezogenen Lehren, für einen Naturschutz im Sinne der nachhaltigen Entwicklung am wirksamsten sein?

Als positive Faktoren für die erfolgreiche Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen können die freiwillige Beteiligung der Bevölkerung und der Partner*innennetzwerke bei Natur- und Kulturlandschaftsschutzprojekten (siehe Kapitel 3.1.2 und 3.2.1), wie der **Wildökologischen Grundlagenerhebung**, dem **Naturschutzplan auf der Alm** und den zahlreichen Maßnahmen zum Erhalt und zur Förderung der Kulturlandschaft (siehe Kapitel 3.2.1) sowie das Engagement einzelner Personen in der Bevölkerung und in der Verwaltung, genannt werden. So umfasst das Team der BSPV auch eine ausgebildete Naturschutzfachkraft. Auch die Zusammenarbeit mit Naturschutzorganisationen in der Bewusstseinsbildung sowie der Umsetzung von Maßnahmen wird von der BSPV NB als positiver Faktor gesehen.

Als erschwerender Faktor für die erfolgreiche Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen wird der hohe globale wirtschaftliche Druck auf die Landwirtschaft gesehen. Dieser mindert oft die Bereitschaft Naturschutzmaßnahmen umzusetzen, da diese meist mit Einkommenseinbußen einhergehen, welche auch von dafür zur Verfügung gestellten Fördermaßnahmen oft nicht gänzlich gedeckt werden oder erst verzögert und in Verbindung mit komplizierten Antragsprozessen ausbezahlt werden. Das Projekt **Naturschutzplan auf der Alm** setzte konkrete Gegenmaßnahmen zu dieser Thematik, in dem die Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen in der geschützten Kulturlandschaft finanziell abgegolten wurden.

Als wichtigstes Werkzeug für die zukünftige erfolgreiche Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen sieht die BSPV die Dialog- und Handlungsbereitschaft sowie das Miteinbeziehen aller Nutzer*innengruppen des Naturraums. Nur so können die zunehmenden Nutzungskonflikte zwischen dem Naturschutz, der Land- und Forstwirtschaft und der Freizeitwirtschaft künftig gelöst werden. Die BSPV nimmt in diesen Fragestellungen eine Vermittlerrolle ein und ist für die Bewusstseinsbildung und Sensibilisierungsarbeit zuständig. Die Bildungsarbeit der BSPV nimmt dafür bereits und wird auch zukünftig eine zentrale Rolle einnehmen, um die BSP-Idee so in der regionalen Bevölkerung und den Besucher*innen zu verankern, dass Naturschutz zukünftig von der Bevölkerung nicht nur akzeptiert, sondern initiiert und breit mitgetragen wird. Auch die Förderung extensiver Bewirtschaftungsformen zum Erhalt der Kulturlandschaft wird weiterhin forciert werden.



Abbildung 11 und Abbildung 12: Schwenden und Sensenmähen zum Erhalt der Kulturlandschaft. Fotos: Heinz Mayer

3.2 WIE WIRD DER NATURRAUM GENUTZT? WAS SIND DIE WICHTIGSTEN NUTZER*INNENGRUPPEN UND SEKTOREN? WELCHE ROLLE SPIELT DIE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG IN DEN VORHERSCHENENDEN NUTZUNGEN?

3.2.1 Beschreibung der Nutzungen des Naturraums durch die Land- und Forstwirtschaft: Haben diese seit der Anerkennung zu- oder abgenommen? Welche Art von neuen Projekten oder Initiativen wurden in Angriff genommen? Welche Wirkung haben diese auf die Wirtschaft und Ökologie des Biosphärenparks und auf dessen biologische Vielfalt ausgeübt?

Der seit Jahrzehnten anhaltende Strukturwandel in der österreichischen Landwirtschaft ist in der vergangenen Dekade weiter vorangeschritten (siehe Glossar; Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus 2022; Landwirtschaftskammer Österreich 2016). Die Abnahme der landwirtschaftlichen Betriebe sowie der bewirtschafteten Fläche sowie der Trend zu größeren Betrieben, aber auch zu biologischer Landwirtschaft halten, laut dem Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus 2022, in ganz Österreich und folglich auch in Kärnten und im BSP weiterhin an. Bei der Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe in Kärnten zeigt sich nach einer langjährigen Abnahme seit 2016 wieder eine leichte Zunahme (siehe Tabelle 11; Statistik Austria 2022a). Die landwirtschaftliche Fläche ist in der gleichen Periode leicht zurück gegangen. Hier liegen Vergleichsdaten des Agrarmarkts Austria 2022 zwischen 2016 und 2021 vor (siehe Tabelle 11). Die Zahl der Biobetriebe stieg, wie in Gesamtösterreich, auch in Kärnten an (siehe Tabelle 11). Auch der Klimawandel führt zu Veränderungen in der österreichischen Land- und Forstwirtschaft (Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik 2020).

Tabelle 11: Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe, der Bio-Betriebe und der landwirtschaftlichen Flächen in ha auf Bundesland-Ebene (Statistik Austria 2022a)

Landwirtschaftliche Daten auf Bundesländer-Ebene						
		2010	2013	2016	2020	relative Veränderung 2010-2020
Betriebe gesamt						
	Kärnten	18174	17466	17475	18200	+0,14%
Bio-Betriebe*						
	Kärnten	1391	1201	1693	1900	+36,59%
Anteil Bio-Betriebe in %						
	Kärnten	7,65	6,88	9,69	10,44	+36,40%
Landwirtschaftliche Flächen in ha						
	Kärnten			207.085	204.615	-1,19%**

* Bio-Betriebe werden EU-weit einheitlich, somit auch in Österreich, laut der Verordnung (EU) 2018/842 des Europäischen Parlamentes und Rates über die ökologische/biologische Produktion und Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen geregelt. Die wichtigsten Prinzipien der biologischen Landwirtschaft sind der möglichst geringe Einsatz von Fremdenergie, das Nutzen von natürlichen Selbstregulierungs-Mechanismen, die Ernährung des Bodens und nicht der Pflanze, die Schaffung von möglichst geschlossenen Kreisläufen und die Umweltschonung. Nähere Informationen zur Bio-Landwirtschaft in Österreich: https://info.bmlrt.gv.at/themen/landwirtschaft/bio-lw/bedeutung/was_bedeutet_bio.html (06/2022)

Link zur Verordnung: https://www.verbrauchergesundheit.gv.at/Lebensmittel/bio/VO_2018_848_Bio-VO-Neu_1.pdf?8ksx1e (06/2022)

** Die AMA erhält die Zahl der landwirtschaftlichen Flächen aus den jährlichen Angaben über die Größe der landwirtschaftlichen Kulturflächen aus den Mehrfachantrag-Flächen. Der Mehrfachantrag ist die Beantragung zur Flächenförderung. Darin sind Daten zum Betrieb, zu den beantragten Fördermitteln sowie zu den Flächen und Nutztieren angegeben. Diese Flächendaten stehen seit 2016 online zur Verfügung. Mehr Informationen zu Mehrfachantragflächen: <https://www.ama.at/fachliche-informationen/mehrfachantrag-flaechen> (06/2022)

Es zeigt sich laut dem Agrarischen Ausblick Österreich 2025 der Landwirtschaftskammer Österreich 2016, jedoch eine Differenzierung zwischen alpinen Regionen mit hohem Waldanteil, starkem Tourismus und geringeren außerlandwirtschaftlichen Erwerbsmöglichkeiten zu landwirtschaftlichen Gunstregionen mit aufnahmefähigem Arbeitsmarkt. Der BSP wird den alpinen Regionen mit hohem Waldanteil, starkem Tourismus und geringeren außerlandwirtschaftlichen Erwerbsmöglichkeiten zugeordnet. Der Rückgang der Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe ist in den österreichischen Gunstlagen stärker ausgeprägt als in den inneralpinen Ungunstlagen, wo die Betriebszahlen in den vergangenen Dekaden vergleichsweise weniger abnahmen. Trotz dieser Differenzierung können die Auswirkungen dieses Strukturwandels der Landwirtschaft auch im BSP beobachtet werden (siehe Glossar und Kapitel 2.1). So hat sich durch die Modernisierung der landwirtschaftlichen Maschinen die maschinelle Schlagkraft deutlich erhöht. Folglich können Erntevorgänge deutlich schneller abgewickelt werden. Durch eine Vorverlegung des Schnittzeitpunktes und eine damit oftmals einhergehende Zunahme der Schnitthäufigkeit hat sich die Erntedynamik strukturell und zeitlich verändert (Guggenberger, T. 2022). Die zeitlichen Veränderungen der Erntedynamik können auch mit der zunehmenden Ausweitung der Vegetationsperiode auf Grund der klimatischen Veränderungen in Verbindung gebracht werden (Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik 2020). Zudem wirkt sich ein früherer Schnittzeitpunkt positiv auf den Eiweiß- und Energiehaushalt des Grünlanderntegutes aus und verringert so die Notwendigkeit des Zukaufes von zusätzlichen Eiweiß- und Energieausgleichsfuttermitteln. Die Auswirkungen dieser strukturellen und zeitlichen Veränderungen der Erntedynamik auf den Naturraum, etwa die Minderung der Biodiversität durch öfteres und früheres Mähen, führen zu einer Dezimierung der floristischen und faunistischen Biodiversität der landwirtschaftlichen Flächen (Krautzer, B. et al. 2020; Zaller, J.G. 2012). In den topographischen Ungunstlagen und den Almgebieten ist es teilweise zur Auflassung von solchen Ungunstflächen gekommen, siehe Tabelle 12. Auch die Nutzungsaufgabe von landwirtschaftlichen Flächen geht oftmals mit einem Rückgang der Artenvielfalt einher (Krautzer, B. et al. 2020; Zaller, J.G. 2012). Die Erweiterung der Siedlungsräume trägt in manchen Gemeinden ebenso zur Abnahme der landwirtschaftlichen Flächen bei. Diese Entwicklungen spiegeln sich im Naturraum des BSPs sowie dessen Leistungen wider, wie in Kapitel 2.1 und 3.1 beschrieben wird (Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus 2022; Landwirtschaftskammer Österreich 2016; Statistik Austria 2022).

Entgegen der Entwicklungen in der österreichischen Gesamtlandwirtschaft, ist der BSP von standortangepasster und kreislauforientierter, extensiver Landwirtschaft (siehe Glossar) geprägt. So weist der BSP einen besonders hohen Anteil an Betrieben die am ÖPUL-Programm teilnehmen auf (siehe Glossar). 2022 nahmen ca. 93% der Betriebe in den vier Kärntner BSP-Gemeinden am ÖPUL-Programm teil (siehe Glossar und Tabelle 12). Der Anteil an Bio-Betrieben an den landwirtschaftlichen Betrieben ist 2020 in den Kärntner BSP-Gemeinden mit ca. 15% über dem Kärnten-weiten Schnitt von ca. 10% (siehe Tabellen 11 und 12). Der hohe Anteil an Bio- und ÖPUL-Betrieben im BSP stellt sicher, dass auf dem Großteil der landwirtschaftlichen Flächen auf mineralische Stickstoffdünger und flächige Anwendung von chemischen Pflanzenschutzmittel verzichtet wird.

Die Landwirtschaft im BSP weist auch eine hohe Dichte an innovativen Entwicklungen zur Inwertsetzung, Direktvermarktung und Förderung regionaler Produkte auf. Eine Diversifizierung der landwirtschaftlichen Betriebe, etwa hin zum Beherbergungsbetrieb, ist laut den befragten Stakeholder*innen ebenso zu beobachten. Die BSPV NB ist wichtiger Kooperationspartner für die Landwirtschaft und es konnten zahlreiche Projekte zum Erhalt und der Förderung nachhaltiger Wirtschaftsweisen, der lokalen Kulturlandwirtschaft sowie zur Steigerung der regionalen Wertschöpfungsketten umgesetzt werden. Zudem ist die Idee des BSPs in der Landwirtschaft gut verankert und wird von den Landwirte*innen vielseitig aufgegriffen und genutzt sowie nach außen getragen. In der Land- und Forstwirtschaft ist ein Trend zu regional produzierten, qualitativ hochwertigen Produkten erkennbar von dem auch die im BSP ansässigen Betriebe profitieren.

Tabelle 12: Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe, der Bio-Betriebe, der ÖPUL-Betriebe und der landwirtschaftlichen Flächen in ha auf Gebiets-Ebene (Agrarmarkt Austria 2022, Bezirksbauernkammer 2022, Landwirtschaftskammer Kärnten 2022, Landwirtschaftskammer Salzburg 2022)

Landwirtschaftliche Daten auf Gebiets-Ebene						
	2016	2018	2020	2022	relative Veränderung 2016-2022	
Betriebe gesamt						
Nockberge*	391	394	392	382	-2,30%	
Bio-Betriebe						
Nockberge	48	58	57	53	+10,42%	
Anteil Bio-Betriebe in %						
Nockberge	12,28	14,72	14,54	13,87	+13,02%	
ÖPUL-Betriebe**						
Nockberge	375	377	376	355	-5,33%	
Sonstige Betriebe***						
Nockberge	16	17	16	27	+68,75	
Landwirtschaftliche Flächen in ha						
Nockberge	12.652	12.532	12.359	12.148	-3,98%	

* Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe mit Betriebssitz in einer der vier BSP-Gemeinden die einen MFA-Antrag gestellt haben und der Datenlieferung an die AMA zugestimmt haben. Im Durchschnitt stimmten in den Jahren 2015-2022 ca. 98% der MFA-Betriebe in Kärnten der jährlichen Datenlieferung an die AMA zu.

** ÖPUL-Betriebe nehmen am ÖPUL-Programm teil und erfüllen somit die Grundvoraussetzungen für dieses Programm (siehe Glossar). Laut der Landwirtschaftskammer Kärnten sowie der Landwirtschaftskammer Salzburg (laut Telefonaten mit beiden Stellen im Juli 2022) kann angenommen werden, dass alle Bio-Betriebe auch am ÖPUL-Programm teilnehmen da die Voraussetzungen dazu durch die Erfüllung der Bio-Richtlinien gegeben sind. Eine Abweichung ist aus den zur Verfügung gestellten Daten jedoch nicht zu eruieren.

*** Betriebe die weder als Bio- oder als ÖPUL-Betriebe gelistet sind. Viele dieser Betriebe bewirtschaften weniger als 2 ha und sind somit zu klein um am ÖPUL-Programm teilzunehmen.

Eine der Hauptarbeiten der BSPV NB im Bereich der Landwirtschaft ist die Umsetzung ihres **Förderprogramms zur Erhaltung der regionalen bergbäuerlichen Kulturlandschaft in den Nockbergen (Kulturlandschaftsprogramm)**. Dadurch wird die Erhaltung der regionalen Kulturlandschaft durch Maßnahmen zur Erhaltung kulturhistorisch wertvoller Objekte, bodenständiger Fertigkeiten und traditioneller und zeitgemäßer kultureller Aktivitäten und Bewirtschaftungsformen durch die Kooperation mit regionalen Kulturlandschaftsvereinen finanziell gefördert.

Die BSPV NB ist zudem Vermittler von landwirtschaftlichen Förderungen, etwa in den Projekten **Regionaler Naturschutzplan** und **Naturschutzplan auf der Alm**. Im Projekt **Naturschutzplan auf der Alm** stand der Erhalt der Biodiversität der Lebensräume und Arten in Almgebieten in Kärntner Schutzgebieten durch gezielten Biotopschutz und standortangepasste Bewirtschaftungsformen im Vordergrund. Im **Merit-Projekt** wurden ergebnisorientierte Einkommensmöglichkeiten und alternative Landmanagementmodelle in Kooperation mit Wissenschaftler*innen, Landwirt*innen, Politiker*innen sowie Interessensverbänden und Vertreter*innen der Wirtschaft entwickelt und getestet. Internationale Projekte, wie **BANAP (Balance for Nature and People)**, fördern den Biodiversitätsschutz in der Kulturlandschaft durch eine Förderung und den Erhalt dieser Landschaften.



Abbildung 13 und Abbildung 14: Die BSPV NB war am Projekt **Gemeinnütziges Arbeiten auf Almen**, das in Kooperation mit dem Kärntner Almenwirtschaftsverein, der GPS Kärnten GmbH (Gemeinnütziges Personalservice Kärnten) und dem AMS Spittal an der Drau die Re-Integration in die Arbeitswelt der Teilnehmer*innen durch die Unterstützung von Almbetreiber*innen fördert, beteiligt. Fotos: Peter Maierbrugger

Die BSPV NB unterstützt die regionale Land- und Forstwirtschaft in der Vermarktung ihrer regional produzierten Produkte durch ihr Qualitätssiegel der **BSP-Partner*innenbetriebe**. Die Produktpalette reicht dabei von landwirtschaftlichen und kulinarischen Erzeugnissen wie Milch- und Fleischprodukten, Brot, Honig und Almheu zu handwerklichen Gütern wie Ski, Snowboards und der Zirbbox Infrarotkabine aus Zirbenholz. Auch Hersteller*innen von Bier, Gin und Eis sowie diverser Zirben-Produkte zählen zu den **BSP-Partner*innenbetrieben**. Vor allem für kleinstrukturierte Betriebe oder Bergbauernhöfe konnte damit eine zusätzliche Einkommensmöglichkeit geschaffen werden. Auch drei Bienenzuchtvereine im BSP sind BSP-Partner*innenbetriebe und vermarkten ihren produzierten Honig als Biosphärenpark-Honig. Die Produkte einiger BSP-Partner*innenbetriebe sind seit 2019 auch in ausgewählten Filialen der Supermarktkette BILLA erhältlich, was zu einer Steigerung der Reichweite dieser Produkte führt und die Marke BSP stärkt. Um **BSP-Partner*innenbetrieb** zu werden, müssen bestimmte, im Rahmen des Projektes **ALPA – Nachhaltiges Almmanagement in Schutzgebieten** festgelegte Qualitätskriterien erfüllt werden. So müssen die Produzent*innen und Betriebe in einer der vier Kärntner BSP-Gemeinden ansässig sein und die Produkte wertgebend im BSP-Gebiet produzieren bzw. vorrangig regionale Anteile aufweisen. Die Hersteller*innen und Betriebe agieren auch als BSP-Botschafter*innen und sollen sich dafür grundlegende Informationen über den BSP aneignen und diese bei den jährlich angebotenen Fortbildungsveranstaltungen und Partner*innenschaftstreffen vertiefen. Die Wirkung der **BSP-Partner*innenbetriebe** geht somit über die Landwirtschaft hinaus und spielt auch für die gesellschaftliche Verankerung des BSP eine bedeutende Rolle. Einige der Partner*innenbetriebe sind auch im Online-Vertriebs-System vertreten, das im Zuge des **BANAP-Projektes** entwickelt wurde.

Es ist erwähnenswert, dass das Netzwerk der **BSP-Partner*innenbetriebe** positiv von der Zunahme der Wertschätzung qualitativer regionaler Produkte und dem damit einhergehenden Bewusstsein der Auswirkungen auf die Natur und Gesellschaft des eigenen Kaufverhaltens profitiert. Da mit einigen der derzeitigen Partner*innenbetriebe auch schon zu Zeiten des Nationalparks Kooperationen vorhanden waren, können diese Entwicklungen von der BSPV NB deutlich wahrgenommen werden. Auch die **AklEn-Studie** bestätigt die Zunahme des Bewusstseins für die positiven Auswirkungen des Kaufs regionaler Lebensmittel.



Abbildung 15: Die **BSP-Partner*innenprodukte** umfassen landwirtschaftliche Erzeugnisse wie Fleisch- und Milchprodukte, Honig und Getränke sowie Heu- und Zirben-Produkte. Auch handwerkliche Produkte, wie Holzgravuren und Tischlereierzeugnisse, zählen dazu. Foto: Daniela Ebner

Die Forstwirtschaft spielt im BSP naturräumlich eine wichtige Rolle, die auch wirtschaftlich zum Tragen kommt. Die Auswirkungen des Klimawandels sind in den Wäldern des BSPs bereits stellenweise zu beobachten und werden zukünftig noch zunehmen und auch die Forstwirtschaft der Region beeinflussen (Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik 2020). Die Rolle des BSPs in der Forstwirtschaft ist weniger stark ausgeprägt wie in der Landwirtschaft.

Auf Grund der topographischen Lage der vier Kärntner BSP-Gemeinden ist die Holzwirtschaft von Nadelholz geprägt. Die **ARGE Nockholz** bündelt die Produzent*innen, Verarbeiter*innen und Nutzer*innen der drei wichtigsten Hölzer der Region (Fichte, Lärche und Zirbe; *picea abies*, *larix deoidua*, *pinus cembra*), um die Nachfrage nach regional gewachsenen und produzierten Produkten zu fördern und damit die regionalen Wirtschaftskreisläufe zu stärken. Das Gütesiegel Nockholz ermöglicht eine nachvollziehbare regionale Wertschöpfungskette von den produzierenden Betrieben bis hin zum/r Endverbraucher*in. Die BSPV NB war Mitinitiator des Projektes Nockholz und ist seitdem Mitglied in der ARGE Nockholze und stark in dessen Öffentlichkeitsarbeit involviert.

Tabelle 13: Übersicht aller Projekte und Maßnahmen im Bereich der Land- und Forstwirtschaft der BSPV NB

Landwirtschaftsprojekte der BSPV NB:
Förderprogramm zur Erhaltung der regionalen bergbäuerlichen Kulturlandschaft in den Nockbergen (Kulturlandschaftsprogramm)
BSP-Partner*innenbetriebe
Regionaler Naturschutzplan
Naturschutzplan Alm
ALPA - Nachhaltiges Almmanagement in Schutzgebieten
BANAP (Balance for nature and people) – Projekt
ARGE Nockholz
Merit-Projekt
Gemeinnütziges Arbeiten auf Almen

Basierend auf Rückmeldungen befragter Stakeholder*innen-Gespräche³⁵ kann die Auswirkung des BSPs auf die regionale Landwirtschaft als positiv gesehen werden. Zudem trug der BSP zu einem gestärkten Bewusstsein für nachhaltiges Wirtschaften sowie zur Stärkung des Verantwortungsgefühls der Landwirtschaft bezüglich des Natur- und Kulturlandschaftsschutzes in der Region bei. Hier schufen die von der BSPV zugänglich gemachten Fördermöglichkeiten, sowie die im Zuge des **Vertragsnaturschutzmodelles** an die Landwirte*innen und Grundeigentümer*innen abgeholten Beträge, finanzielle Anreize die BSP-Idee mitzutragen. Auch vermarktungstechnisch ist das Prädikat UNESCO-Biosphärenpark eine Bereicherung für den Vertrieb landwirtschaftlicher Produkte. Der BSP wird zukünftig noch eine bedeutendere Stellung als Verbindungsglied zwischen den unterschiedlichen Interessensgruppen der natur- und kulturräumlichen Ressourcen der BSP-Region, insbesondere hinsichtlich der Besucher*innenlenkung, einnehmen.

Diese verbindende Rolle der BSPV wird auch von den befragten Stakeholder*innen³⁶ gesehen und wiedergegeben und die vielen Förderprogramme bzw. Programme, um Förderungen zugänglich zu machen werden von den Landwirte*innen auch durchwegs positiv angenommen. Potenziale werden in der Kommunikation mit den Grundbesitzer*innen und Bewirtschafter*innen gesehen, um hier die weiterführende Zusammenarbeit, etwa bezüglich der Besucher*innenlenkung, für alle Parteien zufriedenstellend zu gestalten sowie hier auch die Politik mehr einzubinden. Eine weitere Fokussierung der Bewusstseinsbildung der Freizeitnutzer*innen bezüglich deren Verhalten in der Natur wird vor allem von Josef Maier³⁷ als notwendig betrachtet.

3.2.2 Besucher*innenlenkung im Biosphärenpark: Haben Maßnahmen zur Besucher*innenlenkung seit der Ausweisung des Biosphärenparks zu- oder abgenommen? Welche neuen Projekte oder Initiativen dazu wurden umgesetzt? Welche Wirkung haben diese Aktivitäten auf die Wirtschaft, Ökologie und Gesellschaft des Biosphärenparks ausgeübt?

Von 2014-2021 war der Manager des BSPMs NB gleichzeitig Geschäftsführer der damaligen Tourismusregion Nockberge, bestehend aus den BSP-Gemeinden Reichenau und Krems in Kärnten. Auf Grund dieser Bündelung von Verantwortungen in der BSPV NB wurde eine aktive Einbindung des BSPs in die touristische Gestaltung der Region und somit in die Besucher*innenlenkung und Bewusstseinsbildung möglich und somit eine dementsprechende Ausrichtung im Arbeitsbereich des

³⁵ Persönliche Ansichten der Landwirte*innen Karin Schabus, Josef Maier und Franz Gruber

³⁶ Siehe Tabelle 1 der befragten Stakeholder*innen in Kapitel 1.7

³⁷ Persönliche Einschätzung von Josef Maier, Landwirt und Grundbesitzervertreter im BSP-Komitee, am 17.03.2022

BSPs geschaffen. Durch diese Mitverantwortung für die Besucher*innenlenkung in den Nockbergen nimmt die BSPV NB eine essenzielle Verbindungsrolle in der bilateralen Zusammenarbeit mit den betreffenden Grundbesitzer*innen und Bewirtschafter*innen ein und ist auch Konfliktschlichterin zwischen den verschiedenen Interessensgruppen des Naturraumes (siehe Kapitel 6.2). Die Zusammenarbeit mit dem Betreiber der Nockalmstraße (Betrieb Land Kärnten – Nockalmstraße) verstärkt diese Fokussierung zusätzlich und die im folgenden vorgestellten Projekte und Programme in diesem Bereich unterstreichen dies deutlich.

Das Projekt **Besucherlenkungs- und Informationskonzept** wurde gemeinsam mit dem BSPM Lungau 2013 bis 2014 umgesetzt. Im Rahmen dieses Projektes wurden einheitliche Besucher*innenlenkungs- und Informationssysteme in Form von Info-Säulen an ausgewählten Stellen im BSPs aufgebaut, Zusatztafeln für die Ortstafeln der anteiligen Gemeinden finanziert sowie Beiträge zur Öffentlichkeitswirkung und -arbeit geleistet, unter anderem wurde ein deutsch- sowie englischsprachiger Imagefolder des gesamten UNESCO Biosphärenparks Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge erstellt.

Die BSPV NB war für die Entwicklung des **Alpe Adria Trails** in der Region ein wichtiger Impulsgeber und bei dessen Konzeptentwicklung, inhaltlichen Gestaltung sowie Umsetzung vor Ort beteiligt. Dieser Weitwanderweg beginnt am Großglockner und führt in zahlreichen Etappen durch die Kärntner Berglandschaft, drei davon durch den Kärntner Teil des BSPs, bis nach Triest an die Adria. Auch die Skirouten- sowie Weitwandervariante des **Nockbergetrails** verläuft drei Etappen lang durch die BSP-Gemeinden. Die BSPV war in die Planung, Organisation sowie die inhaltliche Gestaltung dieses Weitwanderangebots eingebunden und stellte durch ihre eingebrachte Expertise sicher, dass sensible Landschaftsteile ausgespart wurden.

In der **Wildökologischen Grundlagenuntersuchung im BSP Nockberge** wurde das Wanderwegenetz und dessen Frequentierung mit jenen von Lebensräumen von Wildtieren verschnitten und basierend darauf Konfliktbereiche ausgewiesen. Ziel war es die Besucherlenkung basierend auf wissenschaftlichen Daten effizienter und naturschonender zu gestalten. Im Rahmen des Projektes wurden gemeinsam mit den Projektpartnern der alpinen Vereine, der Kärntner Jägerschaft sowie lokalen Grundbesitzer- und Tourismusvertreter*innen Infomaterialien unter dem Titel „Miteinander im Biosphärenpark“ entwickelt. Auf diesen Erkenntnissen aufbauend, entstand das **Besucherlenkungsprojekt**. In diesem Projekt wurde ein Fokus auf eine gezielte Besucher*innenlenkung im Winter gelegt um den Druck auf die Natur und Wildtiere zu verringern. Dazu wurden bereits erste Ski-Routen in den BSP-Gemeinden Krams in Kärnten und Bad Kleinkirchheim erarbeitet. Das entwickelte Konzept wird auch den anderen Gemeinden im BSP sowie angrenzenden Gemeinden zur Verfügung gestellt.



Abbildung 16 und Abbildung 17: Die BSPV NB unterstützt jährlich den Betrieb des Türkhauses und des Kaninger Mühlenweges. Das Museum im Türkhaus gibt Einblicke in alte bäuerliche Arbeits- und Lebensweisen und entlang des Mühlenweges können sechs, teilweise noch funktionsfähige, Mühlen erwandert werden. Fotos: BSPV NB, Heinz Mayer

Der in Zusammenarbeit mit der Nockalmstraße organisierte Nockalmbus (BSP-Wanderbus) bringt in den Sommermonaten interessierte Wandergäste an Ausgangspunkte von Wanderungen im Kärntner BSP-Gebiet. Seit 2019 steht Besucher*innen und Einheimischen mit dem **Nockmobil** auch ganzjährig ein bedarfsorientiertes Mobilitätskonzept in Form von Anrufsammeltaxis zur Verfügung. Das auf Fahrtenbündelung aufbauende Nockmobil stellt eine Ergänzung zum öffentlichen Verkehrs dar und baut auf die Kooperation der Touristischen Mobilitätszentrale Kärnten mit den teilnehmenden Gemeinden und zahlreichen Betriebspartner*innenschaften sowie der BSPV NB. Im September 2020 wurde das Mobilitätskonzept Nockberge – Nockmobil mit dem VCÖ Preis Kärnten als vorbildhaftes Mobilitätsprojekt ausgezeichnet.

Der im Rahmen des Kärnten-weiten Projektes **Naturerlebnis für Alle** der ARGE Naturerlebnis Kärnten wurde der Rundweg Silva Magica in der Grundalm barrierefrei gestaltet und adaptiert und ermöglicht seh- und bewegungstechnisch eingeschränkten Personen Zugang zu diesem Naturerlebnis. Dafür wurden die Tafeln des Rundweges mit Speechcodes ausgestattet, um die Informationen sehbehinderten Menschen akustisch zugänglich zu machen. Auch der Zugang zur Ausstellung im Grundalmhaus wurde barrierefrei angepasst. Das **Sommerprogramm** der BSPV bietet einmal wöchentlich eine barrierefrei Wanderung mit speziell geschulten BSP-Ranger*innen am ÖZIV³⁸ zertifizierten Rundweg an.



Abbildung 18: Die BSPV NB hat im Zuge des Kärnten-weiten Projektes **Naturerleben für ALLE** der ARGE Naturerlebnis Kärnten, bei der die BSPV NB beteiligt ist, den Rundweg Silva Magica in der Grundalm sowie den Zugang und die Ausstellung im Grundalmhaus barrierefrei gestaltet und adaptiert. Foto: Michael Stabentheiner

Die Besucher*innenlenkung wird von der BSPV NB auch durch ihre zahlreichen Projekte und Maßnahmen im Bildungssektor, die maßgeblich zur Bewusstseinsbildung über die Zusammenhänge in der Natur sowie die Auswirkungen menschlichen Handels auf die Natur, deren nachhaltige Nutzung und Schutz beitragen, vorangetrieben (siehe Kapitel 5.3). Durch die zunehmende Inanspruchnahme des Naturraums durch die Freizeitnutzung und die damit oftmals einhergehende Priorisierung von

³⁸ ÖZIV – Österreichs zukunftsorientierte Interessenvertretung von und für Menschen mit Behinderungen

Nutzungen kommt es zunehmend zu Konflikten. So hat die Corona-Pandemie stellenweise zu deutlichen Steigerungen der Besucher*innenzahlen im BSP geführt. Dadurch wurde der Druck auf die touristische Infrastruktur innerhalb kürzester Zeit intensiviert, sowie auch jener auf die dafür notwendigen natürlichen Ressourcen. Vielerorts wurde die Tragfähigkeit dieser natürlichen Ressourcen ausgereizt oder überschritten und folglich der Druck auf den Naturraum innerhalb kürzester Zeit erhöht, und somit auch der Stimmung unter anderen Nutzer*innengruppen des Naturraums, wie den land- und forstwirtschaftlichen Bewirtschafter*innen geschadet³⁹. Hier zwischen den verschiedenen Nutzer*innengruppen zu vermitteln und gemeinsam an Lösungen zu arbeiten, ist für einige im Zuge der durchgeführten Stakeholder*innen-Gespräche befragten Landwirte*innen Aufgabe der BSPV.

Tabelle 14: Übersicht aller Besucherlenkungsprojekte und -maßnahmen der BSPV NB

Besucherlenkungsprojekte und -maßnahmen der BSPV NB:
Besucherlenkungs- und Informationskonzept
Alpe Adria Trails
Nockbergetrail
Wildökologische Grundlagenenerhebung im Biosphärenpark Nockberge
Besucherlenkungsprojekt
Nockmobil
Naturerlebnis für Alle – Grundalm barrierefrei
Sommer- und Winterprogramm

Zahlreiche langjährige Projekte der BSPV NB sowie Projektkooperationen haben die nachhaltige Nutzung der regionalen Naturlandschaft sowie die Bewusstseinsbildung zum lokalen Natur- und Kulturräum zum Ziel (siehe Kapitel 3.2.1 und 5.3). Die Nockalmstraße ist langjähriger Kooperationspartner der BSPV NB und somit ist die naturräumliche und wirtschaftliche Inwertsetzung sowie die Besucher*innenlenkung und Bewusstseinsbildung des Kärntner Teils des BSPs eng mit der Nockalmstraße verzahnt, etwa im Rahmen der gemeinsam betreuten Ausstellungen entlang dieser Aussichtsstraße.

Die Arbeit der BSPV NB in der Besucher*innenlenkung und der damit in Verbindung stehenden (Bewusstseins-)Bildungsarbeit (siehe Kapitel 5.3) sind somit für eine respektvolle und nachhaltige Nutzung des Naturraums von essentieller Bedeutung und haben durchwegs positive Auswirkungen auf die regionale Entwicklung der Nockberge.

3.3 ÖKOSYSTEMDIENSTLEISTUNGEN

3.3.1 Nach Möglichkeit aktualisierte Angaben zu den Ökosystemdienstleistungen jedes Ökosystems des Biosphärenparks und den Nutznießern dieser Leistungen.

Für den BSP existiert bisher keine wissenschaftlich fundierte Auseinandersetzung mit Ökosystemleistungen. Basierend auf den im Rahmen des Millennium Ecosystem Assessments (Alcamo, J., et al., 2003) definierten Ökosystemleistungen können die Ökosysteme im BSP aber den folgenden vier Funktionen und den darin formulierten Leistungen zugewiesen werden:

- Unterstützende Funktion (Bodenbildung, Nährstoffkreislauf, Biodiversität, Photosynthese)

³⁹ Persönliche Einschätzung von Josef Maier, Landwirt und Grundbesitzervertreter im BSP-Komitee, am 17.03.2022

- Bereitstellende Funktion (Nahrung, Wasser, Baumaterial, Brennstoff, Rohstoffe, Genressourcen, Arzneimittel)
- Regulierende Funktion (Klimaregulierung (Kohlenstoffspeicher), Erhalt sauberer Luft, Wasserregulierung und -qualität, Erosionsschutz, Regulierung von Krankheiten, biologische Schädlingsbekämpfung, Bestäubung)
- Kulturelle Dienstleistung (Erholung und Tourismus, kulinarische Vielfalt und Genuss, Bildung, Wissenssysteme, ästhetisches Empfinden, Inspiration, soziale Beziehungen, kulturelles Erbe, Spiritualität)

Die Haupt-Ökosysteme im BSP (laut Nominierungsdokument: Wald, Offenland, Gewässer, Siedlungsflächen) haben sich seit Erstellung des Nominierungsdokumentes nicht geändert (Biosphärenpark Salzburger Lungau, Biosphärenpark Kärntner Nockberge 2011). Deren flächenmäßige Anteile haben sich auf Grund von Verschiebungen, etwa von landwirtschaftlichen Offenlandflächen zu Siedlungsflächen, jedoch geändert. Die Abnahme der landwirtschaftlichen Flächen sind in Tabelle 12 in Kapitel 3.2.1 dargestellt. Es kann jedoch angenommen werden, dass sich die Gesamtheit der Leistungen und Nutzer*innen der Offenland-Ökosysteme nach aktuellem Stand nicht signifikant verändert hat. Es ist jedoch zu kleinräumigen Veränderungen im Naturraum, vorrangig durch die Ausweitung des Siedlungsraumes und dem Strukturwandel in der Landwirtschaft, insbesondere in der Entwicklungszone, sowie durch die klimatischen Veränderungen gekommen, womit auch Veränderungen der Leistungen dieser Ökosysteme einhergehen (siehe Glossar sowie Kapitel 2.1, 3.1 und 3.2.1; Agrarmarkt Austria 2022).

Das Haupt-Ökosystem Wald leistet mit der darin vorkommenden Artenvielfalt, der darin ablaufenden Stoffkreisläufe und Photosynthese, der Bereitstellung von Rohstoffen und der regulierenden Wirkung von Klima, Wasser und Luft, der Schutzfunktion von Erosion und Lawinen sowie seiner Bedeutung für die Erholung und dem ästhetischen Empfinden wichtige Beiträge zu allen Funktionen.

Die Kleinstrukturiertheit und vorrangig extensiven Wirtschaftsweisen der Landwirtschaft und die damit einhergehende abwechslungsreiche Kulturlandschaft tragen maßgeblich zur Diversität des Ökosystems Offenland bei. Diese Vielfalt spiegelt sich auch in der Vielzahl der Leistungen und Nutzer*innen wider.

Generell lässt sich sagen, dass Agrar-Ökosysteme Leistungen zur Verfügung stellen die allen vier Funktionen zugewiesen werden können. Die strukturellen Veränderungen der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung (siehe Glossar, Kapitel 3.2.1) tragen jedoch zu einer Abnahme der Biodiversität dieser Ökosystemen bei (Krautzer, B. et al. 2020; Zaller, J.G. 2012). Somit hat ihre unterstützende und damit einhergehend auch ihre regulierende Funktion stellenweise nachgelassen. Die bereitstellende Funktion hat durch eine Zunahme der zur Verfügung gestellten Nahrungsmittel in intensiver genutzten Flächen dementsprechend zugenommen. Hier einen Mittelweg zwischen diesen Funktionen und den damit verbundenen Nutzer*innen zu finden, daran arbeitet die BSPV NB im Rahmen seiner Kooperationen und Projekte mit der Land- und Forstwirtschaft und der Wirtschaft (siehe Kapitel 3.2.1 und 4.3). Die verschiedenen Vertragsarten des **Vertragsnaturschutzes** der BSPV sichern die extensive Bewirtschaftung sowie Außernutzungsstellung in der Naturzone und somit die Leistungen dieser Ökosysteme. Im Rahmen des **Vertragsnaturschutzes** wird auch der Erhalt der Almen und Bergmäher in der Pflegezone und somit die hohe Biodiversität dieser Flächen sicher gestellt. Das **Kulturlandschaftsprogramm** und Projekte wie der **Naturschutzplan auf der Alm** und der **Regionale Naturschutzplan** (siehe Kapitel 3.2.1) halten durch Förderungen nicht nur die historisch entstandene Kulturlandschaft in allen drei Zonen des BSPs aufrecht, sondern auch deren unterstützende, bereitstellende sowie regulierende und kulturelle Funktion.

Die zahlreichen Schutzgebiete im BSP (siehe Abbildung 37 in Kapitel 8.2) stellen wichtige Habitate und Rückzugsorte für die regionale Flora und Fauna dar. Die in Verteilung der Schutzgebiete über alle Zonen des BSPs hinweg zeigt auf, dass wichtige Habitate zum Schutz von Flora und Fauna im gesamten BSP zu finden sind. Die in einigen dieser Schutzgebiete, vorrangig in der Naturzone, frei ablaufenden natürlichen dynamischen Prozesse leisten einen wichtigen und über die Schutzgebietsgrenzen

hinauswirkenden Beitrag zur Biodiversität, den Stoffkreisläufen, der Klimaregulierung sowie dem Erhalt der Genressourcen und somit zur unterstützenden, regulierenden und auch bereitstellenden Funktion. Auch der **Vertragsnaturschutz** der BSPV NB, wodurch Ökosysteme der Kulturlandschaft durch nachhaltige Nutzung erhalten sowie naturnahe Wald-Ökosysteme außer Nutzung gestellt werden, leistet einen wichtigen Beitrag in der Erhaltung sowie Steigerung der Leistungen der geschützten Ökosysteme (siehe Kapitel 3.1.2). Die Kulturlandschaft wird im Rahmen der **BSP-Partner*innenbetriebe** (siehe Kapitel 3.2.1), und deren in dieser Kulturlandschaft produzierten Produkte, genutzt.



Abbildung 19: Bergmähder, wie hier auf der Heiligenbachalm (Gemeinde Krams in Kärnten), weisen eine besonders hohe Artenvielfalt auf und leisten einen wichtigen Beitrag zur unterstützenden Funktion sowie indirekt durch das zur Verfügung gestellte Viehfutter auch zur bereitstellenden Funktion. Foto: Heinz Mayer

Der abwechslungsreiche Naturraum des BSPs, somit alle eingangs erwähnten Haupt-Ökosysteme, leistet mit den zahlreichen darauf aufbauenden Angeboten einen wesentlichen Beitrag zur kulturellen Funktion (siehe Kapitel 3.2.2). Die zunehmende Zahl der Teilnehmenden bei den Naturvermittlungsprogrammen sowie die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus für die Region unterstreichen die Bedeutung dieser Ökosystemdienstleistung des Naturraums des BSPs (siehe Kapitel 3.2.2 und 5.3).

Die Renaturierungsmaßnahmen im St. Lorenzener Hochmoor in der Gemeinde Reichenau haben die Habitat- und Artenvielfalt des Naturraums positiv beeinflusst und somit einen wichtigen Beitrag zur unterstützenden Funktion der Gewässer- sowie Ufer-Ökosysteme geleistet. Das St. Lorenzener Hochmoor trägt auch maßgeblich zur Speicherung von Kohlenstoff und der lokalen Wasserregulierung und somit zur regulierenden und unterstützenden Funktion bei. Die hohe Anzahl an endemischen Arten in den Nockbergen leistet einen wichtigen Beitrag zur unterstützenden Funktion.

3.3.2 Sind bei den Indikatoren von Ökosystemleistungen, die zur Bewertung der drei Funktionen (Schutz, Entwicklung und Logistik) des Biosphärenparks herangezogen werden, irgendwelche Änderungen eingetreten? Falls ja, welche?

Es sind keine Indikatoren zur Erfassung der Ökosystemleistungen definiert.

Mit der Erarbeitung der BRIM-Indikatoren existiert jedoch eine Monitoring-Struktur, die es ermöglicht, basierend auf den festgehaltenen Entwicklungen im BSP indirekte Schlüsse zu einigen Ökosystemleistungen zu ziehen. Die BRIM-Indikatoren erfassen Veränderungen in der Ökologie, Ökonomie, der Sozial- und Managementdimension im BSP und geben somit Informationen zur Dynamik der damit einhergehenden Leistungen und Nutzer (siehe Kapitel 5.2). BRIM ermöglicht es jedoch nicht Rückschlüsse auf einzelne Ökosysteme zu ziehen, sondern nur auf deren Gesamtheit im BSP-Gebiet. Es können etwa Rückschlüsse auf die kulturelle Funktion bzw. die Erholungsleistung über die Tourismus-Kennzahlen der ökonomischen Dimension gezogen werden. Die Kennzahlen der ökologischen Dimension sowie die Landwirtschafts-Kennzahlen der ökonomischen Dimension geben Aufschluss über die Nutzungsintensität und Veränderungen dieser. Daraus können Informationen zur unterstützenden und bereitstellenden Funktion dieser Flächen abgeleitet werden.

3.3.3 Aktualisierte Beschreibung der mit der Bereitstellung von Ökosystemdienstleistungen im Biosphärenpark zusammenhängenden biologischen Vielfalt (z.B. betroffene Arten oder Artengruppen)

Die in Kapitel 3.1.2 beschriebenen Projekte und Programme haben alle den Schutz der Artenvielfalt als direkte oder indirekte Zielsetzung formuliert. Wie in Kapitel 3.3.2 erwähnt, tragen zahlreiche Maßnahmen und Projekte in der Landwirtschaft, insbesondere in der Kulturlandschaft, der BSPV zur Erhaltung der Biodiversität und somit der unterstützenden Funktion bei. Diese Projekte finden sich vorrangig in der Entwicklungszone sowie in den Almgebieten der Pflegezone.

Die zahlreichen über alle Zonen des BSP verteilten Schutzgebiete sind für den Erhalt der Artenvielfalt von großer Bedeutung, da dort zahlreiche seltene, endemische und geschützte Arten zu finden sind (siehe Kapitel 3.1.1 und Abbildung 37 in Kapitel 8.2).

3.3.4 Wurde für das Biosphärenpark seit dessen Nominierung eine aktuelle Bewertung der Ökosystemdienstleistungen durchgeführt?

Es wurde seit der Nominierung keine Erhebungen bezüglich der Ökosystemleistungen im gesamten BSP durchgeführt.

4. KULTURRAUM, GESELLSCHAFT UND GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNGEN

4.1 BESCHREIBUNG DER WICHTIGSTEN ÄNDERUNGEN IM HINBLICK AUF KULTURELLE (RELIGIÖSE, HISTORISCHE, POLITISCHE, GESELLSCHAFTLICH, ETHNOLOGISCHE) UND ANDERE WERTE, MÖGLICHT MIT UNTERSCHIEDUNG ZWISCHEN DEM MATERIELLEN UND IMMATERIELLEN ERBE.

Die Auszeichnung als UNESCO BSP hat das regionale Bewusstsein für die kultur- und naturräumlichen sowie gesellschaftlichen Besonderheiten der Region und somit die regionale Identität der gesamten Region gestärkt (Von Lindern, E. et al. 2019). Eine zu beobachtende Rückbesinnung zu nachbarschaftlichen Kooperationen und einer vornehmlichen Nutzung regionaler Ressourcen sowie ein damit einhergehender steigender Stellenwert nachhaltiger Entwicklungen stehen im Einklang mit dem BSP-Gedanken. Eine Zunahme an von der Bevölkerung initiierten Projekten, welche die BSP-Themen aufgreifen und sich auf nachhaltige Entwicklung stützen sowie die selbstverständliche Benutzung der Regionsbezeichnung UNESCO BSP in der Bewerbung von Angeboten und Produkten unterstreichen die Akzeptanz des BSPs in der Bevölkerung. Auch das steigende Interesse an den Bildungsprogrammen, besonders von Bildungsträger*innen, und die diesbezüglich vermehrten Kooperationen sprechen für eine Zunahme des Bewusstseins über die Wichtigkeit nachhaltiger Entwicklung.

Diese Entwicklungen profitierten von den simultan ablaufenden Veränderungen im Zeitgeist der westlichen Gesellschaften in den vergangenen Jahren, die unter anderem zu einem gesteigerten Bewusstsein für die weiträumigen Auswirkungen des persönlichen und gesellschaftlichen Handelns auf unsere Umwelt und unser Sozialgefüge beitragen. Die gesellschaftliche Nachfrage und der daraus entstehende Druck nach qualitativ hochwertigen, fair, regional und naturschonend produzierten Produkten sowie nachhaltigen und naturnahen Freizeitangeboten unterstützt die Idee und somit die Verankerung des BSPs in der Region. Den im BSP ansässigen Direktvermarkter*innen, Partner*innen- und Kooperationsbetrieben wird dadurch ein wirtschaftlicher Aufschwung verschafft, auch wenn dieser oft zögerlich eintritt.

4.2 EINRICHTUNGEN UND LEISTUNGEN ZUR UNTERSTÜTZUNG DER LOKALEN GEMEINSCHAFTEN: WELCHE PROGRAMME IM ODER DES BIOSPHÄRENPARKS BEFASSEN SICH MIT FRAGEN WIE VORBEREITUNG AUF DAS BERUFSLEBEN, BERUFLICHE QUALIFIKATION, GESUNDHEITS- UND SOZIALLEISTUNGEN SOWIE FRAGEN DER SOZIALEN GERECHTIGKEIT? WELCHE BEZIEHUNGEN BESTEHEN ZWISCHEN DIESEN FRAGEN UND ZUR FRAGE DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG DER LOKALEN GEMEINSCHAFTEN?

Berufliche Aus- und Weiterbildung, das Gesundheitswesen und sozialer Ausgleich liegen im Verantwortungsbereich staatlich organisierter Stellen sowie Nichtregierungsorganisationen.

Die Bildungsprogramme der BSPV NB zielen auf die Vermittlung eines nachhaltigen und regionspezifischen Wissens im Natur- und Kulturbereich ab und fördern so eine ganzheitliche und inklusive Sicht auf die Natur, regionale Kreisläufe, die nachhaltige Nutzung von Ressourcen und die Rolle der Gesellschaft innerhalb des BSPs. Die regelmäßigen Fortbildungsmaßnahmen mit den **BSP-Partner*innenbetrieben** sowie Bildungseinrichtungen nutzen die Multiplikatorenwirkung dieser Personen, um dieses Wissen in alle Generationen des BSPs zu tragen. Die einzelnen Schwerpunktsetzungen der BSP-Schulen und Partner*innenschulen und das damit einhergehende spezifische Bildungsangebot ist hier ebenso erwähnenswert. Die BSPV NB bietet seit 2021 in Form eines Bildungskalenders ein abwechslungsreiches Erwachsenenbildungsprogramm (**Wissenstransfer im Biosphärenpark Nockberge**) an. Hier werden Themen rund um die Arbeit des BSPs, Gesundheit,

Naturschutz, Kulinarik, Jugendarbeit und traditionelles Handwerk in Form von Vorträgen, Exkursionen und Workshops aufbereitet.

Erwähnenswert ist zudem die Mitarbeit der BSPV am Projekt **Gemeinnütziges Arbeiten auf Almen**, welches die Reintegration in die Arbeitswelt der Teilnehmer*innen unterstützte, sowie am kärntenweiten Projekt der ARGE Naturerlebnis Kärnten **Naturerleben für ALLE**, im Rahmen dessen ein barrierefreies Naturerlebnis-Programm in der Grundalm geschaffen und so der Zugang zur Natur der Nockberge inklusiver gestaltet wurde. Auch alle neuen sowie überarbeiteten Ausstellungen werden barrierefrei gestaltet.

Soziale Gerechtigkeit und Gleichstellungsfragen wurden von der BSPV NB in Projekten nicht direkt angesprochen, die BSPV bemüht sich aber in der Region als positives Beispiel bezüglich Gleichbehandlung voranzugehen. Der in Kapitel 2.4.3. angesprochene Gleichstellungsindex zeigt, dass hier in den anteiligen Gemeinden noch Handlungsbedarf vorliegen.

4.3 WIRKUNGEN DER WIRTSCHAFTLICHEN TÄTIGKEITEN IM BIOSPHÄRENPAK AUF DIE BEVÖLKERUNG:

4.3.1 Wie kommen die Wirtschaftstätigkeiten im Biosphärenpark den örtlichen Gemeinschaften zugute?

Generell lassen sich von den wirtschaftlichen Tätigkeiten und den Bestrebungen der BSPV in diesem Bereich positive Auswirkungen auf die Gesellschaft feststellen. Durch Maßnahmen, Projekte und Kooperationen, unter anderem durch die **BSP-Partner*innenbetriebe**, wurden regionale Wirtschaftskreisläufe gestärkt sowie Arbeitsplätze in der Region gesichert und geschaffen. Den teilnehmenden Landwirte*innen wurde die Möglichkeit gegeben zusätzliche Einkommensquellen zu schaffen und damit ihre Abhängigkeit von Förderungen zu verringern sowie im Einklang mit der Natur zu arbeiten und durch ihr Handeln einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt zu leisten. Durch die Nutzung der Auszeichnung als UNESCO BSP wurde der Region ein Alleinstellungsmerkmal gegeben, wodurch sich das Zielpublikum der Region erweitert hat und somit neben der regionalen Wertschöpfung auch Arbeitsplätze in der regionalen Wirtschaft gesichert werden konnten. Die so gesicherten wohnortnahen Arbeitsplätze trugen dazu bei, die Lebensgrundlage für Teile der Bevölkerung im BSP zu erhalten. Von der nachhaltigen wirtschaftlichen Inwertsetzung regionaler Besonderheiten, landwirtschaftlich sowie touristisch, profitierte auch das regionale Selbstbewusstsein.

Die BSPV NB greift bei der Auftragsvergabe wann immer möglich auf lokale Anbieter*innen zurück, etwa bei der Gestaltung und Ausrichtung ihrer Veranstaltungen, Ausstellungen und Themenwanderwege sowie bei Werbematerial, und nehmen damit eine wichtige Vorbildrolle in der Förderung der lokalen Wirtschaft ein. Sie sind somit ihr eigenes wichtigstes Werkzeug in der Vermittlung der Zusammenhänge nachhaltigen Handelns und der ökonomischen und sozialen Wirkung dessen auf die Bevölkerung.

Die BSPV hat bereits zu Zeiten des Nationalparks Nockberge bzw. in der Umbruchphase zwischen Nationalpark und BSP die Förderung der regionalen Wirtschaft forciert. So profitieren einige regionale Betriebe noch heute von den damals umgesetzten Projekten, die zum Beispiel aus der Bevölkerung kommende Pilotprojekte, welche die Säulen des BSPs aufgreifen, finanziell und marketingtechnisch unterstützten⁴⁰. Durch diesen langjährigen, unterstützenden Einsatz für die regionale Wirtschaft, wird der BSP in dieser Sparte meist positiv wahrgenommen. Auch wenn die tatsächlichen monetären Auswirkungen meist nur punktförmig spürbar sind, profitiert doch die gesamte Wirtschaft von der Imagewirkung des BSPs.

⁴⁰ laut Telefon-Gespräch mit Paul Warum am 22.03.2022

4.3.2 Initiativen zur wirtschaftlichen Entwicklung der örtlichen Gemeinschaften: Welche Programme sind vorhanden, mit denen umfassende Strategien zur wirtschaftlichen Erneuerung, Veränderung und Anpassung innerhalb des Biosphärenparks gefördert werden sollen, und inwieweit werden sie umgesetzt?

Das langjährige **Partnerschafts-Netzwerk** der BSPV NB bietet regional produzierenden Landwirtschafts- und Handwerksbetrieben eine Vermarktungsmöglichkeit für ihre regional und nachhaltig produzierten Produkte. Das Netzwerk eröffnet Zuverdienst-Möglichkeiten für die landwirtschaftlichen Betriebe, von denen viele als Klein- und Bergbauernbetriebe definiert werden und fördert die spartenübergreifende Zusammenarbeit sowie regionale Kreisläufe. Darüber hinaus ist das **Partnerschafts-Netzwerk** für die Verbreitung des Nachhaltigkeitsgedankens sowie für die Öffentlichkeitswirkung des BSPs und der Nockregion von großer Bedeutung.

Regionale Kostbarkeiten
aus dem
Biosphärenpark
Nockberge

<https://nockberge.shop>

Biosphärenpark Honig

Imkerei ist Landwirtschaft in Perfektion: ohne Eingriff in die Natur, ohne Ausbeutung von Ressourcen. Zugleich sind die Produkte der Imkerei Spiegelbild einer Ursprünglichkeit, die durch nichts ersetzt werden kann. Seit Millionen von Jahren bilden Bienen und Pflanzen eine eingespielte Partnerschaft, die zum Erhalt der Artenvielfalt unserer Flora und Fauna beiträgt.

Die Nockberge mit ihren sanften, sonnigen Berghängen bieten ideale Lebensbedingungen für unsere heimische Carnica Biene. Diese von Imkern besonders geschätzte Honigbiene zaubert den Geschmack von Alpenblumen und Bergwäldern in unsere Honigprodukte. Überzeugen Sie sich selbst.

Honig und Honigprodukte

Imkereiprodukte höchster Güte und weiterführende Informationen erhalten Sie bei den angeführten Bienenzuchtvereinen im Biosphärenpark Nockberge:

<p>Bienenzuchtverein Ebene Reichenau Daniel Hölbling Seestraße 56 b 9873 Döbriach +43 (0)650 / 92 39 429 kontakt@nockberge-honig.at www.nockberge-honig.at</p>	<p>Bienenzuchtverein Eisentratten Traugott Brandstätter Heitzelsberg 33 9861 Eisentratten +43 (0)664 / 73 76 84 30 +43 (0)47 32 / 44 16 honig.brandstaetter@taon.at</p>	<p>Bienenzuchtverein Radenthein und Umgebung Johann Briggel Glanzer Str. 94 9873 Döbriach +43 (0)676 / 87 80 44 27 johann.briggel@gmx.at</p>
---	--	---

Abbildung 20 und Abbildung 21: Im Folder „Regionale Kostbarkeiten aus dem Biosphärenpark Nockberge“ (Projektfolder des **BANAP**-Projektes) werden alle Biosphärenpark-Partner*innen und ihre Produkte die im Online-Vertriebssystem vertreten sind, vorgestellt. Foto: Sabine Ertl & BSPV NB / Daniela Ebner

Durch die derzeit in Umsetzung befindliche Erweiterung um touristische Partner*innenbetriebe wird die Reichweite der **Partner*innenprodukte** noch einmal ausgeweitet. Auch das im Rahmen des **BANAP**-Projektes erstellte Online-Vertriebssystem erweitert die Zielgruppe dieser Produkte. Das Partnerschafts-Netzwerk umfasst neben unterschiedlichen Lebensmitteln und Getränken auch Handwerksprodukte wie die Zirbox⁴¹ Infrarotkabine der „Tischlerei Warum“, die aus regionalem Zirbenholz (*Pinus cembra*) gefertigt wird sowie handgefertigte Ski und Snowboards aus heimischem Holz

⁴¹ Zirbbox: aus Zirbenholz (*Pinus cembra*) gefertigte Infrarotkabine der Tischlerei Warum in der BSP-Gemeinde Radenthein

der Marke „Hans und Franz“⁴². Die hinter diesen Produkten stehenden Kleinbetriebe stehen für Handarbeit, Regionalität, Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit. „Hans und Franz“ beteiligen sich zudem durch eine prozentuale Gewinnabgabe an das globale Netzwerk „1% for the planet“, das aus Unternehmen, Non-Profit-Organisation und Einzelpersonen besteht und sich für einen gesünderen Planeten und nachhaltiges Handeln einsetzt. Das Projekt spricht also alle drei Säulen der Nachhaltigkeit an - es werden ökologisch nachhaltig wirtschaftende Produzent*innen durch die Bewerbung ihrer Produkte ökonomisch unterstützt und somit regionale Arbeitsplätze und Lebensgrundlagen gesichert und damit die regionale Identität gestärkt.

4.3.3 Initiativen der örtlichen Wirtschaft oder sonstige Initiativen zur wirtschaftlichen Entwicklung: Werden spezielle „grüne“ Alternativen zur Lösung von Nachhaltigkeitsfragen in Angriff genommen? Welche Beziehungen bestehen zwischen diesen unterschiedlichen Wirtschaftstätigkeiten?

Im gesamten BSP sind zahlreiche Kooperationen und Initiativen vorhanden, die nachhaltiges Wirtschaften, insbesondere in der Landwirtschaft, fördern und ein Bewusstsein dafür schaffen.

Das Netzwerk der **BSP-Partner*innenbetriebe** basiert auf Richtlinien, welche auf Nachhaltigkeit und somit die Grundzüge eines BSPs bauen. Alle Partner*innenbetriebe der BSPV NB erfüllen diese strengen Richtlinien und nehmen somit eine Vorreiterrolle bezüglich nachhaltigen Wirtschaftens ein. Auch die **ARGE Nockholz** stellt durch die Nutzung, Verarbeitung und Vermarktung regionaler Hölzer eine nachhaltige Alternative zu gängigen Praktiken in der Holzverarbeitung dar, die oftmals auf günstigere ortsfremde Hölzer zurückgreifen.



Abbildung 22: Das Projekt Nockmobil und das Mobilitätskonzept Nockberge wurde 2020 mit dem VCÖ Preis Kärnten als vorbildhaftes Mobilitätskonzept ausgezeichnet. Foto: Franz Gerdl

Das **Nockmobil** erleichtert durch ein bedarfsorientiertes, gemeinschaftliches Mobilitätskonzept für Besucher*innen und Einheimische den Umstieg vom Individualverkehr auf öffentliche Verkehrsmittel. Dadurch werden zeitliche und räumliche Lücken im öffentlichen Verkehrsnetz geschlossen und die

⁴² Hans und Franz Ski und Snowboards in der BSP-Gemeinde Reichenau

ökologische sowie die soziale Säule der Nachhaltigkeit bedient. Das Projekt brachte Stakeholder*innen aus verschiedensten Bereichen zusammen (Tourismus, Mobilität, Regionalentwicklung) und ermöglicht den umsetzenden Busunternehmen auch in Zeiten der Corona-Pandemie sichere Einnahmen, was wiederum die ökonomische Säule der Nachhaltigkeit ansprach. Am Projekt waren auch die KEM Regionen Nockberge und die Umwelt, welche die BSP-Gemeinden Reichenau und Bad Kleinkirchheim einschließt, sowie die benachbarte KEM Region Millstätter See beteiligt.

Neben der bereits erwähnten Zusammenarbeit der BSPV NB mit den anteiligen und benachbarten KEM Regionen sind alle vier Kärntner BSP-Gemeinden Teil der KLAR!-Nockregion.

4.4 WIE WIRD DIE WIRKSAMKEIT VON ANGEWANDTEN MAßNAHMEN ODER STRATEGIEN BEURTEILT?

Zur Beurteilung der Wirksamkeit der angewandten Maßnahmen sowie Strategien werden die Indikatoren der Management-Dimension des **BRIM** (Anzahl der (Forschungs-)Projekte, Anzahl der Teilnehmenden an Veranstaltungen und Anzahl der Medienbeiträge) herangezogen. Insbesondere der Indikator der Anzahl der Teilnehmenden an Veranstaltungen (**Sommer- und Winterprogramm**, Erwachsenenbildungsprogramm) und die deutliche Zunahme dieser im Verlauf der vergangenen Dekade ist ein aussagekräftiger Indikator für die Effektivität der gesetzten Maßnahmen. 2012 wurden von der BSPV NB 22.471 Teilnehmende⁴³ gezählt, 2021 bereits 44.718 Teilnehmende, jedoch ohne Winterprogramm, welches auf Grund der zu dieser Zeit gültigen Corona-Bestimmungen nicht durchgeführt werden konnte.

Die BRIM-Indikatoren der Ökonomischen Dimension (Kommunalsteuer/Kopf in €) und der hier zugeordneten touristischen und landwirtschaftlichen Kennzahlen lassen Schlüsse auf die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen im BSP zu. Diese sind auf Gemeinde- bzw. Bezirksebene vorhanden, wurden von der BSPV NB jedoch nicht regelmäßig und flächendeckend gesammelt, um aussagekräftige Schlüsse auf die Wirksamkeit der umgesetzten Managementmaßnahmen zu ziehen. Auch die Entwicklung der Verkaufszahlen von **BSP-Partner*innenprodukten**, und das zunehmende Interesse von Produzenten an einer solchen Partner*innenschaft, kann für die Wirksamkeit der von der BSPV NB durchgeführten Maßnahmen herangezogen werden. Laut eigenen Aussagen der BSPV NB treten interessierte Landwirt*innen sowie Bildungspartner mittlerweile direkt an die BSPV heran, um Teil der genannten Partner*innenschafts-Netzwerke zu werden.

Die im Zuge des Evaluierungsprozesses von der TU Wien durchgeführte **Sozio-ökonomische Studie** analysiert die Auswirkungen der Auszeichnung als BSP für die Wirtschaft der Region, anhand von statistischen Daten zur wirtschaftlichen Entwicklung in der Region sowie umgesetzten Projekten der BSPV.

4.5 WELCHE INDIKATOREN ZUR BEURTEILUNG DER WIRKSAMKEIT VON MAßNAHMEN, MIT DENEN DIE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG GEFÖRDERT WERDEN SOLL, SIND VORHANDEN? WAS HABEN DIESE INDIKATOREN GEZEIGT?

Der Anteil der Bio-Betriebe hat zwischen 2016 und 2022 in den Nockbergen zugenommen (siehe Tabelle 12 in Kapitel 3.2.1). Auch die in Kapitel 3.2.1 angegebenen Zahlen zu den ÖPUL-Betrieben geben Auskunft darüber, dass in der Landwirtschaft im BSP nachhaltige und naturschonende Wirtschaftsweisen im Vordergrund stehen und die von der BSPV gesetzten Maßnahmen in der Landwirtschaft solche Wirtschaftsweisen zusätzlich fördern.

⁴³ Teilnehmende der Exkursionen und Veranstaltungen, Projektstage und Schullandwochen, Erlebnisprogramme, Besucherinnen Grundalm, 3D-Film und Vortrag, Ausstellungen, Nockalmhof, Nockbergibus

Die BSPV NB erhebt im Rahmen des **BRIM** die Indikatoren der Ellenbergschen Lichtzahl und Stickstoffzahl. Auf Basis der Vegetationszusammensetzung der Testflächen kann auf Veränderungen in der Bewirtschaftung der Testflächen geschlossen werden. Die Lichtzahl weist auf eine beginnende Verbuschung hin und die Stickstoffzahl auf Veränderungen im Nährstoffhaushalt, etwa durch die zunehmende Intensität der Beweidung oder Güllendüngung. Da sich die Testflächen, an denen diese Indikatoren im Zweijahresrhythmus gemessen werden, alle in den Almflächen der Pflege- und Naturzone befinden, sind Schlüsse auf die nachhaltige landwirtschaftliche Entwicklung in der Entwicklungszone, wo sich mit Ausnahme der Almflächen (diese befinden sich vorrangig in der Natur- und Pflegezone) der Großteil der landwirtschaftlich genutzten Flächen befindet, nicht möglich. Die positiven Entwicklungen der Zahl der ÖPUL- und Bio-Betriebe unterstreichen jedoch die nachhaltige landwirtschaftliche Entwicklung der Region (siehe Kapitel 3.2.1). Zwischen 2013 und 2020 wurden auf den ausgewiesenen Testflächen keine nennenswerten Veränderungen der Lichtzahl, und eine damit drohende Verbuschung, nachgewiesen. Die Stickstoffzahlen waren in den Testflächen in der Pflegezone nur gering höher als jene in der Naturzone und auch hier konnten keine nennenswerten Veränderungen nachgewiesen werden.

Der in Kapitel 4.1 angesprochene gesamtgesellschaftliche positive Trend zur nachhaltigen Entwicklung wird von den Zunahmen der Verkaufszahlen der **BSP-Partner*innenprodukte**, der Teilnehmenden an den Naturvermittlungsprogrammen, sowie der Zunahme und Ausweitung der schulischen Partner*innenschaften der BSPV NB unterstrichen und von den Ergebnissen der **AklEn-Studie** bestätigt. Diese Studie fragte auch nach den Alltagsveränderungen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung und in welchen Bereichen diese Veränderungen auftraten. 89 % der Befragten im Kärntner Teil des BSPs gaben an in ihrem Alltag Veränderungen im Sinne der Nachhaltigkeit vorgenommen zu haben. Die meisten achteten verstärkt auf den Kauf regionaler und saisonaler Lebensmittel, auf einen geringeren Energieverbrauch sowie auf das Pflanzen von einheimischen Gewächsen im Garten.

4.6 WAS SIND DIE WICHTIGSTEN FAKTOREN, DIE DEN ERFOLG VON ENTWICKLUNGS- MAßNAHMEN IM GESAMTEN BIOSPHÄREN-PARK BEEINFLUSST HABEN? WELCHE NEUEN STRATEGIEN ODER KONZEPTE WERDEN ANGESICHTS DER IN DEN LETZTEN ZEHN JAHREN GEMachten ERFAHRUNGEN UND GEZOGENEN LEHREN AM WIRKSAMSTEN SEIN?

Generell lässt sich sagen, dass für die Zusammenarbeit sowie daraus entstehende Entwicklungsmaßnahmen im BSP die Beteiligung von engagierten Akteur*innen und Stakeholder*innen von großer Bedeutung war. Die zur Verfügungstellung von Mitteln sowie die interne wie externe Kommunikation und die daraus resultierende Beteiligung und Stimmung der Bevölkerung und wichtiger Stakeholder*innen waren für die Umsetzung und den Erfolg von Entwicklungsmaßnahmen entscheidend. Auch die politischen Rahmenbedingungen spielen hier eine Rolle. All diese Faktoren haben die regionalen Entwicklungsmaßnahmen der ersten Dekade des BSPs positiv wie auch negativ geprägt und können nur selten getrennt voneinander betrachtet werden.

Durch die voranschreitende Bewusstseinsbildung über die Rolle des BSPs in der regionalen Entwicklung innerhalb der Bevölkerung, einschließlich der Politik, konnten anfänglich vorherrschende bzw. aufkommende Unklarheiten und Herausforderungen gemindert werden. Hier weiterhin stark vertreten und breit aufgestellt zu sein, um die Bewusstseinsbildung weiter voranzutreiben, wird auch zukünftig eine essentielle Aufgabe der BSPV NB sein.

5. FORSCHUNG, MONITORING UND BILDUNG,

5.1 BESCHREIBUNG DER WICHTIGSTEN INSTITUTIONEN, DIE IM BIOSPHÄREN-PARK FORSCHUNGS- ODER MONITORINGAUFGABEN WAHRNEHMEN, SOWIE VON DEREN PROGRAMMEN.

Die BSPV NB setzt ihre Forschungsauftrag vorrangig im Rahmen des **Science_Link^{nockberge}** um. Weitere Forschungs- bzw. Monitoringaktivitäten, wie das **BRIM**, werden projektbezogen in Kooperation mit zahlreichen Universitäten und Forschungseinrichtungen umgesetzt:

- Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW): Die Geschäfts- und Koordinationsstelle des österreichischen MAB-Nationalkomitees wird von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften gestellt. Diese Institution war bei der Erstellung des **BRIMs** involviert und hat weitere Projekt bzw. Projektkooperationen mit den österreichischen BSPs initiiert, z.B. **DivRESTORE**.
- Alpen-Adria Universität Klagenfurt und Fachhochschule Kärnten: Die Forschungsarbeiten des BSP werden seit 2012 im Rahmen des Projektes **Science_Link^{nockberge}** der BSPV NB mit der Alpen-Adria Universität Klagenfurt abgewickelt. Im Jahr 2020 wurde die Kooperation um die Fachhochschule Kärnten erweitert, welche derzeit Hauptverantwortlich für die Koordinierung der Kooperation⁴⁴ ist. Die Verantwortlichkeit des Projektes auf der Alpen-Adria Universität Klagenfurt wechselte 2017 vom Institut für Geographie zum Institut für Unterricht und Schulentwicklung und liegt nun bei der Fachhochschule Kärnten in der Stiftungsprofessur für Naturschutz und Nachhaltigkeit (UNESCO Chair für Nachhaltiges Management von Schutzgebieten).
- Universität für Bodenkultur (BOKU Wien): Das Institut für Zoologie der BOKU Wien war Koordinierungsstelle des Projektes **DivRESTORE**.
- Technische Universität Wien (TU Wien): Begleitend zur Evaluierung führt Prof. Dr. Michael Getzner vom Forschungsbereich Finanzwissenschaft und Infrastrukturpolitik der TU Wien eine **Sozio-ökonomische Studie** durch.
- Die **AkIdEn-Studie** wurde von Mitarbeiter*innen der Universität Zürich, der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft, der Koordinationsstelle Parkforschung Schweiz, der Universität für Bodenkultur Wien und der Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald wissenschaftlich begleitet und vom Umweltbüro Dialog N – Forschung und Kommunikation für Mensch, Umwelt und Natur erarbeitet und analysiert.

Das Umweltbüro E.C.O.-Institut für Ökologie war in die Ausarbeitung der **BRIM**-Indikatoren sowie in die Erstellung des 2015 veröffentlichte Managementplans involviert Auch im **Science_Link^{nockberge}** ist diese Institution organisatorisch beteiligt und unterstützt die BSPV NB beim jährlich organisierten **GEO-Tag** mit fachlicher Expertise und bereitet die Ergebnisse der Veranstaltungen auf.

⁴⁴ Links zu den teilnehmenden Institutionen und zur Social Media Seite:
Alpen-Adria Universität Klagenfurt: https://ius.aau.at/de/das-ius/science_link/ (05/2022)
FH-Kärnten: <https://www.fh-kaernten.at/weiterbildung/bauingenieurwesen-architektur/unesco-chair> (05/2022)
Facebook: <https://www.facebook.com/sciencelinknockberge> (05/2022)

5.2 ÜBERBLICK DER WICHTIGSTEN FORSCHUNGS- UND MONITORING-THEMEN IN DEN LETZTEN ZEHN JAHREN UND DER THEMENFELDER, IN DENEN DIESE DURCHFÜHRT WURDEN

Übergeordnetes Ziel der Forschungsarbeiten im BSP ist es die natur- und kulturräumlichen Entwicklungen und Veränderungen in der Region aufzuzeigen und zu analysieren. Die damit geschaffene wissenschaftliche Grundlage soll die BSPV in ihrer Arbeit zur nachhaltigen Entwicklung der Region unterstützen.

Auf dieses übergeordnete Ziel aufbauend, wurde direkt nach der Auszeichnung als BSP die Arbeit am **BRIM** gestartet. Im Rahmen dieses Monitorings erfasst die BSPV NB seit 2012 ökologische, ökonomische und soziale Kennzahlen, um die Entwicklungen im BSP langfristig zu messen. Neben E.C.O.-Institut für Ökologie war auch die Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW) an der Erstellung des **BRIM** beteiligt. Die **BRIM**-Indikatoren ermöglichen bei regelmäßiger Erhebung einen Überblick über die Entwicklungen im BSP. Eine Analyse dieser Entwicklungen sowie Schwächen und Potenziale für bzw. von der BSPV, sind für ein effizientes Arbeiten der Verwaltung notwendig. Leider konnten die Erhebungsrhythmen bzw. die Datensammlung bei keinem der Indikatoren eingehalten werden. Demnach stehen keine vollständigen Datensätze zur Verfügung. Teilweise wird dies von der **Sozio-ökonomischen Studie** der TU Wien sowie von der **AklidEn-Studie** im Nachhinein abgedeckt. Die BSPV NB setzt sich für die nächste Dekade zum Ziel eine vollständige und regelmäßige Erhebung der BRIM-Indikatoren sicherzustellen, und eine etwaige Anpassung der Indikatoren und deren Erhebungszyklen sowie eine Professionalisierung der Erhebungsmaßnahmen vorzunehmen. (Huber, M. & Jungmeier, M., Schauppenlehner-Kloyber, E., Penker, M., 2014; Jungmeier, M., Köstl, T., Lange, S. & Bliem, M. 2013; Köstl, T. 2015; Köstl, T. 2020; Köstl, T. & Jungmeier, M., 2012; Köstl, T., Kirchner, H. & Jungmeier, M. 2017; siehe Kapitel 9.6)

Tabelle 15: Auflistung der aktuellen (05/2022) BRIM-Indikatoren der BSPV

BRIM - Indikatoren	
Ökologische Dimension	Entwicklung von Stickstoffhaushalt (Stickstoffzahl) und Standortbedingungen (Lichtzahl) anhand der Ellenbergische Zeigerwerte im Rahmen einer regelmäßigen vegetationsökologische Aufnahme
	Totholzvolumen in ha
Ökonomische Dimension	Kommunalsteuer/Kopf in €
Tourismus	Fremdenverkehrsabgabe/ Kopf in €
Landwirtschaft	Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe
	Summe der bewirtschafteten Flächen mit Almflächen
	Summe der bewirtschafteten Flächen ohne Almflächen
	Zahl der Steilmäher
Sozialen Dimension	Jährliche Bevölkerungsentwicklung
	Zuzüge/ Wegzüge
	Geburten/ Sterbefälle
	Zufriedenheit
	Partizipation – gefühlte Möglichkeit zur aktiven Beteiligung
Management-Dimension	Anzahl der Forschungsprojekte
	Anzahl der Teilnehmenden an Veranstaltungen
	Anzahl der Medienbeiträge



Abbildung 23: Für eine regelmäßige vegetationsökologische Aufnahme wurden zehn Versuchsflächen angelegt und im Zweijahresrhythmus überprüft. Neben der Artenausstattung werden dort auch die Ellenbergische Licht- und Stickstoffzahl gemessen. Foto: Tobias Köstl

Die 2019 abgeschlossene **AklidEn-Studie** (von Lindern, E. et al. 2019) erforschte die Akzeptanz, Identifikation und das Engagement der Bevölkerung in sieben BSPs⁴⁵ in Österreich, Deutschland und der Schweiz. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der BSP nach nur sechs Jahren – die Studie wurde 2018 durchgeführt – bereits in vielen Bereichen einen Weg in die Gesellschaft gefunden hat und von dieser auch positive angenommen wird.

Die BSPV NB unterstützt die beobachtenden Arbeiten zur Nutzung des Speiks (*Valeriana celtica* subsp. *norica*), die seit den 1980er-Jahren im Zuge einer Langzeitstudie des Landes Kärntens durchgeführt werden. Zwei Bergbauernfamilien haben die Erlaubnis zur Ernte der Pflanze. Die Erntemengen sind begrenzt um den Bestand nicht zu schaden und werden durch regelmäßig durchgeführte Monitorings sichergestellt. 2012 wurde im Zuge der **wissenschaftlichen Begleituntersuchung zum Projekt Speiknutzung** ein analysierender Blick auf diese Langzeitstudie geworfen.

Seit 2013 besteht die Kooperation **Science_Link^{nockberge}** zwischen der BSPV NB und der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt auf Basis gemeinsamer Forschungs- und Bildungsaktivitäten. Im Sommer 2020 trat auch die Fachhochschule Kärnten dieser Forschungskoooperation bei. Ziel des Projektes ist es eine Verbindung zwischen internationaler Forschung und der Lebensrealität in der BSP-Region nachhaltig und systematisch zu entwickeln. Die Forschungskoooperation **Science_Link^{nockberge}** war und ist für den Forschungs- und Bildungsauftrag der BSPV von großer Bedeutung und spielte auch für die öffentliche Wahrnehmung des BSPs eine ungemein wichtige Rolle. Seit Beginn des Projektes wurden unzählige wissenschaftliche Arbeiten in den Themengebieten Natur, Kultur und Gesellschaft der Nockberge verfasst und gefördert sowie im Magazin „Meine Biosphäre“ und im Rahmen von Vorträgen vorgestellt.

⁴⁵ An der AklidEn-Studie teilnehmende BSPs: Österreich: UNESCO BSP Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge, UNESCO BSP Großes Walsertal; Deutschland: UNESCO Biosphärengebiet Schwäbische Alb, UNESCO Biosphärenregion Berchtesgadener Land, UNESCO Biosphärengebiet Schwarzwald; Schweiz: UNESCO Biosphäre Entlebuch, UNESCO Biosfera Engiadina Val Müstair;

An den beteiligten Hochschulen fanden auch Lehrveranstaltungen mit Bezug zum BSP statt und es wurden neben den wissenschaftlichen Arbeiten auch wissenschaftliche Fachbeiträge über das Projekt veröffentlicht. Ein gemeinsam entwickelter Forschungsfragenkatalog⁴⁶ wird im regelmäßig stattfindenden „Wochenende der Forschungsfragen“ aktuell gehalten und ist die Grundlage für das zielgerichtete wissenschaftliche Herangehen der studentischen Arbeiten. Seit 2014 werden die im Rahmen dieses Projektes entstehenden wissenschaftlichen Arbeiten, sowie andere Literatur und Studien rund um den BSP in der **Nockothek**⁴⁷, einer öffentlich zugänglichen Literaturliteraturdatenbank, gesammelt und veröffentlicht. Die Tätigkeitsberichte des **Science_Link**^{nockberge} sind in der **Nockothek** abrufbar. Eine Bibliographie aller wissenschaftlichen Arbeiten und Berichte über den BSP befindet sich in Kapitel 9.6.



Abbildung 24 und Abbildung 25: Der Forschungsfragenkatalog des **Science_Link**^{nockberge} wird beim jährlich stattfindenden „Wochenende der Forschungsfragen“ gemeinsam mit der BSPV NB, den teilnehmenden Universitäten und dem E.C.O.-Institut für Ökologie erarbeitet. Fotos: Selina Strasser, Corinna Oberlerchner

Diese erfolgreiche Kooperation hat in der vergangenen Dekade zahlreiche Projekte angestoßen und unterstützt, wie etwa das Klein-Projekt **Mitanond statt durcheinand**. Darin gingen Studierende der Frage nach ob die Kommunikation im und über den BSP verbessert werden könnte und befragten dazu die Menschen im BSP, mit besonderem Augenmerk auf Jugendliche, Kulturschaffende und bis dahin desinteressierte Menschen. Auch auf die Befürchtungen von Grundbesitzer*innen, dass durch die Auszeichnung zum BSP und die damit einhergehenden Richtlinien negative Auswirkungen für diese Gruppe entstehen könnten, wurden mit den Grundbesitzer*innen diskutiert. Ein studentisches Team warf einen näheren Blick auf den bäuerlichen Tourismus, insbesondere auf die Verbindung zwischen Landschaft, Naturschutz und Tourismus.

Die 2019 durchgeführte **Wildökologische Grundlagenerhebung im BSP Nockberge** verknüpfte Daten über das Wanderwegenetz und dessen Frequentierung mit jenen von Lebensräumen von Wildtieren (siehe Kapitel 3.2.2). Ziel war es die Besucher*innenlenkung im BSP basierend auf wissenschaftlichen Daten effizienter und naturschonender zu gestalten. Die BSPV nahm in diesem Projekt wieder eine Vermittlerrolle zwischen den beteiligten Stakeholder*innen ein und entwickelte auf die Ergebnisse dieses Projektes aufbauend das **Besucherlenkungsprojekt** (siehe Kapitel 3.2.2).

⁴⁶ Link zum Science_Link^{nockberge} Forschungsfragenkatalog: [https://www.biosphaerenparknockberge.at/science_link-nockberge-2/\(11/2022\)](https://www.biosphaerenparknockberge.at/science_link-nockberge-2/(11/2022))

⁴⁷ Link zur Nockothek: [https://oremo.e-c-o.at/index.php\(05/2022\)](https://oremo.e-c-o.at/index.php(05/2022))

5.3 UMWELTBILDUNG/BILDUNG FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG: WELCHES SIND DIE WICHTIGSTEN BILDUNGSEINRICHTUNGEN, DIE IM BIOSPHÄRENPAK AKTIV SIND? BESCHREIBUNG VON DEREN PROGRAMMEN WENN DIESE ZU DEN FUNKTIONEN DES BIOSPHÄRENPAKS BEITRAGEN.

Der Grundstein zur Sensibilisierung für gesellschafts- und naturraumprägende Prozesse und Zusammenhänge sowie nachhaltiger Entwicklung wird im BSP bereits in jungen Jahren durch ein Netzwerk von Partner*innen-Bildungseinrichtungen gelegt. So stellt die BSPV sicher, dass die Idee des BSPs nachhaltig und langfristig ihren Weg in die Bevölkerung findet und von den Kindern und Jugendlichen nicht nur nach Hause, sondern auch nach außen getragen wird. Hauptziel der Bildungsprogramme ist die Schaffung von Naturverständnis und eines Bewusstseins für Zusammenhänge zwischen Mensch und Natur sowie eine Identifikation mit der Region. Der Erfolg dieser Bildungskonzepte und der Zusammenarbeit mit den regionalen Schulen spiegelt sich im wachsenden Netzwerk der BSP-Schulen und Partner*innenschulen sowie im zunehmenden Bewusstsein für den BSP und der positiven Gesinnung zu diesen von Seiten der Bildungsverantwortlichen wider. Zusätzlich bietet die BSPV NB ein Bildungsprogramm für Erwachsene bzw. ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm für alle Altersgruppen an. Das **Sommer- und Winterprogramm** ist eine weitere zentrale Säule des Bildungsprogrammes und fokussiert sich auf die Naturvermittlung. Aber auch die zahlreichen Ausstellungen und Themenwege sind ein wichtiger Bestandteil im Bildungsprogramm des BSPs.

BSP-Schulen und Partner*innen-Schulen:

Das Bildungsprogramm der BSPV baut vorrangig auf die BSP-Schulen und Partner*innenschulen auf. Dieses Partner*innen-Schulnetzwerk wurde im Zuge des ELER-finanzierten Projektes **Bildungskonzept für Schulen** erarbeitet und ausgebaut. Den BSP-Schulen und Partner*innenschulen liegt eine Kooperationsvereinbarung zu Grunde, welche die Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit sowie die zu erfüllenden Kriterien festlegen. Den Pädagogen*innen stehen neben regelmäßig aktualisierten Bildungsmaterialien auch jährliche Fortbildungen zu BSP-Themen zur Verfügung. Diese Fortbildungen werden in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Kärnten organisiert und umgesetzt. Es werden auch Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur Feedbackabgabe zu den Bildungsprogrammen und -materialien gegeben. Es wird zwischen BSP-Schulen, diese liegen innerhalb der vier Kärntner BSP-Gemeinden, und BSP-Partner*innenschulen, diese liegen außerhalb dieser Gemeinden, unterschieden. Das in diesem Projekt erarbeitete Bildungskonzept für Schulen richtet sich an alle Schulen in den Kärntner BSP-Gemeinden, die mobile BSP-Schule „Schlaufux on Tour“ ist für Schulen in den BSP-Gemeinden sowie in ganz Kärnten zugänglich. Die BSP-Ranger*innen kommen mit dieser mobilen Ausstellung direkt in die Schulen und bringen den Schüler*innen der 1. bis 8. Schulstufe den BSP interaktiv anhand von fünf Modulen (BSP, Geologie, Tierwelt, Pflanzenwelt, traditionelle bäuerliche Kultur) näher. Für Landwirtschaftsschulen und höherbildende Schulen werden speziell angepasste Angebote erstellt. Um auch während der Corona-Pandemie den Biosphärenparkunterricht in die Schulen zu bringen, wurde die Corona-Anpassungs-Maßnahme „Schlaufux im Netz“ umgesetzt. Die im Rahmen dieses Projektes ausgearbeiteten Projektstage werden für Schulen in ganz Österreich angeboten. Hier kann zur Gestaltung von Wandertagen, Ausflügen sowie Projektwochen aus dreizehn Programmpunkten zu den Themen Geologie, Orientierung, Teambuilding, Leben im Gebirgsbach, Altes Wissen, Wald, Bionik, Bodenorganismen, Survival und den Besonderheiten des BSPs ausgewählt werden.

Im darauf aufbauenden Bildungsprojekt **Wissenstransfer im BSP Nockberge**, welches ebenso über die ELER-Förderung des Landes Kärntens finanziert wird, wurde das BSP-Schul- und Partner*innenschulnetzwerk weiter ausgebaut. Zum Stand November 2022 sind all in den vier anteiligen BSP-Gemeinden gelegenen Pflichtschulen als BSP-Schulen ausgezeichnet.



Abbildung 26 : Die 2016 im Zuge des Projektes Bildungskonzept für Schulen entwickelte mobile Ausstellung Schlaufux⁴⁸ on Tour ermöglicht es den BSP-Ranger*innen direkt in die Schulen zu kommen und die Besonderheiten des BSPs, seiner Natur und Kultur, mit Schüler*innen interaktiv zu erkunden. Foto: Heinz Mayer

Die BSPV NB führt gemeinsam mit der LFS Litzlhof jährliche **Almwirtschaftstage** durch in denen die Schüler*innen gemeinsam mit den BSP-Ranger*innen verschiedene praktische Tätigkeiten sowie theoretische Themen zur Almwirtschaft ausarbeiten und umsetzen.

Die BSP-Ranger*innen haben mit der BSP-Mittelschule Nockberge/Patergassen **Nistkästen für Eulenvögel** angefertigt und im Wald angebracht. Die Nistkästen wurden im Rahmen von Lehrausgängen von den Schüler*innen betreut und die Aktivitäten der Eulenvögel beobachtet.

Im Rahmen der Erasmus+-Projektkooperationen mit den slowenischen Bildungseinrichtungen **BC Naklo** und **BC Nova Gorica** kommen seit 2015 jährlich Schüler*innen im Rahmen dieser ERASMUS+-Projekte in den BSP um praktische Erfahrungen und Einblicke in die Projektarbeit der BSPV zu bekommen. Die Schüler*innengruppen sind gemeinsam mit Lehrpersonal meist für zwölf Tage zu Besuch im BSP und begleiten etwa die Ranger*innen, Biosphärenpark-Partner*innen sowie lokale Landwirt*innen bei ihren täglichen Arbeiten und helfen dabei auch tatkräftig mit. Der Austausch mit der lokalen Bevölkerung ist ein zentraler Punkt dieses Projektes.

Seit 2015 findet jährlich die Aktion **Jugend am Gipfel** in Kooperation mit ALPARC im BSP statt. Im Rahmen dieser Veranstaltungen werden gemeinsam mit interessierten Jugendlichen aus der Region die Nockberge und deren naturräumliche und kulturelle Besonderheiten spielerisch erkundet. Die im Zuge des Gemeinschaftsprojektes der ALPARC Arbeitsgruppe "Bildung für nachhaltige Entwicklung in den alpinen Schutzgebieten" durchgeführten Projektstage stehen jedes Jahr unter einem anderen Motto und werden von zahlreichen alpinen Schutzgebieten in den Alpenländern und Karpaten kollektiv organisiert. Neben der körperlichen Herausforderung stehen auch die zwischenmenschlichen Beziehungen sowie künstlerische und kulturelle Thematiken im Vordergrund der Aktion. Ziel dieser jährlich stattfindenden zwei-tägigen Maßnahme ist es den teilnehmenden Jugendlichen die Bedeutung von Bergregionen und ein Zugehörigkeitsgefühl zu diesen Gebieten wieder näher zu bringen.

⁴⁸ Schlaufux ist eine umgangssprachliche Bezeichnung für eine intelligente Person

Beim **school twinning** besuchten Mitarbeiter*innen des BSPMs Wienerwald BSP-Schulen in den Nockbergen und stellten dort ihren BSP und ihre Arbeit vor. Das BSPM Wienerwald begleitete im Anschluss auch die Projektstage des BSPMs NB.

Tabelle 16: Übersicht aller Bildungsprojekte, -maßnahmen und -programme im BSP

Bildungsprojekte, -maßnahmen und -programme
Bildungskonzept für Schulen
Wissenstransfer im BSP Nockberge
Schlaufux im Netz
Nistkästen für Eulenvögel
Almwirtschaftstage mit der LFS Litzlhof
Erasmus+ Projekte mit dem BC Naklo und BC Nova Gorica
Jugend am Gipfel in Kooperation mit ALPARC
School twinning

Außerschulische Bewusstseinsbildung:

Das Bildungsprogramm der BSPV NB wurde im Projekt **Wissenstransfer im BSP Nockberge** auch um ein Erwachsenenbildungsprogramm erweitert und dazu ein Erwachsenenbildungskalender⁴⁹ eingerichtet. Darin werden seit 2021 Themen rund um die Arbeit des BSPs, Naturschutz, Gesundheit, Kulinarik, Jugendarbeit und traditionelles Handwerk in Form von Vorträgen, Exkursionen und Workshops aufbereitet. Die BSPV NB bietet zudem seit 2012 jährlich **Studienreisen** in Schutzgebiete in Österreich und Slowenien an, seit 2020 sind diese in den Erwachsenenbildungskalender integriert und somit ebenso Teil des Projektes **Wissenstransfer im BSP Nockberge**.

Ein informatives und abwechslungsreiches Spektrum an Wanderungen, Workshops und Filmvorstellungen wird jährlich im Rahmen des **Sommer- und Winterprogramms** von den BSP-Ranger*innen organisiert und durchgeführt. Dieses umfangreiche Angebot des **Sommer- und Winterprogramms**⁵⁰ sowie im Rahmen von Projekten entstandene bewusstseinsbildende Angebote, sind für die touristische Gestaltung der Region von großer Bedeutung. Beispiele sind etwa das Projekt des **BSP Nockberge Kirchleitn-Rangers**. Dieses Programm war eine direkte Zusammenarbeit mit den Feriendörfern Kirchleitn und gab dort urlaubenden Kindern die Möglichkeit sich in zwei von den BSP-Ranger*innen gestalteten Tagen zum/zur BSP Kirchleitn Ranger*in ausbilden zu lassen. Die Teilnehmendenzahlen an den Bildungs- und Naturvermittlungsprogrammen sowie den touristischen Programmen der BSPV NB sind seit 2012 deutlich gestiegen: so wurden 2012 22.471 Teilnehmende⁵¹ gezählt und 2021 mit 44.718 Teilnehmenden (ohne Winterprogramm, da dieses auf Grund der zu dieser Zeit gültigen Corona-Bestimmungen nicht durchgeführt werden konnte) fast doppelt so viele. Die Bildungsachse der Nockalmstraße wird in Kooperation mit der BSPV NB umgesetzt. Gemeinsam mit der Verwaltung der Nockalmstraße (Betrieb Land Kärnten – Nockalmstraße), regionalen Partner*innen und den Besitzer*innen der Räumlichkeiten hat die BSPV NB mehrere Infostellen bzw. Ausstellungen entlang der Nockalmstraße umgesetzt und unterstützt und betreut diese im Rahmen ihres **Sommerprogrammes** auch mit. Die Fossilienausstellung „**Versteinerte Welten**“ und der 3D-Film „Grüne Inseln im Strom der Zeit“ im Nockalmhof sowie die Ausstellung „**Bäume als Überlebenskünstler**“ in der Grundalm zählen zu den am besten besuchten. Beide Ausstellungen sind wichtige Stationen in der

⁴⁹ Link zum Erwachsenenbildungskalender: <https://www.biosphaerenparknockberge.at/erwachsenen-bildung/> (11/2022)

⁵⁰ Link zum Sommer- und Wintererlebnisprogramm: <https://www.biosphaerenparknockberge.at/sommerprogramm/> (11/2022)

⁵¹ Teilnehmende der Exkursionen und Veranstaltungen, Projektstage und Schullandwochen, Erlebnisprogramme, Besucherinnen Grundalm, 3D-Film und Vortrag, Ausstellungen, Nockalmhof, Nockbergbus

Bildungskooperation mit der Nockalmstraße und liegen direkt an dieser bedeutenden Aussichtsstraße. Weitere Ausstellungen der BSPV NB sind:

- Wilde Nockberge (**Pfandlhütte**)
- Ethnologische Ausstellung über die jahrhundertelange, traditionelle Almwirtschaft der Nockberge (Almwirtschaftsmuseum Zechneralm)
- BSP-Information Glockenhütte (Glockenhütte)
- Silva Magica Rundweg (Grundalm) (**Naturerlebnis für Alle**)
- Naturlehrweg Windebensee (Windebensee)
- Weg der Elemente (Nockalmstraße)

Die ethnologische Ausstellung in der Zechneralm sowie die BSP-Information auf der Glockenhütte werden derzeit im Projekt **Biosphärenpark – sehen, erleben, verstehen** neu aufbereitet und ausgebaut. Auch die Ausstellung im Türkhaus wird von der BSPV betreut.

Im Rahmen des Projektes Nature Experience wurde in der Gemeinde Krams in Kärnten ein Speiktrail umgesetzt. Dieser wird neben weiteren Themenwegen entlang der Nockalmstraße, wie der Lehrweg rund um den Windebensee, von der BSPV betreut oder gemeinsam mit lokalen Tourismusverbänden bzw. -regionen verwaltet. Die Ausstellung und das 3D-Kino im BSP-Zentrum Nockalmhof wird ebenso von der BSPV NB betreut, der Shop darin wird gemeinsam mit der Nockalmstraße betrieben.



Abbildung 27: Die Ausstellung Bäume als Überlebenskünstler wurde gemeinsam mit der **ARGE Nockholz** in der Grundalm an der Nockalmstraße umgesetzt. Ziel dieser Ausstellung war es den wirtschaftlichen und ökonomischen Nutzen der drei heimischen Baumarten Fichte, Lärche und Zirbe aufzuzeigen. Foto: Heinz Mayer

5.4 BESCHREIBUNG DES VERFAHRENS ZUR ERFASSUNG, SYNTHETISIERUNG UND VERBREITUNG VON TRADITIONELLEM UND ÖRTLICHEM WISSEN UND VON KENNTNISSEN, DIE AUFGRUND DER MANAGEMENTPRAXIS ERWORBEN WURDEN: FÜHREN SIE AUS, WIE DIESES WISSEN AUF NEUE MANAGEMENTPRAKTIKEN ANGEWANDT WIRD UND WIE BZW. OB ES IN SCHULUNGS- UND BILDUNGSPROGRAMME EINBEZOGEN WURDE.

Regionales traditionelles Wissen wurde im Rahmen von Kooperationen und Projekten sowie Maßnahmen von der BSPV NB gesammelt und weitergegeben. Die BSPV fördert den Erhalt traditionellen Wissens und Wirtschaftsweisen durch ihr **Kulturlandschaftsprogramm**. Das in diesen Projekten gesammelte Wissen wird auch in den Schul-, Naturvermittlungs- und Erwachsenenbildungsprogrammen weitergegeben (siehe Kapitel 5.3). Die Kooperationen der BSPV NB mit den slowenischen Bildungseinrichtungen **BC Naklo** und **BC Nova Gorica** geben dieses Wissen auch grenzüberschreitend weiter. Zudem sind Projektergebnisse sowie weitere Sammlungen traditionellen und regionalen Wissens teilweise auf der Online-Bibliothek **Nockothek** für die Öffentlichkeit zugänglich. Der BSP wird regelmäßig von Exkursionen aus anderen Schutzgebieten aus Österreich, Slowenien und Italien besucht um „Best Practice“-Beispiele zu sehen und zu diskutieren.

Bedeutungsvolle Forschungsfragen für die Region werden im Rahmen des **Science_Link^{nockberge}**-Projektes im regelmäßig aktualisierten Forschungsfragenkatalog gesammelt und von den teilnehmenden universitären Bildungseinrichtungen bearbeitet. Deren Ergebnisse werden auf der **Nockothek** zur Verfügung gestellt. Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Region soll zur Erhaltung des traditionellen und regionalen Wissens beitragen.

Auch über die diversen Kanäle der Öffentlichkeitsarbeit und durch Veranstaltungen wird dieses Wissen nach außen kommuniziert. So wurde zur Konfliktminimierung im touristisch genutzten Naturraum im Rahmen der **Wildökologischen Grundlagenerhebung im Biosphärenpark Nockberge** gemeinsam mit der lokalen Jägerschaft, alpinen Vereinen, Tourismusorganisationen und Grundbesitzer*innen über das richtige und respektvolle Verhalten in der Natur des BSPs informiert. Ein Infofolder und ein Videoclip mit dem Titel „Miteinander im BSP“ geben dieses regional vorhandene Wissen an Besucher*innen weiter und tragen so neben dem Erhalt und der Verbreitung dieses Wissens auch zu einem konfliktfreien Miteinander der verschiedenen Nutzer*innengruppen bei.

Die der BSPV zur Seite stehenden Gruppen (BSP-Kuratorium und BSP-Komitee) setzen sich aus etablierten Persönlichkeiten der Region zusammen, die ihr Wissen in die Arbeit der BSPV einfließen lassen. Die Erfahrungen und Kenntnisse der BSPV aus der vergangenen und laufenden Arbeit fließen wiederum in die aktuelle und zukünftige Arbeit und Projektentwicklung bzw. -umsetzung ein. Der Erfahrungs- und Wissensaustausch zur Managementpraxis zwischen BSPMs wurde im **school twinning** mit dem BSP Wienerwald aufgegriffen.

Diese gesammelten Erfahrungen und das regionale Wissen werden auch in den Pädagogen*innen-Fortbildungen der BSPV NB weitergegeben und durch deren Multiplikatoren*innenwirkung weiter in die Bevölkerung getragen.

5.5 WAS SIND DIE WICHTIGSTEN FAKTOREN, DIE DEN ERFOLG VON MAßNAHMEN IM BILDUNGSBEREICH BEEINFLUSST HABEN? WELCHEN NEUEN STRATEGIEN ODER KONZEPTEN WIRD ANGESICHTS DER IN DEN LETZTEN ZEHN JAHREN GEMachten ERFAHRUNGEN UND GEZOGENEN LEHREN WEGEN IHRER EFFEKTIVITÄT DER VORZUG GEGEBEN?

Für die erfolgreiche Etablierung und Umsetzung der Bildungsprogramme der BSPV waren engagierte Pädagogen*innen sowie die ausdauernden Bemühungen und die effiziente Zusammenarbeit der zuständigen Mitarbeiter*innen in der BSPV ausschlaggebend. Selbiges gilt auch für die erfolgreiche Forschungsk Kooperation im Projekt **Science_Link^{nockberge}** und dem Regionsbezug durch die gemeinsam ausgearbeiteten Forschungsfragen.

Die anfängliche Skepsis gegenüber dem BSP konnte innerhalb der Bevölkerung in der vergangenen

Dekade durch einen andauernden Diskurs, der hohen Qualität der Bildungsprojekte sowie der bewusstseinsbildenden Veranstaltungen (z.B. den stets ausgebuchten Studienreisen der BSPV) Großteils abgebaut werden. Dies wird auch von der **AklidEn-Studie** unterstrichen. Die BSPV NB setzt auch zukünftig auf umfassende Bewusstseinsbildung, insbesondere im Rahmen der Bildungsprogramme und der Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, insbesondere der Land- und Forstwirtschaft. Es wird versucht die Beteiligung der Bevölkerung in der Arbeit und den umgesetzten Projekten weiter vermehrt zu integrieren.

Die BSPV NB will mittelfristig die Erwachsenenbildung festigen und weiter ausbauen. Der regelmäßig aktualisierte Forschungsfragenkatalog soll im Rahmen der Kooperationen im Projekt **Science_Link^{nockberge}** abgearbeitet und aktualisiert werden. Laut dem Manager der BSPV NB wurde im Bildungsbereich in den ersten Jahren der Blick nach innen, also auf die vier BSP-Gemeinden, gerichtet und wird nun vermehrt auch nach außen, im Sinne einer offenen Region, gerichtet. Diese Orientierung nach außen wird durch die zahlreichen neuen BSP-Partner*innenschulen in den umliegenden Gemeinden, welche im Rahmen des derzeit laufende Projektes **Wissenstransfer im BSP Nockberge** als solche ausgezeichnet wurden, unterstrichen.

5.6 WIE WIRD DIE WIRKSAMKEIT VON MAßNAHMEN ODER ANGEWANDTEN STRATEGIEN BEURTEILT?

Als Indikatoren werden hier die Anzahl der (Forschungs)projekte (inkl. Teilnehmenden an Bildungsveranstaltungen), der Forschungsbereich und die Presse- bzw. Öffentlichkeitsarbeit basierend auf der Management-Dimension des **BRIM**-Programmes herangezogen:

- Der Indikator der Anzahl der Teilnehmenden an Bildungsveranstaltungen und die deutliche Zunahme dieser im Verlauf der vergangenen Dekade (siehe Kapitel 5.3) ist ein aussagekräftiger Indikator für die Effektivität der gesetzten Maßnahmen. Für den Erfolg der umgesetzten Maßnahmen im Bildungsbereich spricht auch die Zunahme der Partner*innen-Bildungseinrichtungen sowie der umgesetzten Kooperationen und Projekte in diesem Bereich.
- Im Forschungsbereich ist die seit 2012 bestehende Forschungskooperation **Science_Link^{nockberge}** der BSPV NB ein Indikator für die erfolgreiche Umsetzung der Managementmaßnahmen.

Auch die **AklidEn-Studie** gibt Auskunft über die Wahrnehmung und Wirkung des BSPs auf die befragte Bevölkerung und gibt hier eine grundlegende Zufriedenheit über die Informiertheit zum BSP an, sieht in diesem Bereich aber auch den Wunsch der Bevölkerung an die Verwaltung hier noch verstärkt zu arbeiten.

6. MANAGEMENT, PARTIZIPATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

6.1 AKTUELLE ANGABEN ZUM MANAGEMENT-/KOOPERATIONSPLAN/-KONZEPT

6.1.1 Gibt es irgendwelche Änderungen beim Management-/Kooperationsplan/-konzept und den einbezogenen Interessensgruppen? Wenn ja, sind genaue Angaben zum Prozess für deren Einbeziehung sowie die Beschließung und die Änderung des Plans zu machen.

Die BSPV NB hat 2015 ihren Managementplan für die nächste Dekade präsentiert. Dieser Managementplan bildet die Arbeitsgrundlage für das Management der BSPV NB und ist in Zusammenarbeit mit E.C.O.-Institut für Ökologie sowie zahlreichen regionalen Kooperationspartner*innen und Stakeholder*innen erarbeitet worden (Zollner, D. et al. 2015). Das Dokument wurde einstimmig von den begleitenden Gremien (BSP-Kuratorium und Komitee) beschlossen und von der Kärntner Landesregierung ohne Gegenstimmung zur Kenntnis genommen. Der Managementplan ist noch bis 2025 gültig.

Der Managementplan der BSPV NB beinhaltet auch ein gemeinsam mit dem BSPM LG ausgearbeitetes überregionales Leitbild, drei gemeinsame Grundsätze sowie Ziele und Kernaufgabenbereiche für den gesamten UNESCO BSP Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge.

6.1.2 Inhalt des Management-/Kooperationsplans. Ist der Plan verbindlich? Beruht er auf Konsens?

Die BSPV NB hat in ihrem Managementplan auch ihr Leitbild für die Entwicklung in der nächsten Dekade vorgestellt. Darin wurden drei Schlüsselrollen festgelegt: die Entwicklerrolle, die Vermittlerrolle sowie die Organisationsrolle. Aus diesen Schlüsselrollen ergeben sich die folgenden neun, in Tabelle 17 angeführten, Handlungsfelder (Zollner, D. et al. 2015):

Tabelle 17: Schlüsselrollen und Handlungsfelder der BSPV NB

Entwicklerrolle	Land- und Forstwirtschaft Natur und Landschaft Regionalentwicklung und Tourismus
Vermittlerrolle	Umwelt- und Bewusstseinsbildung Wissenschaft- und Forschung Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Organisationsrolle	Planung und Evaluierung Organisations- und Kooperationsentwicklung Finanzierung und Förderung

Der Managementplan stellt die Arbeitsgrundlage für die BSPV NB dar und wurde in enger Abstimmung und Beteiligung lokaler Stakeholder*innen erstellt. Dadurch konnte sichergestellt werden, dass die durch dieses Dokument geschaffenen Rahmenbedingungen, die Ziele sowie die Entwicklungen und Kooperationen der Region widerspiegeln. Durch die klare Definition der Ziele und Handlungsfelder konnten Konflikte niedergelegt sowie zukünftige Unstimmigkeiten vermieden werden. Der Managementplan wurde in allen notwendigen Gremien beschlossen bzw. zur Kenntnis genommen und wird 2025, dem Ende seine Gültigkeit, evaluiert und erneuert. Eine Kurzfassung des Managementplanes wurde an alle Haushalte der vier anteiligen Gemeinden ausgeschickt. Es wurde auch eine englische Kurzfassung erstellt. Ein Link⁵² zur deutschen Fassung des Managementplans der BSPV NB befindet sich in der Fußzeile.

⁵² Link zur deutschen Fassung des Managementplans der BSPV NB: [https://www.biosphaerenparknockberge.at/folder/ \(04/2022\)](https://www.biosphaerenparknockberge.at/folder/ (04/2022))

6.1.3 Wie geht der Managementplan auf die Ziele des Biosphärenparks ein?

Der Managementplan baut auf die drei Funktionen von BSPs (Schutzfunktion, Entwicklungsfunktion und Logistikfunktion) auf. Diese sind die Grundlage für die definierten Schlüsselrollen und Handlungsfelder der BSPV (siehe Kapitel 6.1.2). Projekte und Maßnahmen, und somit das tägliche Arbeitsgeschehen der BSPV, werden den Handlungsfeldern und Schlüsselrollen zugeordnet.

6.1.4 Wurde die Effektivität der Leitung/Koordinierung evaluiert? Wenn ja, erfolgte dies nach einem bestimmten Verfahren?

Die im Rahmen der AkIdEn-Studie befragte Bevölkerung nahm die Managementkompetenz der BSPV NB positiv wahr.

Die BSPV dokumentiert ihre Arbeit in jährlichen Tätigkeitsberichten, die auf der Webseite⁵³ veröffentlicht sind. Zusätzlich gibt es eine interne Projektfortschrittsliste, wo der Umsetzungsfortschritt derzeit laufender Projekte festgehalten wird. Der Umsetzungsfortschritt des Managementplans wird in der Zeitschrift „Meine Biosphäre“⁵⁴ mit der Öffentlichkeit geteilt. Das Arbeitsprogramm und Jahresbudget werden im BSP-Komitee diskutiert und im BSP-Kuratorium beschlossen.

Die **BRIM**-Indikatoren der Management-Dimension halten die Zahl der (Forschungs-)Projekte, die Anzahl der Teilnehmenden an Veranstaltungen sowie die Anzahl der Medienbeiträge fest. Daraus können Informationen zu Öffentlichkeits- und Projektarbeit sowie den Kooperationen abgeleitet werden. Auch die Beiträge in den Regionalmedien und bundesweiten Produktionen, wie ORF und ServusTV, geben Auskunft über die effiziente Arbeit der BSPV.

6.1.5 Was sind die Fortschritte in Bezug auf die Leitlinien des Management-/ Kooperationsplans?

Wie bereits in Kapitel 6.1.4 erläutert, wird die Arbeit der BSPV in Form von Tätigkeitsberichten dokumentiert. Die Projektauswahl richtet sich nach den – im Managementplan – formulierten Zielen. Die BSPV NB hält den Projektfortschritt in einer internen Projektliste fest und veröffentlicht den Umsetzungsfortschritt des Managementplans in der Zeitschrift „Meine Biosphäre“.

6.2 WAS SIND DIE (ETWAIGEN) HAUPTKONFLIKTE IN BEZUG AUF DEN BIOSPHÄRENPARK UND WELCHE LÖSUNGEN WURDEN UMGESETZT? WELCHE CHANCEN ERGEBEN SICH DARAUS?

Laut der BSPV NB ergeben sich stellenweise Nutzungskonflikte zwischen den verschiedenen Nutzungs- und Interessensgruppen des Naturraums in allen drei Zonen. Die Konflikte der BSPV Nockberge sind dementsprechend zonenübergreifend, beziehen sich jedoch vorrangig auf die Schutz- und Entwicklungsfunktion. Die BSPV NB nimmt hier eine Vermittlerrolle ein. Auch in der Implementierung und Bewusstseins-schaffung zum Naturschutz nimmt die BSPV eine Vermittlerrolle ein, ist hier aber auch für die Umsetzung zuständig. Durch den implementierten Vertragsnaturschutz in der Kernzone hat die BSPV NB dort Anhörungsrecht. Dieses Anhörungsrecht ist durch das Kärntner BSP-Gesetz auch gesetzlich verankert. Die BSPV sieht den Vertragsnaturschutz als sehr positiv für die Konfliktminderung; insbesondere mit den Grundbesitzer*innen haben sich konfliktreiche Diskussionen durch die Umsetzung des Vertragsnaturschutzes und die damit gesetzten Rahmenbedingungen für die Nutzung auf diesen Flächen verringert. Besonders hervorzuheben ist, dass die Verträge auch bei Hofübernahmen der Vertragspartner*innen verlängert bzw. übernommen wurden und 2022 zwei neue Vertragspartner*innen dazu kamen. Von den derzeit 391 (Stand 2021) unterzeichneten Verträgen wurde in der vergangenen Dekade lediglich einer gekündigt.

⁵³ Link zu Tätigkeitsberichten: [https://www.biosphaerenparknockberge.at/taetigkeitsberichte-2/ \(04/2022\)](https://www.biosphaerenparknockberge.at/taetigkeitsberichte-2/ (04/2022))

⁵⁴ Link zur Zeitschrift „Meine Biosphäre“: [https://www.biosphaerenparknockberge.at/meine-biosphaere/ \(04/2022\)](https://www.biosphaerenparknockberge.at/meine-biosphaere/ (04/2022))

6.2.1 Hauptkonflikte beim Zugang zu den Ressourcen im Gebiet oder bei deren Nutzung und relevanter Zeitrahmen: Falls der Biosphärenpark zur Verhinderung oder Lösung von einigen dieser Konflikte beigetragen hat, wird um nähere Ausführungen zu den angewandten Mitteln zur Beilegung dieser Konflikte und zu deren Wirksamkeit gebeten.

Die Verträge der Allgemeinen Abgeltung (**Vertragsnaturschutz**) legen fest, dass diese Flächen für Bildungs-, Lehr- und Wissenschaftszwecken genutzt werden dürfen.

Im zunehmenden Nutzungskonflikt zwischen dem Tourismus bzw. der Freizeitnutzung und der Landwirtschaft nimmt die BSPV NB eine Vermittlerrolle zwischen den Nutzer*innen- und Interessensgruppen ein. Durch den offenen Dialog entstanden Kooperationen und das gemeinsame Projekt **Wildökologische Grundlagenerhebung im Biosphärenpark Nockberge**, woraus Infomaterialien zur Sensibilisierung für richtiges Verhalten in der Natur entwickelt wurden („Miteinander im BSP“). Auf die Erkenntnisse und Kooperationen der Wildökologischen Grundlagenerhebung baut das **Besucherlenkungsprojekt** auf (siehe Kapitel 3.2.2). Die nächsten Schritte darin sind von den Gemeinden und Tourismusorganisationen zu setzen.



Abbildung 28: Unter dem Titel „Miteinander im BSP“ entstanden im Rahmen der **Wildökologische Grundlagenerhebung im Biosphärenpark Nockberge** Infomaterialien zur Bewusstseinsbildung zum richtigen Verhalten in der Natur. Es wurden Infolder sowie Infoclips in deutscher und englischer Sprache produziert.

Auftretende Unklarheiten in der Bevölkerung, vorrangig in der Landwirtschaft, betreffend der Zuständigkeit der Umsetzung von Schutzmaßnahmen in Natura-2000-Gebieten konnten aufgeklärt werden. Die Betreuung der Natura 2000 Schutzgebiete ist in Kärnten Landessache und liegt somit nicht in der Zuständigkeit der BSPV.

Laut eigenen Aussagen⁵⁵ ist die BSPV NB durch das Schaffen einer Diskussionsbasis zwischen den

⁵⁵ Persönliches Gespräch mit Heinz Mayer, stellvertretender Manager der BSPV NB, im Rahmen eines Vor-Ort Treffens in Ebene Reichenau am 06.04.2022

verschiedenen Interessensgruppen meist in der Vermittlerrolle. Der BSPV wird in der Region ein großes Vertrauen als Vermittler*in in Nutzungskonflikten entgegengebracht, da dieses nicht politisch orientiert ist und somit unparteiisch agiert. Das BSP-Komitee bietet Diskussionen eine Plattform und einen geregelten Rahmen. Die Ergebnisse dieser Diskussionen und Verhandlungen werden im BSP-Kuratorium zum Beschluss vorgebracht.

6.3 AKTUALISIERTE ANGABEN ZUR PARTIZIPATION: VERTRETUNG UND ANHÖRUNG ÖRTLICHER GEMEINSCHAFTEN UND DEREN MITWIRKUNG AN DEN TÄGLICHEN ABLÄUFEN IM BIOSPHÄRENPAK:

6.3.1 Art der Vertretung der örtlichen Bevölkerung bei Planung und Management des Biosphärenparks (z.B. Vertreter*innenversammlung, Anhörung von Verbänden, Frauengruppen usw.).

Der Nominierungs- sowie Umstrukturierungsprozess des BSPs wurde im Kärntner Teil des BSPs stark von der Bevölkerung getragen. Seit der Auszeichnung als BSP stehen der BSPV von der Bevölkerung gewählte politische Vertreter*innen sowie regionale Stakeholder*innen aus der Wirtschaft, der Land- und Forstwirtschaft, dem Tourismus sowie Vertreter*innen der Grundbesitzer*innen und der alpinen Vereine in Form des BSP-Kuratoriums und -Komitees zur Seite.

Die umfassenden Partner*innenschaftsnetzwerke (Bildungspartner*innen, Produktpartner*innen und touristische Partner*innenbetriebe) bauen auf die aktive Mitarbeit dieser teilnehmenden Partner*inneneinrichtungen und -betriebe auf. Dieser anhaltende Dialog gibt Möglichkeiten zur Feedback-Abgabe, welches in die Weiterentwicklung dieser Netzwerke und in die daraus entstehenden Projekte eingebaut wird. Die BSPV NB bietet im Rahmen von Vorträgen und Veranstaltungen, etwa dem **Jugendforum**, die Möglichkeit bei der Gestaltung des BSPs mitzuwirken.

Die Zusammenarbeit mit dem regionalen LEADER-Management gibt der Bevölkerung die Möglichkeit aktiv an der regionalen Entwicklung in der BSP-Region mitzugestalten. Durch die Verankerung der BSP-Idee und -Ziele in die lokale Entwicklungsstrategien des LEADER-Managements wird eine wichtige Synergie geschaffen. Das Projektauswahlgremium des LEADER-Managements besteht aus regionalen Stakeholder*innen und Bevölkerungsvertreter*innen, die somit direkt in die regionale Entwicklung eingebunden sind.

Die **AkidEn-Studie** stellte fest, dass die Möglichkeiten zum Engagement für den BSP in der Freizeit nur wenig bekannt waren und folglich auch die Zufriedenheit über die Möglichkeiten sich zu engagieren ebenso gering ist. An der geringen Zufriedenheit über die Engagement-Möglichkeiten kann abgelesen werden, dass hier durchaus Interesse an mehr Möglichkeiten zur Mitarbeit im BSP besteht.

Lokale Stakeholder*innen wurden in die Erstellung des 2015 veröffentlichten Managementplans der BSPV eingebunden und gemeinsame Ziele für die regionale Entwicklung wurden formuliert. Dadurch wurden die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit geschaffen und möglichen Konflikten vorgebeugt.

Die seit 2020 stattfindenden **Jugendforen** geben Jugendlichen die Möglichkeit, die regionale Entwicklung aktiv mitzugestalten. Die BSPV NB plant Vertreter*innen des Jugendforums zukünftig in das BSP-Komitee aufzunehmen, um die Interessen der Jugendlichen noch gezielter in die Arbeit einzubauen. Das touristische Programm sowie das Naturvermittlungsprogramm der BSPV wird jedes Jahr in enger Zusammenarbeit mit der Nockalmstraße, den dort ansässigen Betrieben und Grundbesitzer*innen sowie den regionalen Tourismusverbänden und -regionen erarbeitet. Alle Partner*innenbetriebe und -einrichtungen waren in die Erstellung der Partner*innenschafts-Richtlinien einbezogen und es werden regelmäßig Möglichkeiten zur Rückmeldung und Anpassung dieser Richtlinien gegeben.

Auch auf Projektbasis ist die Bevölkerung in die Arbeit der BSPV involviert, wie etwa bei der jährlich stattfindenden Aktion **Jugend am Gipfel** in Kooperation mit ALPARC und den Erasmus+ Projekten mit den slowenischen Bildungseinrichtungen **BC Naklo** und **BC Nova Gorica**.



Abbildung 29 und Abbildung 30: Im Rahmen der seit 2015 stattfindenden Aktion **Jugend am Gipfel** werden den teilnehmenden Jugendlichen die naturräumlichen und kulturellen Besonderheiten der Region spielerisch näher gebracht. Fotos: Heinz Mayer, Sam Strauss

6.3.2 Sind irgendwelche Verfahren zur Einbeziehung des Vertretungsgremiums örtlicher Gemeinschaften geregelt (z.B. in finanzieller Hinsicht, zur Wahl der Vertreter, zu traditionellen Autoritäten)?

Das BSP-Kuratorium und BSP-Komitee bestehen aus gewählten Vertreter*innen der Bevölkerung auf Gemeinde- und Landesebene. Diese Gruppen diskutieren und beschließen auf demokratische Weise das Arbeitsprogramm sowie das Budget der BSPV. Die Vorsitzenden⁵⁶ dieser Gruppen werden laut deren Satzungen im Fünfjahresrhythmus gewählt bzw. festgelegt.

6.3.3 Wie dauerhaft ist der Konsultationsmechanismus (ständige Vertretung, Anhörung zu konkreten Projekten)?

Das BSP-Kuratorium sowie das -Komitee treffen sich halbjährlich sowie wenn Bedarf besteht. Das **Jugendforum** trifft sich zwei- bis dreimal im Jahr. Die Bevölkerung wird anlassbezogen, etwa zur Erarbeitung der Managementpläne oder der diesem Bericht zugrundeliegenden Evaluierung, sowie auf Projektbasis miteinbezogen. Kontinuierliche Formen der Partizipation werden im Kapitel 6.3.1 vertiefend behandelt.

6.3.4 Welche Auswirkungen üben diese Konsultationen auf den Entscheidungsprozess aus (Beschlusskraft, beratende Wirkung oder lediglich informatorische Folgen für die Bevölkerung)?

Das BSP-Komitee nimmt eine beratende Funktion ein, wohingegen das BSP-Kuratorium, welches aus ausgewählten Mitgliedern des Komitees besteht, eine beschließende Funktion übernimmt.

6.3.5 In welcher Phase der Existenz des Biosphärenparks war die Bevölkerung einbezogen – bei der Gründung des Biosphärenparks, bei der Erstellung des Managementplans, bei der Umsetzung des Plans, bei den täglichen Verwaltungsabläufen im Biosphärenpark?

Die Bevölkerung war bereits in den Nominierungsprozess des BSPs stark involviert. Auch der nach der Auszeichnung stattfindende Prozesse zur Erstellung des Managementplans baute auf die Partizipation der Bevölkerung und wichtiger regionaler Stakeholder*innen auf. Hierfür wurden verschiedene Möglichkeiten zur Partizipation geboten (bereits im Umstrukturierungsprozess gegründete thematische Arbeitskreise), welche auch durchwegs gut angenommen wurden. Die Umsetzung des Managementplans wird durch die aktive Beteiligung der Bevölkerung, insbesondere in der

⁵⁶ Vorsitz BSP-Kuratorium: LRin Mag. Sara Schaar
Vorsitz BSP-Komitee: Bürgermeister Karl Lessiak

Bildungsarbeit und den Partner*innenschaftsnetzwerken mitgestaltet. Durch diese laufenden Programme sind die Bevölkerung und wichtige Stakeholder*innen in die Arbeit der BSPV involviert. Der Bevölkerung wird auch projekt- und veranstaltungsbasiert eine Mitarbeit ermöglicht, etwa im **Jugendforum**. Auch bei der Öffentlichkeitsarbeit wirken die Bevölkerung sowie die Partner*innenschaftsnetzwerke oft unterstützend mit.

In der diesem Bericht zugrundeliegenden Evaluierung wurden zahlreiche Telefonate mit Vertreter*innen der wichtigsten Handlungsfelder sowie qualitative Interviews mit Zeitzeug*innen, welche die Entwicklungen des BSPs seit dessen Auszeichnung begleiten, durchgeführt und die Ergebnisse dieser Gespräche in die Evaluierung eingearbeitet.

6.4. BESCHREIBUNG DER WICHTIGSTEN MECHANISMEN/SYSTEME DES BIOSPHÄRENPARKS ZUR KOMMUNIKATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Das drei Mal jährlich erscheinende Magazin „Meine Biosphäre“ der BSPV NB erscheint in einer Auflage von 37.000 Stück, die per Postwurf an alle Haushalte im Kärntner Teil des BSPs sowie an die angrenzenden Kärntner Gemeinden verschickt werden. Weitere Exemplare werden an die regionalen Alpenvereins-Mitglieder und ausgewählte Privathaushalte gesendet wie auch bei Veranstaltungen aufgelegt. Der Redaktionsplan für diese Zeitschrift wird von der BSPV NB erstellt.

Zusätzlich wird über die Webseite, den monatlich erscheinenden Newsletter sowie über die Sozialen Medien (vorrangig Facebook sowie Instagram und YouTube) über die aktuellen Geschehnisse und die Arbeit des BSPs informiert.

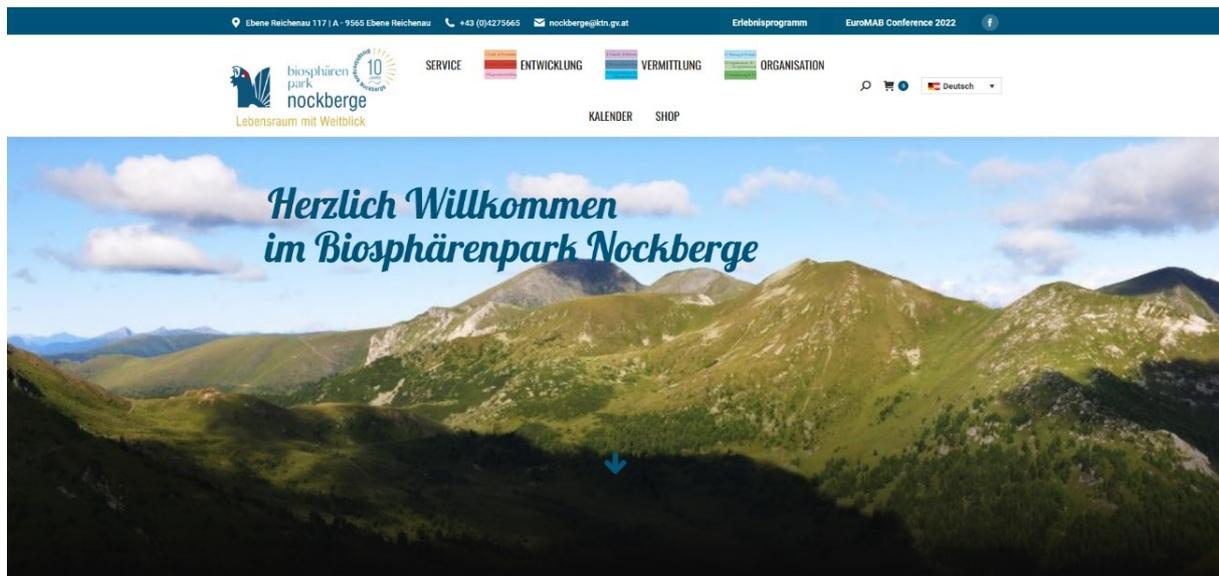


Abbildung 31: Die BSPV NB hat auf ihrer Webseite einen Onlineshop eingerichtet in dem neben nützlichen Natur- und Landschaftsführern auch Wanderkarten sowie T-Shirts verkauft werden.

Webseite: <https://www.biosphaerenparknockberge.at/>

2013 (erstes vollständiges Jahr) haben ca. 39.030 Personen auf die Webseite der BSPV NB zugegriffen. Bis 2021 unterlag diese Zahl Schwankungen, die teilweise auf die Ausweitung der Öffentlichkeitsarbeit auf die Sozialen Medien, zurückgeführt werden können. 2021 haben ca. 23.500 Personen die Webseite besucht.

Newsletter: <https://www.biosphaerenparknockberge.at/newsletter/>

Der Newsletter der BSPV NB wird monatlich an derzeit ca. 700 Abonnenten versendet und informiert über aktuelle Geschehnisse im BSP. Auf der Webseite können die zuletzt erschienenen Newsletter nachgelesen werden.

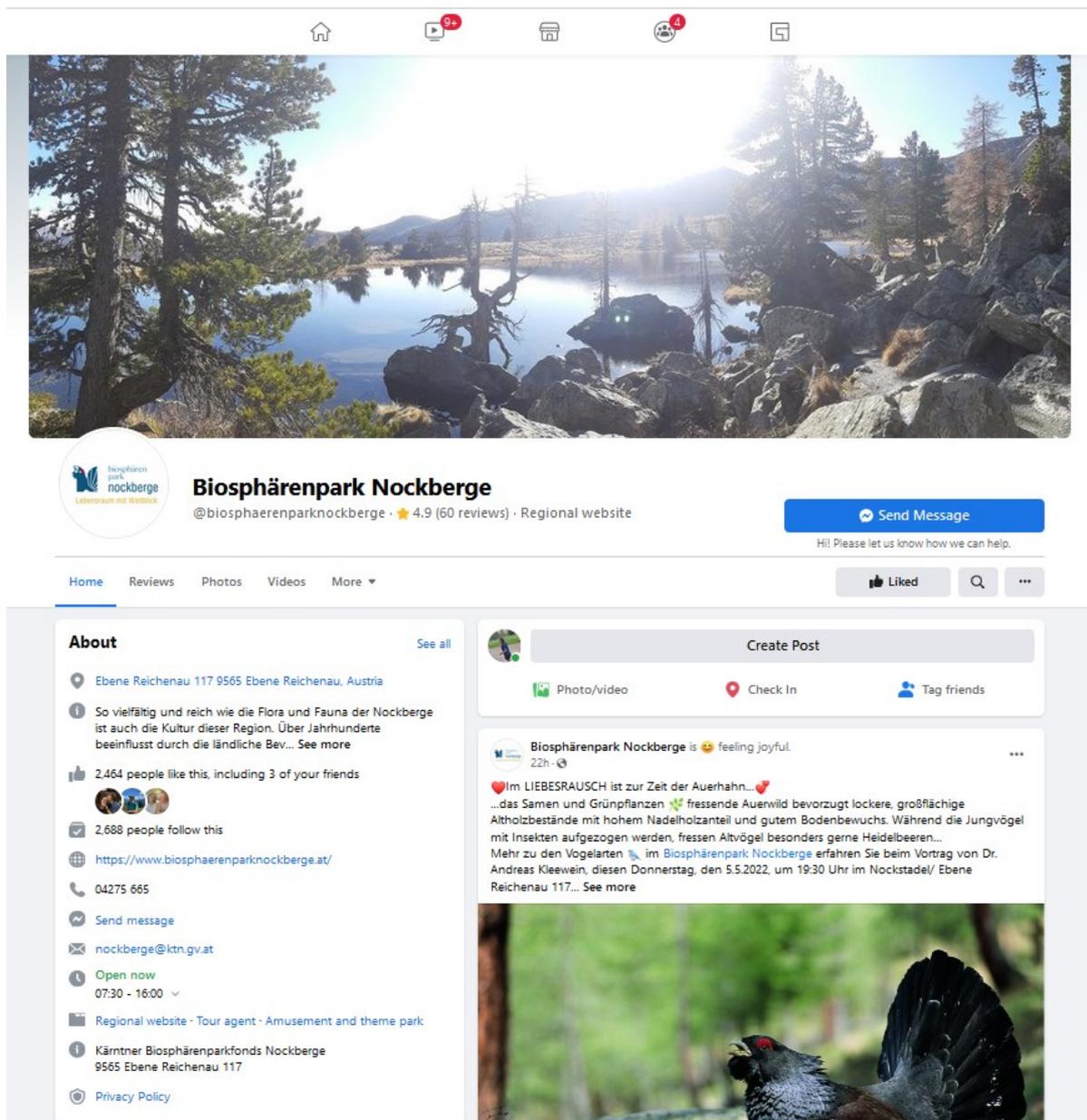


Abbildung 32: Die BSPV NB lädt auf seiner Facebook-Seite zu aktuellen Veranstaltungen und Vorträgen ein.

Soziale Medien:

Die BSPV NB veröffentlicht auf Facebook (2.600 Gefällt-mir-Angaben; November 2022) regelmäßig aktuelle Veranstaltungseinladungen, Informationen zu laufenden Projekten und Kooperationen und nutzt die Plattform auch um auf Stellenausschreibungen hinzuweisen. Auf Instagram (1.655 Follower; November 2022) werden vorrangig die natur- und kulturräumlichen Besonderheiten der Region gezeigt. Auf dem YouTube-Kanal befinden sich neben einem Imagefilme auch die Proud to share-Videos aus dem gleichnamigen UNESCO MAB-Projekt, die Infoclips „Miteinander im BSP“ und kurze Videos zu den Bildungsveranstaltungen.

Facebook: <https://www.facebook.com/biosphaerenparknockberge>

Instagram: https://www.instagram.com/nockberge_biosphaerenpark/

YouTube: https://www.youtube.com/channel/UC_LiKI9zhiIjP8roPGOcUyQ

Die BSPV NB veröffentlicht auch regelmäßig Beiträge im Bergsteigerblatt des Alpenvereins Spittal an der Drau sowie den Gemeindezeitungen der vier anteiligen Gemeinden. Die Broschüre „Miteinander im BSP“ und die dazu gehörenden Videos sind wichtige Kommunikationskanäle, um über richtiges Verhalten in der Natur aufzuklären. Österreichweit ausgestrahlte Produktionen des ORF und ServusTV sowie eine Reihe von Informationssendungen eines slowenischen TV-Senders trugen in der vergangenen Dekade ebenso zur Bekanntmachung und Informationsverbreitung über den BSP bei. In der **Nockothek** sind wissenschaftliche Arbeiten und Veröffentlichungen mit BSP-Bezug gesammelt und veröffentlicht.

Die **AklidEn-Studie** bestätigte, dass der Bekanntheitsgrad des BSPs unter den Befragten in den vier Kärntner Gemeinden hoch war und sich diese auch gut über den BSP informiert fühlten. Printmedien waren die wichtigste Informationsquelle, wobei hier auch Veranstaltungen der BSPV eine wichtige Rolle spielten.

6.5 WIE TRÄGT DER BIOSPHÄRENPAK ZUM WELTNETZ DER BIOSPHÄRENPAKS DERZEIT UND/ODER GGF. KÜNFTIG BEI?

Mit der Teilnahme an der **AklidEn-Studie** leistete der BSP gemeinsam mit dem BSP Wienerwald und zwei BSPs aus der Schweiz sowie drei aus Deutschland einen wichtigen Beitrag zum World Network of Biosphere Reserves (WNBR) bezüglich der Akzeptanz, Identifikation und dem Engagement der Bevölkerung in BSPs. Die dafür durchgeführten Bevölkerungsbefragung brachte nicht nur lehrreiche Ergebnisse für alle teilnehmenden BSPs sondern für das gesamte WNBR und schuf zudem auch neue Kontakte zwischen den Managementeinheiten. Die BSPV NB leistet mit ihrer Arbeit und den umgesetzten Projekten auf regionaler Ebene wichtige Beiträge zur Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen und den darin formulierten Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) sowie, damit einhergehend, zur Umsetzung des Lima Action Plans im BSP (Österreichisches MAB-Nationalkomitee 2019). Wie bereits in Kapitel 5.3 beschrieben werden die SDGs in den Bildungsprogrammen aufgegriffen und werden durch die Multiplikatoren-Wirkung der Pädagogen*innen sowie der Schüler*innen weiter in die Bevölkerung getragen. Die BSPV beschreibt deren Beitrag zur regionalen nachhaltigen Entwicklung anhand der SDGs auch in ihrem Magazin „Meine Biosphäre“.



Abbildung 33 und Abbildung 34: Die BSPV NB war im Verlauf der vergangenen Dekade bei vier EURO MAB-Kongressen dabei, wie hier in Brookville, Kanada 2015 (links) und in Dublin, Irland 2021. Dabei wurden der BSP und seine Arbeit im internationalen Rahmen vorgestellt und diskutiert. Fotos: Petr Cupa

Die BSPV NB hat an allen vier – seit 2012 stattfindenden – EURO MAB-Konferenzen teilgenommen und Präsentationen⁵⁷ abgehalten. Die BSPV NB war Veranstalter der EURO MAB-Konferenz 2022 in Bad

⁵⁷ Teilnahme und Präsentationen (Vorstellung des BSP Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge) an der EURO MAB Konferenz in Brookville/Kanada 2015; Teilnahme und Präsentationen (Workshop nachhaltige Tourismusentwicklung in Schutzgebieten und Besucherlenkung) an der EURO MAB Konferenz in Tallin/Estland 2017; Teilnahme und Präsentationen (Ausstellung über den BSP Salzburger

Kleinkirchheim. Hier ist die Arbeit und das Bemühen von Heinz Mayer, stellvertretender BSP-Manager und für die Öffentlichkeitsarbeit in der BSPV NB zuständig, besonders hervorzuheben. Auch zu den MAB-Jugendforen 2017, 2019 und 2021 wurden Vertreter*innen aus der Bevölkerung geschickt.

Die BSPV steuerte vier Proud to share-Videos⁵⁸ zum gleichnamigen MAB-Projekt bei. Die von Bewohner*innen des BSPs aufgegriffenen Themen waren das Bildungsprogramm, die Imkerei, traditionelle Musik und das Leben auf einem Familienbauernhof. Weiters hat die BSPV NB auch an Online-Veranstaltungen des WNBR teilgenommen, Video- und Textbeiträge sowie Bilder geteilt und für WNBR-Veranstaltungen zur Verfügung gestellt. Das Seminar „Mensch & Umwelt“ im September 2021 wurde von der BSPV NB organisiert und durchgeführt. Auch internationale Publikationsbände, zum Beispiel Borsdorf, A. et al 2020, wurden von der BSPV NB unterstützt. Die BSPV NB nimmt auch am jährlichen Treffen der österreichischen BSPs teil und ist in den innerhalb Österreichs stattfindenden Erfahrungs- und Wissensaustausch involviert. Die internationale Zusammenarbeit und die Beiträge zum WNBR sind vorrangig auf das Engagement und die Bemühungen einzelner Mitarbeiter*innen zurückzuführen.

6.5.1 Zusammenarbeit mit Biosphärenparks auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene, auch im Rahmen von regionalen und bilateralen Abkommen

Im Rahmen der **AkIdEn-Studie** wurden wichtige Kontakte zu den teilnehmenden BSPs in Österreich, Deutschland und der Schweiz geknüpft sowie bereits vorhandene weiter vertieft. Das im BSP sowie im BSP Wienerwald umgesetzte Projekt **DivRESTORE** der BOKU Wien sammelte Daten zur Artenvielfalt in intensiver genutzten Grünflächen und setzte auch Maßnahmen um der voranschreitenden Abnahme der Artenvielfalt in diesen Flächen entgegenzuwirken (siehe Kapitel 3.1.2). Das Projekt war ein MAB-Call des österreichischen MAB-Nationalkomitees. Die BSPV steht mit den österreichischen BSPs anlassbezogen in Kontakt und beteiligen sich am innerösterreichischen Erfahrungs- und Wissensaustausch. Die BSPV nahm an der Urkundenverleihung des BSPs Unteres Murtal 2019 teil und ist in die internationale Vernetzung mit UNESCO Vertreter*innen des 2021 anerkannten Fünf-Länder-BSP Mur-Drau-Donau⁵⁹ involviert.

Mit dem deutschen Biosphärenpark Rhön liegt ein langjähriger Austausch vor und es wurde bereits eine **Studienreise** vom Nationalpark Nockberge dorthin organisiert. Auch in den BSP Unteres Murtal fand 2021 eine **Studienreise** statt. Mit dem slowenischen Biosphärenreservat Julische Alpen⁶⁰ wird veranstaltungsbezogen zusammengearbeitet und die BSPV NB nimmt seit fünfzehn Jahren am dort stattfindenden jährlichen Schülertreffen teil. Diese Kooperation geht auf ein zu Zeiten des Nationalparks Nockberge durchgeführtes Projekt zurück. Die BSPV NB stellt auch beim jährlich stattfindenden Naturparkfest im Naturpark Julische Voralpen⁶¹ den BSP vor. Auch mit dem tschechischen BSP Dolni Morava⁶² besteht ein gegenseitiger Austausch und Unterstützung. Mit der slowenischen Weltkultur- und Naturerbestätte Höhlen von Škocjan⁶³ herrscht ein anlassbezogener bilateraler Austausch, so wurden in der Vergangenheit gegenseitig Referent*innen für Vorträge zur Verfügung gestellt. Die BSPV

Lungau und Kärntner Nockberge und Kurzpräsentation zu Wissenschaft und Kooperation mit BSPs und Bildung in BSPs) an der EURO MAB Konferenz in Sarlat/Frankreich 2019; Teilnahme und Präsentationen (Präsentation Proud To share-Videos und Imagefilm, Präsentation bei Podiumsdiskussion „Proud to share“, Vorstellung des Kärntner Teils des BSPs in der Vollversammlung und Entgegennahme der Ausrichtung der EURO MAB 2022) an der EURO MAB Konferenz in Dublin/Irland 2021.

⁵⁸ Links zu Proud to share-Videos: <https://www.youtube.com/watch?v=d4alvqaPsE8>; <https://www.youtube.com/watch?v=DMkZeFZ8Tl4>; <https://www.youtube.com/watch?v=sQYqvrqKBOw> (04/2022)

⁵⁹ Fünf-Länderüberschreitenden BSP Mur-Drau-Donau: <http://www.amazon-of-europe.com/de/biosphaerenpark/> (04/2022)

⁶⁰ Biosphärenreservat Julische Alpen: <https://kranjska-gora.si/de/julische-alpen> (04/2022)

⁶¹ Naturpark Julische Voralpen: <https://discoveralpigiulie.eu/de/natura/parco/il-parco/> (04/2022)

⁶² Biosphärenpark Dolni Morava: <http://www.dolnimorava.org/index.php?lang=en> (04/2022)

⁶³ Weltkultur- und Naturerbestätte Höhlen von Škocjan: <https://www.park-skocjanske-jame.si/de> (04/2022)

NB organisierte 2017 auch dorthin eine **Studienreise**. Zudem waren auch immer wieder Delegationen anderer österreichischer sowie europäischer Schutzgebiete, unter anderem aus Slowenien, Italien, Deutschland, Japan, zum Erfahrungs- und Wissensaustausch im BSP zu Gast.

6.5.2 Was sind die derzeitigen und erwarteten Vorteile einer internationalen Zusammenarbeit für den Biosphärenpark?

Die BSPV NB profitiert, laut eigenen Aussagen⁶⁴, von der internationalen Zusammenarbeit vorrangig in der Form von Erfahrungs- und Wissensaustausch, hier gibt es eine Schwerpunktsetzung in der Bildung. Durch die Teilnahme an zahlreichen Veranstaltungen des WNBR und der EURO MABs (siehe Kapitel 6.5) wurden neue Kontakte geknüpft, Kooperationen initiiert und die Arbeit der BSPV einem internationalen Publikum präsentiert. Diese Kontakte werden auch weiterhin gepflegt und vertieft.

Im Rahmen der Aktion **Jugend am Gipfel**, welche über die europaweit agierende Organisation ALPARC läuft, und der Kooperation mit den slowenischen Bildungseinrichtungen **BC Naklo** und **BC Nova Gorica** findet regelmäßiger bilateraler Austausch auf internationaler Ebene statt. Diese Projekte tragen das traditionelle, regionale Wissen der Nockberge durch die teilnehmenden Jugendlichen nach außen, integrieren die lokale Bevölkerung direkt in die Projektarbeit des BSPs und präsentieren die einzigartige Natur der Region einem internationalen Publikum. Ziel ist es diese Projekte auch in Zukunft erfolgreich und mit reger Anteilnahme weiterzuführen sowie neue internationale Kooperations- und Projektpartner*innen zu gewinnen.

Im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit wurden auch Veranstaltungen gemeinsam organisiert und es fanden Referent*innen-Austausche statt. Solche Veranstaltungen auch weiterhin umzusetzen, digital wie auch analog, ist von der BSPV NB angedacht.

⁶⁴ Persönliches Gespräch mit Heinz Mayer, stellvertretender Manager der BSPV NB, im Rahmen eines Vor-Ort Treffens in Ebene Reichenau am 06.04.2022.

7. KRITERIEN UND ERZIELTE FORTSCHRITTE

Kurzbegründung der Art und Weise, in der der BSP die einzelnen Kriterien des Artikels 4 der Internationalen Leitlinien für das Weltnetz der Biosphärenparks erfüllt:

1. „Der Biosphärenpark soll sich aus einem Mosaik repräsentativer Ökosysteme für bedeutende biogeografische Regionen zusammensetzen, einschließlich abgestufter Formen menschlicher Eingriffnahme.“

Der BSP zeichnet sich durch ein Mosaik von natürlichen Landschaften und anthropogen geprägten Kulturlandschaften aus. Die Kleinstrukturiertheit und Vielfalt der Kulturlandschaft ist auf die topographischen Gegebenheiten und die damit einhergehenden unterschiedlichen Nutzungsintensitäten und -arten der extensiven Landschaft zurückzuführen. Die aus diesem Mosaik aus Natur- und Kulturlandschaft entstehende Diversität an Ökosystemen beheimaten eine Vielzahl an Lebensräumen und Arten, wie etwa das St. Lorenzener Hochmoor, die zahlreichen Bergmäher oder den Mornellregenpfeifer (*Charadrius morinellus*). Einige dieser Lebensräume und Arten sind in den verschiedenen Schutzkategorien (z.B. Europaschutzgebiete, Natur- und Landschaftsschutzgebiete) innerhalb des BSPs geschützt (siehe Abbildung 37 in Kapitel 8.2). Die Naturzone des BSPs besteht zur Gänze aus dem Europaschutzgebiet Nockberge und stellt somit den Erhalt der darin liegenden Gebirgs-, Wald- und Feuchtgebietslebensräumen sowie die Erfüllung der Schutzfunktion sicher. Die Pflegezone setzt sich aus extensiv bewirtschafteter Kulturlandschaft (vorwiegend Almgebiete) zusammen die teilweise in Schutzgebieten gesichert ist und somit zur Schutz- sowie zur Entwicklungsfunktion beiträgt. Von der BSPV NB gesetzte Maßnahmen tragen zum Erhalt der Schutzfunktion sowie den ausgewiesenen Schutzgebieten und der strukturreichen Kulturlandschaft in allen drei Biosphärenparkzonen bei. Die Bedeutung der Vielfalt dieser Lebens- und Arbeitsräume, sowie deren Erhalt und Förderung ist in der Bevölkerung verankert. Die Bewusstseinsbildung dazu wurde, als eine der Hauptaufgaben der BSPV, durch zahlreiche Kooperationen im Naturschutz sowie Projekte in der Land- und Forstwirtschaft, dem Tourismus, der Bildung und Forschung weiter vorangetrieben (siehe Kapitel 3.1.2, 3.2.1, 5.2 und 5.3). Die diversen Bildungsprogramme sowie die über verschiedene Kanäle laufende Öffentlichkeitsarbeit teilt das im Rahmen der umgesetzten Projekte und Kooperationen gewonnene Wissen und die gemachten Erfahrungen. Damit wird maßgeblich zur Erfüllung der Logistikkfunktion beigetragen. Die Entwicklungszone stellt den Arbeits- und Lebensraum der ansässigen Bevölkerung dar und zeichnet sich durch unterschiedliche Nutzungsformen in verschiedenen Intensitäten aus. Durch die im Naturschutz, der Bildung sowie der Land- und Forstwirtschaft und dem Tourismus gesetzten Maßnahmen ergeben sich in der Entwicklungszone Schnittpunkte mit der Natur- und Pflegezone. Somit werden in der Entwicklungszone alle drei Funktionen von BSPs erfüllt.

2. „Von Bedeutung für den Schutz der biologischen Vielfalt“

Die Schutzgebietskulisse des BSPs wurde in der letzten Dekade von Landesseite aus weiter ausgebaut und der Schutzstatus einiger Gebiete angehoben (siehe Kapitel 3.1). Die zuständige Bezirks- und Landesabteilung setzen gemeinsam mit der BSPV NB Maßnahmen um die Zustände dieser Schutzgebiete weiterhin zu erhalten. Renaturierungsprojekte in der Entwicklungszone des BSPs (z.B. Moor-Renaturierung im St. Lorenzener Hochmoor in der Entwicklungszone) verbesserten den Zustand dieser Lebensräume nach früheren Eingriffen und konnten damit deren Artenzusammensetzung und -vielfalt wieder erhöhen (siehe Kapitel 2.1 und 3.1). Die Pacht des Fischrechtes im Windebensee sichert dieses Gewässer als Laichplatz für Amphibien.

Die Sicherung der Schutzziele in der Natur- und Pflegezone wird von der BSPV NB durch vertragliche Regelungen mit den relevanten Grundbesitzer*innen garantiert. Die gesetzten Maßnahmen und Kooperationen zum Erhalt und der Förderung der extensiven Landwirtschaft tragen zum Erhalt der kleinstrukturierten und artenreichen Kulturlandschaft bei (siehe Kapitel 3.1.2 und 3.2.1). So werden im Rahmen des **Kulturlandschaftsprogramms** traditionelle Bewirtschaftungsformen, wie das händische

Mähen von Steilmähdern mit der Sense und das Eschen schneiteln, sowie der Erhalt kulturräumlicher Strukturen, zum Beispiel Trockenmauern, finanziell gefördert und diese extensiv bewirtschafteten Magerwiesen und deren Pflanzen- und Insektenvielfalt weiterhin erhalten.

3. „Der Biosphärenpark soll eine Möglichkeit zur Erforschung und beispielhaften Darstellung von Konzepten für eine nachhaltige Entwicklung auf regionaler Ebene bieten.“

Die gesetzten Maßnahmen und Projekte haben das Ziel die nachhaltige Entwicklung der BSP-Region voranzutreiben. Vor allem in der Landwirtschaft und im Tourismus wurden dazu gemeinsam mit den relevanten Interessensgruppen und der Bevölkerung neue Konzepte erarbeitet und erprobt sowie vorhandene nachgeschärft und ausgebaut (siehe Kapitel 3.2.1). Der Wissens- und Erfahrungsaustausch mit anderen Regionen und Schutzgebieten stand im Zentrum zahlreicher Maßnahmen und Projekte und floss in die weitere Konzepterarbeitung und -umsetzung mit ein. Beispiele sind hier etwa die zahlreichen **Studienreisen** der BSPV NB (siehe Kapitel 6.5). Die Forschungsprojekte und -kooperationen im Rahmen des **Science_Link^{nockberge}** liefern wichtige Daten, die zum Verständnis der Abläufe, Zusammenhänge und möglicher Konfliktbereiche der nachhaltigen Entwicklung des BSPs beitragen (siehe Kapitel 5.2). Damit sind diese Forschungsaktivitäten für die erfolgreiche Implementierung der zuvor erwähnten Konzepte für eine nachhaltige Entwicklung der Region von großer Bedeutung. Die Forschungsarbeiten im BSP weiter auszubauen sowie den Erfahrungs- und Wissensaustausch auf nationaler und internationaler Ebene, innerhalb des WNBR sowie mit anderen Schutzgebieten, zu vertiefen sind erklärte Ziele der BSPV NB.

4. „Der Biosphärenpark soll über eine ausreichende Größe verfügen, um die drei in Artikel 3 genannten Biosphärenparkfunktionen erfüllen zu können.“

Mit 149.420,94 ha Gesamtgröße ist der UNESCO Biosphärenpark Salzburger Lungau & Kärntner Nockberge der größte BSP in Österreich. Davon entfallen 48.505,00 ha auf die vier Kärntner Gemeinden. Diese Größe ist ausreichend um die Erfüllung der drei Funktionen eines BSPs zu gewährleisten und entspricht den internationalen und nationalen MAB-Kriterien. Die gesetzten Maßnahmen sind auf die Erfüllung der drei Funktionen ausgelegt und bauen auf die Gesamtheit der natürlichen Lebensräume und anthropogen geschaffenen Arbeitsräume des BSPs sowie die Wechselwirkungen zwischen den drei Zonen auf.

5. Angemessene Zonierung zur Erfüllung der drei Funktionen

Die Zonierung des BSPs wurde in Hinblick auf die Erfüllung der Funktionen des BSPs ausgewählt und hat sich im Verlauf der letzten Dekade bewährt. Die Naturzone besteht zur Gänze aus einem national ausgewiesenen und international anerkannten Schutzgebiet. Darin sind unterschiedliche Lebensräume und Arten der montanen bis alpinen Höhenstufen repräsentiert. In der Pflegezone wird in den topographischen Gunstlagen extensive Land- und Forstwirtschaft betrieben und dadurch die Kulturlandschaft erhalten wodurch ein wichtiger Beitrag zur Schutz- und Entwicklungsfunktion geleistet wird. Teile der Pflegezone bestehen ebenso aus Schutzgebieten. Die Entwicklungszone stützt sich auf die Wechselwirkung zwischen der anthropogen geprägten und abwechslungsreichen Kulturlandschaft und den Siedlungsräumen. Hier finden sich die Lebens- und Arbeitsräume der ansässigen Bevölkerung und geben Raum für nachhaltige Entwicklung. Die im Rahmen der Logistikfunktion umgesetzten Bildungs- und Forschungs-Maßnahmen sowie Projekte (siehe Kapitel 5.2 und 5.3) stützen sich auf die Gesamtheit des BSPs und verbinden damit die drei Zonen miteinander. Das gewonnene Wissen wird durch die Öffentlichkeitsarbeit der BSPV NB und dem Teilen auf der **Nockothek** über die Grenzen des BSPs hinaus geteilt.

6. „Es sollen organisatorische Vorkehrungen für eine angemessene Beteiligung und Mitwirkung u. a. der Behörden, der örtlichen Gemeinschaften und privater Interessensgruppen an der Planung und Realisierung der Biosphärenparkfunktionen getroffen werden.“

Durch die der BSPV NB zur Seite stehenden Gremien (BSP-Kuratorium und -Komitee) sind politische Behörden (Gemeinden und zuständige Landesabteilungen) sowie regionale Stakeholder*innen aus der Wirtschaft, den regionalen Interessensverbänden und aus dem Naturschutz in die Arbeit der BSPV NB und somit in die Erfüllung der BSP-Funktionen und der Gestaltung des BSPs integriert. Die Bevölkerung hat den Nominierungsprozess des BSPs stark mitgetragen und es werden Möglichkeiten gegeben auch in der laufenden Arbeit mitzuwirken (siehe Kapitel 6.3). So ging dem Managementplan ein partizipativer Prozess voraus (siehe Kapitel 6.1) und zahlreiche Projekte und Maßnahmen bauen auf die Kooperation mit der Bevölkerung (siehe Kapitel 3.2. und 5.3). Für die diesem Bericht zugrundeliegende Evaluierung wurde ebenso ein partizipativer Ansatz gewählt und regionale Stakeholder*innen in Form von Interviews und Gesprächen miteinbezogen (siehe Kapitel 1.7). Die BSPV NB will auch weiterhin partizipative Möglichkeiten für die Bevölkerung schaffen und versuchen vermehrt Anreize für die Bevölkerung zu schaffen sich an der Arbeit des BSPs aktiv zu beteiligen.

7. Umsetzungsmechanismen

a) Mechanismen für die Lenkung der menschlichen Nutzungen und Aktivitäten

Der rechtliche Rahmen für die Lenkung menschlicher Nutzung und Aktivitäten wird durch die Gesetzgebung des Bundes und des Landes sowie der Region und Gemeinden gesetzt (unter anderem durch den Landesentwicklungsplan, die Regionalprogramme, die Räumlichen Entwicklungsprogramme und die Ortsentwicklungsprogramme). In der Natur- und Pflegezonen wird die Gesetzgebung durch die relevanten Nutzungsverträge komplementiert (siehe Kapitel 3.1.2). Die BSPV NB trägt durch seine Bildungsarbeit zur Bewusstseinsbildung über die Auswirkungen und Zusammenhänge menschlicher Nutzung bei und nimmt somit auch in deren Lenkung eine bedeutende Rolle ein (siehe Kapitel 5.3 und 3.2.2). Kooperationen und Projekte in der Landwirtschaft fördern und erhalten extensive Wirtschaftsweisen und dadurch eine naturschonende Nutzung des Naturraums (siehe Kapitel 3.2.1). Die Lenkung von Freizeit- und Tourismusaktivitäten und die dabei entstehenden Schnitt- sowie Konfliktpunkte mit anderen Nutzer*innen- und Interessensgruppen des Naturraums, etwa der Landwirtschaft, der Jägerschaft und dem Naturschutz, werden in Projekten zur Besucherlenkung aufgegriffen und Lösungsansätze gemeinsam mit den beteiligten Nutzer*innen- und Interessensgruppen ausgearbeitet und umgesetzt (siehe Kapitel 3.2.2). Die BSPV NB plant ihre Rolle als Vermittlerin zwischen den verschiedenen Interessens- und Nutzer*innengruppen des Naturraums in Hinblick auf dessen nachhaltige Nutzung weiter zu auszubauen.

b) Managementstrategie oder -plan

Ein offiziell verabschiedeter Managementplan wurde von der BSPV NB 2015 für den Kärntner Teil des BSPs veröffentlicht (siehe Kapitel 6.1). Darin ist auch ein gemeinsam mit dem BSPM LG erarbeitetes Kapitel zur bundeslandüberschreitenden Zusammenarbeit angeführt. Dieser Managementplan baut auf partizipative Prozesse mit der Bevölkerung auf und wurden in Zusammenarbeit mit wichtigen regionalen Stakeholder*innen und Anteiligen anderen Planungsorganisationen erarbeitet (siehe Kapitel 6.1). Somit konnte eine Übereinstimmung der Ziele mit jenen der LEADER-Regionen, der KEMs, der Regionalverbände und der Tourismusregionen sicher gestellt werden.

c) Durchführungsbehörde oder -mechanismus zur Umsetzung dieser Strategie oder dieses Plans

Die BSPV NB ist für die Umsetzung des Managementplanes verantwortlich und tut dies im regelmäßigen Austausch mit ihren begleitenden Gremien sowie in Zusammenarbeit mit den jeweils relevanten politischen sowie wirtschaftlichen Stakeholder*innen.

Die BSPV NB konnte in der vergangenen Dekade, basierend auf einer gesicherten und angepassten Basisfinanzierung des Landes Kärntens, eine effektive Finanzierungsstruktur aufbauen und eine

ausreichende personelle Ausstattung zur effizienten Umsetzung des Managementplans und der darin gesetzten Ziele einrichten.

d) Forschungs-, Monitoring-, Bildungs- und Ausbildungsprogramme

Das Forschungsprogramm **Science_Link**^{nockberge} sowie die Kooperationen mit österreichischen Hochschulen und Landesabteilungen ermöglichten die Umsetzung der in Kapitel 5.2 angeführten Forschungsprojekte und Monitoring-Maßnahmen. Die gewonnenen Erkenntnisse werden durch das Teilen auf öffentlich zugänglichen Plattformen (**Nockothek**) und über die Website und das Magazin „Meine Biosphäre“ der Öffentlichkeit über die Grenzen des BSPs hinaus zugänglich gemacht.

Das umfassende Netzwerk von BSP-Schulen und -Partner*innenschulen setzt einen Fokus auf die frühe Auseinandersetzung mit dem BSP und basiert auf einem regelmäßigen Austausch mit den teilnehmenden Bildungseinrichtungen, um diesen Raum zu geben das Bildungsprogramm der BSPV NB mitzugestalten (siehe Kapitel 5.3). Die Netzwerkbildung zwischen den BSP-Partner*innenbildungseinrichtungen fördert den regionalen Wissensaustausch und die Kooperation mit Partner*innen aus der Wirtschaft. Durch internationale Austauschprogramme und -projekte im Bildungsbereich werden die Curricula der Bildungseinrichtungen erweitert und die von der BSPV NB gesetzten Maßnahmen in anderen Sparten geteilt. Die Bildungs- und Forschungsprogramme werden im Rahmen einschlägiger Projekte laufend ausgebaut und Rückmeldungen der teilnehmenden Kooperationspartner*innen integriert (siehe Kapitel 5.2 und 5.3). Die zahlreichen von der BSPV NB betreuten Ausstellungen sowie die Themen- und Lehrwege und die BSP-Ranger*innen-Programme sind wichtige Eckpfeiler der Bildungsarbeit. Es ist angedacht die Arbeiten am **BRIM** in Zukunft wieder umfassender aufzugreifen.

Führt die Biosphärenparkverwaltung gemeinsame Aktivitäten mit anderen Biosphärenparks durch?

Auf nationaler Ebene:

Die BSPV NB ist in den innerösterreichischen Erfahrungs- und Wissensaustausch der österreichischen BSPs involviert und arbeiten anlassbezogen mit diesen zusammen. So hat die BSPV NB an der Ausarbeitung des Positionspapiers „Nutzung erneuerbarer Energien in österreichischen BSPs“ des österreichischen MAB-Nationalkomitees mitgearbeitet. Im Rahmen der vom österreichischen MAB-Nationalkomitee regelmäßig an die österreichischen BSPs ausgeschriebenen Forschungsprojekte arbeitete die BSPV NB etwa im Projekt **DivRESTORE** der BOKU Wien mit dem BSPM LG und dem BSP Wienerwald zusammen. Die BSPV NB organisiert jährlich **Studienreisen** in Schutzgebiete und besuchte dafür in der letzten Dekade auch die anderen österreichischen BSPs (BSP Wienerwald, BSP Großes Walsertal und BSP Unteres Murtal). Es ist geplant, den Austausch mit den anderen österreichischen BSPs in Zukunft weiter zu forcieren und vor allem in der Forschung mehr gemeinsame Projekte umzusetzen.

Auf regionaler Ebene:

Der Fokus der BSPV NB war in der vergangenen Dekade auf den internen Aufbau von Organisations- und Projektstrukturen gerichtet. Es wurde vorrangig anlassbezogen zusammengearbeitet. Zur weiteren zielgerichteten Erfüllung der drei Funktionen eines BSPs ist die Kooperation der BSPV NB mit dem BSPM LG weiter zu intensivieren und ein regelmäßiger Austausch zu etablieren.

In Form von Partnerschaften und/oder grenzüberschreitenden Biosphärenparks:

Der Aufbau von themen- und regionsspezifischen Partnerschaften stand bisher im Vordergrund, so fanden Partnerschaften und Austausche mit anderen BSPs bisher projekt- sowie anlassbezogen statt (siehe Kapitel 6.5). Vorhandene Kooperationen mit anderen BSPs zu festigen sowie international auszuweiten ist das Ziel der BSPV NB.

Innerhalb des Weltnetzes:

Die Teilnahme der BSPV NB an den vier seit 2012 stattfindenden EURO MAB-Konferenzen und die Präsentation des BSPs sowie die Erstellung von vier Proud to share-Videos zum gleichnamigen MAB-Projekt sind ein wichtiger Beitrag zum WNBR (siehe Kapitel 6.5). Die EURO MAB 2022 wurde von der BSPV NB organisiert und umgesetzt.

Die in sieben BSPs in Deutschland, Österreich und der Schweiz umgesetzte **AklidEn-Studie** analysierte durch eine Befragung gesammelte Daten zur Akzeptanz, Identifikation und Engagement der Bevölkerung in BSPs. Dadurch wurden wichtige Kontakte innerhalb der teilnehmenden BSPs geknüpft sowie wertvolle Daten zur Beziehung der BSP und der ansässigen Bevölkerung gewonnen. Vertreter*innen aus der Bevölkerung wurden zu den MAB-Jugendforen 2017, 2019 und 2021 entsendet. Die **Studienreisen** initiierten Verbindungen zum Biosphärenreservat Rhön und festigten den langjährigen Austausch mit dem Biosphärenreservat Julische Alpen (siehe Kapitel 6.5).

Aufgetretene Hemmnisse, zu ergreifende Maßnahmen und ggf. vom Sekretariat erwartete Unterstützung:

Es ist geplant hier die bestehenden Partnerschaften auf nationaler und internationaler Ebene zu festigen (siehe Kapitel 6.5) sowie diese weiter auszubauen.

Hauptziele des Biosphärenparks:

Beschreibung der Hauptziele des Biosphärenparks, mit denen die drei Funktionen und die für die nächsten Jahre geltenden Ziele zur nachhaltigen Entwicklung integriert werden:

Die drei Funktionen von BSPs sind in den Managementdokumenten als Schlüsselrollen der BSPV NB formuliert und werden in den Handlungsfeldern umgesetzt (siehe Kapitel 6.1). Hauptziel des BSPs ist es, im Sinne einer Modellregion für nachhaltige Entwicklung die Vielfalt der regionalen Natur- und Kulturlandschaft zu erhalten und die Region gemeinsam mit der einheimischen Bevölkerung sozial, ökologisch und wirtschaftlich nachhaltig in die Zukunft zu tragen.

Ausblick

Der BSP konnte sich in der vergangenen Dekade in der Region und der ansässigen Bevölkerung gut etablieren. Weiterhin gemeinsam mit der Bevölkerung und regionalen Stakeholder*innen die Natur- und Kulturlandschaft der vier anteiligen Kärntner Gemeinden zu erhalten und nachhaltig zu nutzen, das kulturelle Erbe der Region zu bewahren sowie die nachhaltige Entwicklung im Sinne der drei Funktionen von BSPs voranzutreiben ist erklärtes Ziel der BSPV NB. Darüber hinaus wurden klare Ziele für die nächste Dekade formuliert:

- Die BSPV NB will ihre Bildungsarbeit weiter ausbauen und ihre Kooperationen im Bildungsbereich festigen, intensivieren sowie erweitern.
- Die Thematik der Naturraumnutzung, insbesondere der Besucher*innenlenkung wird weiterhin eine wichtige Aufgabe der BSPV NB sein. Gemeinsam mit den verschiedenen Interessens- und Nutzer*innengruppen des Naturraums (Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz, Tourismus und Freizeitwirtschaft) will die BSPV in ihrer Vermittlerrolle an Konzepten und Projekten arbeiten und Maßnahmen setzen um den Naturraum nachhaltig zu erhalten und zu nutzen. Vorhandene Konflikte sollen gemindert werden und potenziellen, zukünftigen Differenzen wird durch gezielte Bewusstseinsbildung und offener Kommunikation entgegengewirkt. Hier die dazu laufenden Projekte, wie das **Besucherlenkungsprojekt**, erfolgreich umzusetzen und gemeinsam mit allen Naturraum-Nutzer*innengruppen weitere Maßnahmen zu setzen sowie einen regelmäßigen Austausch unter diesen Gruppen aufrecht zu erhalten, ist das erklärte Ziel der BSPV NB.
- Die BSPV NB wird ihr **BSP-Partner*innenbetriebsmodell** weiter stärken und dadurch den BSP-Gedanken in der Region tiefer verankern und die Verbindungen zur Land- und Forstwirtschaft, dem Tourismus sowie der Gesamtwirtschaft zu festigen und auszubauen.
- Die Indikatoren des **BRIM**-Programms sollen im Sinne der Praxistauglichkeit überarbeitet werden. So soll die Erhebung automatisiert, einheitliche Datenquellen festgelegt und deren Auswertung standardisiert werden.
- Fokus der ersten Dekade des BSPs war dessen Etablierung in der Region und der Bevölkerung. In der nächsten Dekade wird die Zusammenarbeit zwischen der BSPV NB und dem BSPM LG mehr in das Zentrum rücken und die interne, bundesländerübergreifende Zusammenarbeit intensiviert werden. Es ist angedacht in Zukunft mehr überregionale Fördermittel für die Zusammenarbeit an übergreifenden und gemeinsamen Themen, wie der Bildung und der Besucher*innenlenkung sowie dem **BRIM**, zu generieren und zu nutzen.
- Für 2025 ist eine Evaluierung des 2015 veröffentlichten Managementplans angesetzt.

8. NACHWEISE

(1) Aktualisierte Lage- und Zonierungskarte mit Koordinaten

Biosphärenpark Kärntner Nockberge

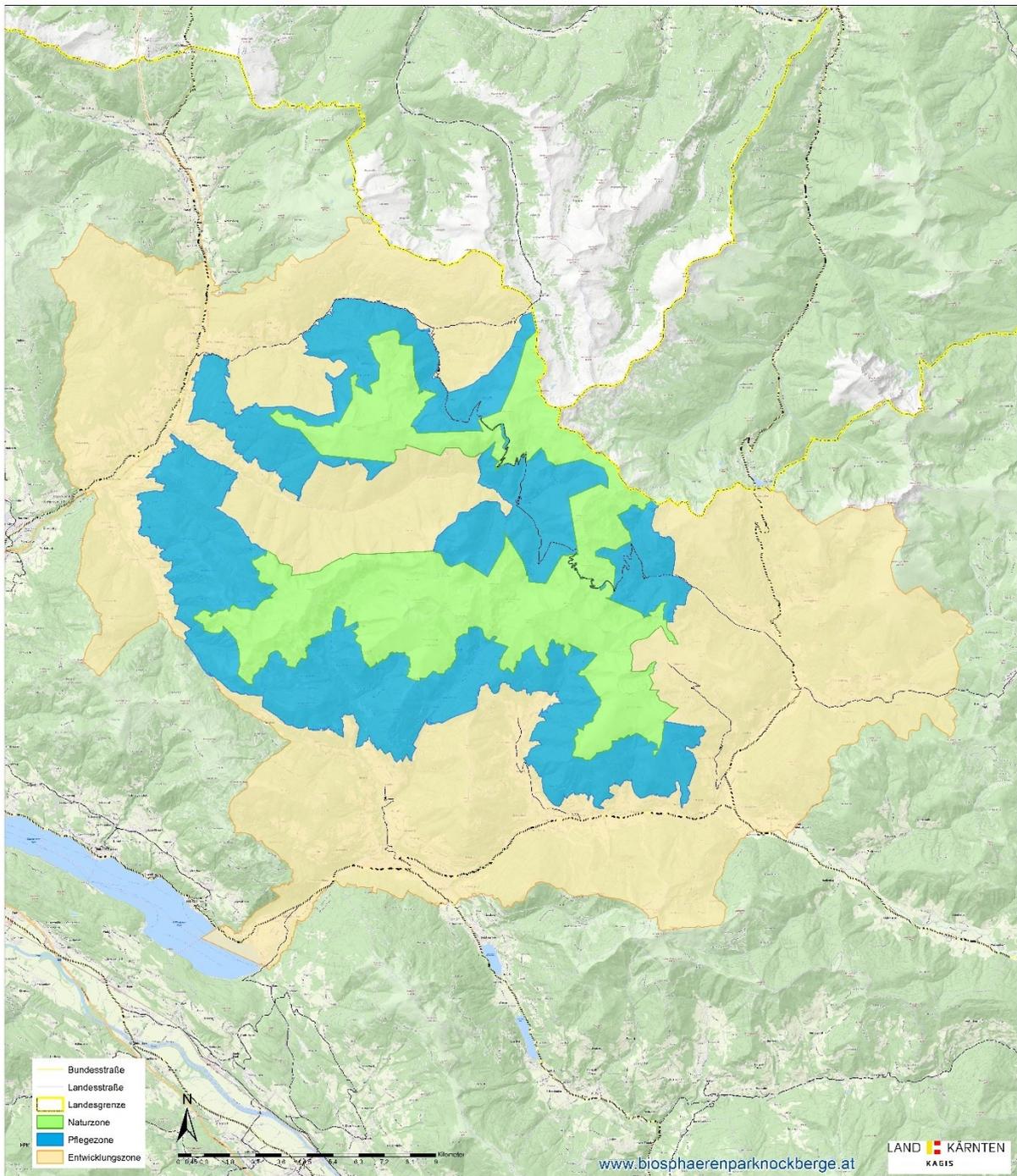


Abbildung 35: Zonenübersicht des gesamten BSPs.

(2) Aktualisierte Landbedeckungskarte und Schutzgebietskulisse

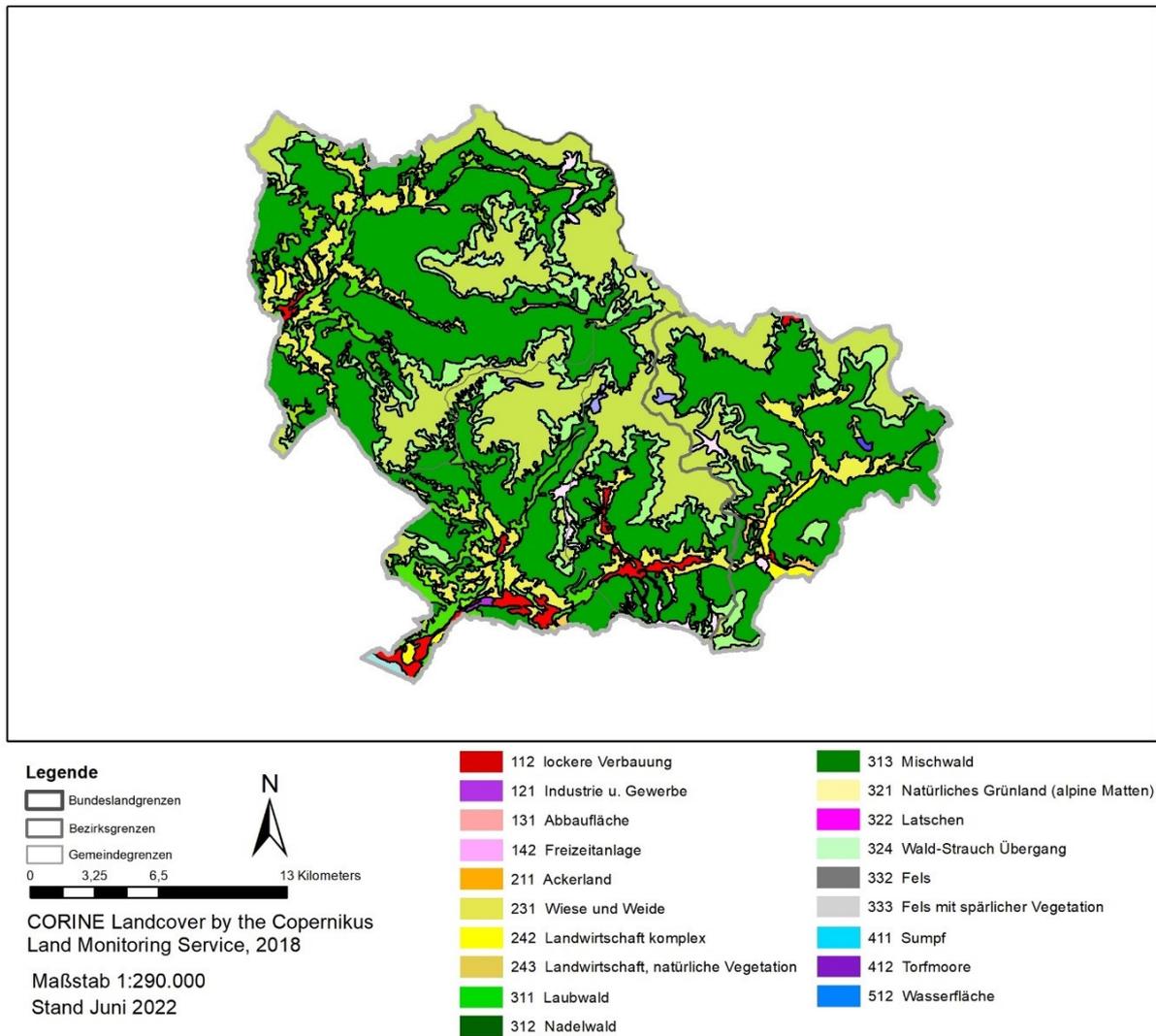


Abbildung 36: Karte der Landbedeckung des BSPs.

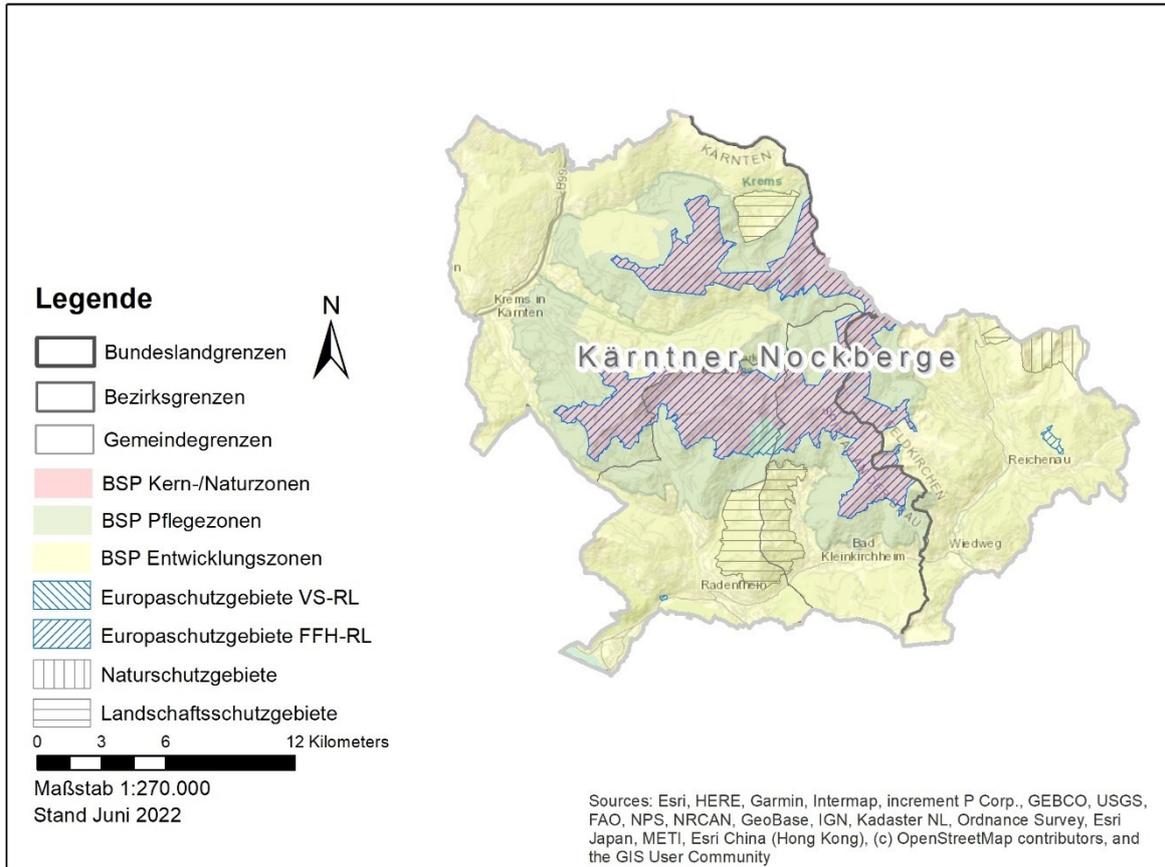


Abbildung 37: Karte der Schutzgebietskulisse des BSPs

(3) Aktualisierte Liste der Rechtstexte

Tabelle 18: Liste aller aktualisierten Rechtstexte mit Links zur Originalfassung

Rechtstext	Link zur Originalfassung (European Legislation Identifier)
Nockberge:	
Biosphärenpark-Nockberge-Gesetz (LGBI Nr. 124/2012)	https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrK&Gesetzesnummer=20000250 (05/2022)
Kärntner Nationalpark- und Biosphärenparkgesetz 2019 (LGBI Nr. 21/2019)	https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrK&Gesetzesnummer=20000339 (05/2022)
Kärntner Naturschutzgesetz 2002 – K-NSG 2002 (LGBI Nr. 79/2002)	https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrK&Gesetzesnummer=20000118 (05/2022)
Europaschutzgebiet Nockberge-Verordnung (LGBI Nr. 80/2018)	https://www.ris.bka.gv.at/eli/lgb/KA/2018/80/20181211 (05/2022)

(4) Aktualisierte Liste der Landnutzungs- und Managementpläne

Managementpläne der BSPV NB:

- Managementplan der BSPV NB 2015

Managementpläne der Natura-2000- und Europaschutzgebiete im Kärntner Teil des BSPs:

Tabelle 19: Liste der Managementpläne der Natura-2000- und Europaschutzgebiete (lt. Auskunft der zuständigen Landesabteilungen)

Schutzgebiet	Schutzgebietskategorie	Link zum Managementdokument	Zuständige Stelle
Europaschutzgebiet Nockberge	Europaschutzgebiet nach FFH-Richtlinie	Kein zusammenfassendes Managementdokument vorhanden, zuständige Abteilung stützt sich auf FFH-Lebensraumkarte und zahlreiche weitere Dokumente die Teilaspekte des Gebietes abdecken	Kärntner Naturschutzabteilung
Natura 2000 Schutzgebiet St. Lorenzener Hochmoor	Europaschutzgebiet nach FFH-Richtlinie	Im digitalen Anhang angefügt	Kärntner Naturschutzabteilung

(5) Aktualisierte Artenliste

Die für den BSP gültigen Artenlisten wurden seit der Nominierung nicht mehr aktualisiert. Die im Nominierungsdokument angegebenen Artenlisten sind somit immer noch gültig (Biosphärenpark Salzburger Lungau, Biosphärenpark Kärntner Nockberge 2011).

(6) Aktualisierte Liste der wichtigsten bibliografischen Nachweise des Kärntner Teils des BSP

Altersberger, Th., (2019): Zielgruppengerechte Informations- und Wissensvermittlung in Schulen am Beispiel des Biosphärenparks „Kärntner Nockberge“, Masterarbeit, Alpen-Adria Universität Klagenfurt, 190 S

Aurenhammer, S., Komposch, C., Glatz-Jorde, S., Jungmeier, M., (2020): Biodiversität im Biosphärenpark Salzburger Lungau & Kärntner Nockberge Ergebnisse des 4. GEO-Tages der Natur 2019 – Vielfalt an den Ufern und Berghängen des Millstätter Sees, Carinthia II 210./130. Jahrgang, Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt, S. 7-44

Borsdorf, A., Jungmeier, M., Braun, V. & Heinrich, K. (Hrsg.) (2020): Biosphäre 4.0. UNESCO Biosphere Reserves als Modellregionen einer nachhaltigen Entwicklung, Springer Verlag, Innsbruck, Klagenfurt, 334 S

Braun, V., Diry, C., Mayer, H., Köck, G. (2020): Conservation, development and logistical support: How are these three functions incorporated in Austrian Biosphere Reserves, In: eco.mont - Journal on Protected Mountain Areas Research 12(2), S. 52-57

Egner, H., Jungmeier, M., Huber, M., (2018): Zur Vermessung von Wissenslandschaften: Regionen als Träger, Produzenten und Nutzer von Nachhaltigkeitswissen – das Beispiel Biosphärenpark Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge, In: Der öffentliche Sektor – The Public Sector /2018/Volume 44(1), TU Wien, Department für Raumplanung, Finanzwissenschaft und Infrastrukturpolitik, S. 7-22

- Enne, S.-M., (2019): Tourismus und Naherholung im Biosphärenpark Nockberge. Eine Analyse der Ökosystemleistung „Tourismus & Naherholung“ und deren Potenziale sowie Flüsse im Gebiet des Biosphärenparks Nockberge mittels Matrixanalyse und Beobachtung, Bachelorarbeit, Institut f. Geographie und Regionalforschung, AAU, Klagenfurt, 75 S
- Frank, T., Imran, R., Walcher, R., Vogel, N., Streißelberger, L., Vogl, C.R., Pölz, A., Krautzer, B. (2022): DivRESTORE – Transforming grasslands to achieve insect diversity restorative goals and human well-being – FINAL REPORT, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien, ISBN 978-2-7001-9204-6, 32 S
- Glatz-Jorde, S., Jungmeier, M. (2017): Biodiversität im Biosphärenpark Salzburger Lungau & Kärntner Nockberge Ergebnisse des GEO-Tages der Artenvielfalt 2016 in St. Oswald, Carinthia II 207./127. Jahrgang, Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt, S. 35-62
- Glatz-Jorde, S., Jungmeier, M., Aurenhammer, S., Komposch, C. et al. (2018): Biodiversität im Biosphärenpark Kärntner Nockberge - Ergebnisse des GEO-Tages der Artenvielfalt 2017 – Von der Heiligenbachalm zum Königsstuhl, Carinthia II 208./128. Jahrgang, Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt, S. 31-54
- Glatz-Jorde, S., Jungmeier, M., Aurenhammer, S., Komposch, C. et al. (2019): Biodiversität im Biosphärenpark Kärntner Nockberge - Ergebnisse des GEO-Tages der Artenvielfalt 2018 – Vom Talboden in Ebene Reichenau bis zur Prägatscharte, Carinthia II 209./129. Jahrgang, Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt, S. 27-52
- Glatz-Jorde, S., Jungmeier, M., Aurenhammer, S., Komposch, C. et al. (2021): Biodiversität im Biosphärenpark Salzburger Lungau & Kärntner Nockberge Ergebnisse des 5. GEO-Tages der Natur – Rund um die Grundalm, Carinthia II 211./131. Jahrgang, Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt, S. 19-54
- Huber, M. & Jungmeier, M., Schauppenlehner-Kloyber, E., Penker, M., (2014): Biosphere Reserve Integrated Monitoring Salzburger Lungau & Kärntner Nockberge. Entwicklung eines gemeinsamen BRIM-Modells: Endbericht, E.C.O. Institut für Ökologie, Klagenfurt, 141 S
- Humer-Gruber A., (2016): Biosphärenparks – Innovationsmotor oder Hindernis. Wahrnehmung und Sichtweise von Bäuerinnen und Bauern, Hrsg.: Staubmann H., Soziologie in Österreich – Internationale Verflechtungen, innsbruck university press, S. 213-238
- Jungmeier, M., Köstl, T., Lange, S. & Bliem, M. (2013): The art of omission: BRIM Nockberge - designing a Biosphere Reserve Integrated Monitoring for the Carinthian part of the Biosphere Reserve Salzburger Lungau & Kärntner Nockberge, published in: eco.mone Volume 5 Number 2, Universität Innsbruck, S. 15-22
- Jungmeier, M., Paul-Horn, I., Pichler-Koban, Ch., Zollner, D., (2019): „Was bleibt?“ Partizipationsprozesse in Biosphärenparks – ein Forschungsprojekt in der Nachschau, In: Interventionsforschung. Band 3: Wege der Vermittlung. Intervention – Partizipation, Ukowitz, M., Hübner, R. (Hrsg.), Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature, S. 137-155
- Jungmeier, M., Paul-Horn, I., Zollner, D., Borsdorf, F., Lange, S., Reutz-Hornsteiner, B., Grasenick, K., Rossmann, D., Moser, R., Diry, Ch. (2009): "Part_b: Partizipationsprozesse in Biosphärenparks - Interventionstheorie, Strategieanalyse und Prozessethik am Beispiel vom Biosphärenpark Wienerwald, Großes Walsertal und Nationalpark Nockberge" - Band I: Zentrale Ergebnisse, Studie im Auftrag von: Österreichisches MAB-Nationalkomitee an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Klagenfurt, 107 S

Jungmeier, M., Zollner, D., (2004): Biosphere Reserves in Austria - Grundlagenerhebung und Stand der Forschung, Studie im Auftrag von: Österreichisches MAB-Nationalkomitee an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Bearbeitung: E.C.O. Institut für Ökologie, Klagenfurt, 85 S + Anhang

Kette, A., (2019): Die Umsetzung der Agenda 2030 im Biosphärenpark Nockberge, Diplomarbeit, Institut für nachhaltige Wirtschaftsentwicklung, Technische Universität, Wien, 98 S

Köck, G. and A. Arnberger, A. (2017): The Austrian Biosphere Reserves in the light of changing MAB strategies, In: eco.mont - Journal on Protected Mountain Areas Research 9 (Special issue), S. 85-92

Köstl, T. (2015): Wiederholungserhebung des Projektes BRIM-Monitoring – Endbericht, E.C.O. Institut für Ökologie, Klagenfurt, 29 S

Köstl, T. (2020): Biosphere Integrated Monitoring Biosphärenpark Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge Wiederholung der Vegetationserhebungen 2020, E.C.O. Institut für Ökologie, Klagenfurt, 32 S

Köstl, T. & Jungmeier, M., (2012): „BRIMnockberge“ - Biosphere Reserve Nockberge – Conception and implementation of an integrated monitoring system, Bearbeitung: E.C.O. Institut für Ökologie, Klagenfurt, 85 S

Köstl, T., Kirchmeir, H. & Jungmeier, M. (2017): Wiederholungserhebung des Projektes BRIM-Monitoring – Endbericht, E.C.O. Institut für Ökologie, Klagenfurt, 29 S

Lulic, A., (2017): Klimawandel und Wintertourismus: Das Beispiel Biosphärenpark Nockberge, Diplomarbeit, Alpen-Adria Universität Klagenfurt, 118 S

Macheiner, G. (2013): Auf dem Weg in die Nachhaltige Mobilität – Öffentlicher Verkehr im Biosphärenpark „Salzburger Lungau / Kärntner Nockberge“, Masterarbeit, Institut für Geographie und Raumforschung, Karl-Franzens-Universität Graz, 161 S

Öhlinger L., (2016): Barrierefreie Tourismusangebote in Schutzgebieten am Beispiel des Biosphärenparks Nockberge, Diplomarbeit, Department für Raumplanung, Fachbereich Finanzwissenschaft und Infrastrukturpolitik, Technische Universität, Wien, 98 S

Senitza, M.A. (2015): Die Zirbe zwischen Naturschutz und Trendprodukt, Bachelorarbeit, Wien, 28 S

Snajdr, J., (2016): Intergenerational Learning - Age-specific-motives and obstacles for participation in the Biosphere Reserve Salzburger Lungau and Kärntner Nockberge, Masterarbeit, Department of Economics and Social Sciences, Institute for Sustainable Economic Development, Universität für Bodenkultur, Wien, 91 S

Von Lindern, E., Knoth, R., & Junge, X. (2019): Akzeptanz, Identifikation und Engagement: Ansichten und Mitwirkung der Bevölkerung in UNESCO Biosphärenparks (AkIdEn), Forum Landschaft, Alpen, Pärke - Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) & Österreichisches Nationalkomitee für das UNESCO-Programm "Man and the Biosphere", Bern & Wien, 268 S

Walter, C., (2019): Almwirtschaft in den Nockbergen – Hilft eine als Biosphärenpark ausgewiesene Region bei der Aufrechterhaltung der Almwirtschaft? Eine empirische Untersuchung mit Interviews, Bachelorarbeit, Institut für Geographie u. Regionalforschung, Alpen-Adria Universität Klagenfurt, 50 S

Alle im Rahmen der Kooperation Science_Link^{nockberge} sowie über das Projekt entstandenen wissenschaftlichen Arbeiten und Artikel sind in der Nockothek gesammelt zu finden: <https://oremo.e-c-o.at/index.php>

(7) Weitere Nachweise

(7.1) Projekt- und Maßnahmenübersicht

Tabelle 20: Projektliste der BSPV NB; *kursiv* geschriebene Projekte wurden gemeinsam mit dem BSPM LG umgesetzt

Umgesetzte Projekte	
Jahr	Projekt
2009-2012	Nature Experience
2010-2012	Kärntens versteinerte Welten – Die Nockberge im Wandel der Zeit
2011-2016	Alpe Adria Trail
2011-2016	Nockbergetrail
2012	<i>ORF Fernsehfrühschoppen</i>
2012-2014	ALPA – Nachhaltiges Almmanagement in Schutzgebieten
2012-2014	<i>Besucherlenkungs- und Informationsprojekt</i>
2012-2013; 2015-2020	Regionaler Naturschutzplan
2013-2014	Universum – Land zwischen Himmel und Erde
2013-2020	Naturschutzplan auf der Alm
2014	Ausstellung Bäume als Überlebenskünstler in der Grundalm
2014-2016	BSP Tracht
2015-2017	Wanderwegsanierung Sonntagstal
2016-2017	Ausstellung Pfandlhütte – Wilde Nockberge
2016-2019	Bildungskonzept für Schulen
2017-2019	<i>AklEn-Studie</i>
2017-2019	Wildökologische Grundlagenerhebung im Biosphärenpark Nockberge
2018-2021	<i>LuNo Winds</i>
2019-2022	<i>DivRESTORE</i>
2019-laufend	Besucherlenkungsprojekt
2019-laufend (2022)	BANAP – Balance for Nature and People
2020-2023	Nockmobil
2021-laufend (2023)	Naturerlebnis für Alle – Grundalm barrierefrei
2021-laufend (2023)	Wissenstransfer im Biosphärenpark Nockberge
2021-laufend (2023)	Biosphärenpark - sehen, erleben, verstehen
2021-2022	<i>10 Jahres Evaluierung UNESCO Biosphärenpark Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge</i>
2022	<i>Sozio-ökonomische Studie</i>

*Projekte weisen einen festgelegten Zeitrahmen auf und können intern sowie extern, z.B. durch Förderprogramme, finanziert sein.

Tabelle 21: Maßnahmenliste der BSPV NB, *kursiv* geschriebene Maßnahmen wurden gemeinsam mit dem BSPM LG umgesetzt

Umgesetzte Maßnahmen	
Jahr	Maßnahme
2003-laufend	Almwirtschaftstage mit der LFS Litzlhof
2012, 2015, 2016, 2017	Wanderwegeerhaltung
2012-laufend	Wissenschaftliche Begleituntersuchung zum Projekt Speiknutzung
<i>2012-laufend</i>	<i>Kalender</i>
2012-laufend	Studienreisen
2012-laufend	Sommer- und Winterprogramm
2012-laufend	Förderprogramm zur Erhaltung der regionalen bergbäuerlichen Kulturlandschaft in den Nockbergen
<i>2012-laufend</i>	<i>BRIM</i>
2012-laufend	BSP-Partner*innen-Netzwerk
2013-2015	Merit-Leistungsbezogenes Einkommen aus nachhaltigem und ergebnisorientiertem Landmanagement in der Berglandwirtschaft
2013-2019	BSP Nockberge Kirchleitn-Ranger
2013-laufend	Science_Link ^{nockberge}
2014-laufend	Nockothek
2014-laufend	Vertragsnaturschutz
2015-2017	Nistkästen für Eulenvögel
2015-2017	School twinning
2015-laufend	Jugend am Gipfel in Kooperation mit ALPARC
2015-laufend	Erasmus+ BC Naklo
2016, 2017	Gemeinnütziges Arbeiten auf Almen
2016-laufend	GEO-Tag der Artenvielfalt/Natur
2018-laufend	Erasmus+ BC Nova Gorica
2020-laufend	Schlaufux im Netz
2020-laufend	Jugendforum

**Maßnahmen weisen keinen festgelegten Zeitrahmen auf. Es kann sich um einmalige sowie wiederkehrende Aktivitäten handeln. Diese sind meist intern aus dem laufenden Budget finanziert.*

(7.2) Liste aller Kooperationspartner*innen

Tabelle 22: Liste aller Kooperationspartner*innen der BSPV NB

Kooperationspartner Nockberge (Stand 2022)	
Lokal:	Kärntner BSP-Gemeinden, Bezirkshauptmannschaft Spittal, Bezirkshauptmannschaft Feldkirchen, LEADER-Region Nockregion-Oberkärnten, LEADER-Region Mittelkärnten, Regionalverband/ LEADER-Region Nockberge, ÖZIV Kärnten, Kärntner Jägerschaft, Kärnten Aktiv, Kärntner Bildungsdirektion, BSP Schulen und Partnerschulen, Alpenvereinssektionen Klagenfurt, Spittal an der Drau, Feldkirchen, Radenthein; ÖAV Landesverband, Naturfreunde Kärnten, Naturfreunde Radenthein, Land Kärnten - Nockalmstraße, Großglockner Hochalpenstraße AG – Nockalmstraße, Kärnten Werbung, Tourismusregion Lieser- & Maltatal & Katschberg, Millstätter See- Bad Kleinkirchheim-Nockberge Tourismusmanagement GmbH, alle regionalen Tourismusverbände, Bergbahnen Bad Kleinkirchheim, Bergbahnen Turracherhöhe, Bergbahnen Innerkrems, Bacher Reisen, HETrans, BSP Partnerbetriebe, Landjugendgruppen Lieser- & Maltatal, Bad Kleinkirchheim, Reichenau; Trachtenkapellen Ebene Reichenau und Eisentratten; Trachtenfrauen Radenthein und Kremsbrücke; Goldhaubenfrauen Eisentratten, Volkstanzgruppe Krems in Kärnten, Kulturlandschaftsvereine (Kremsbrücke, Eisentratten, Laufenberg, Kaning, St. Peter, Bad Kleinkirchheim und Ebene Reichenau; Almwirtschaftsverein
Bundesland-Ebene und National:	Österreichisches MAB Nationalkomitee, Land Kärnten (Abt. 8 – Unterabteilung Naturschutz; Abt. 7 – Unterabteilung Tourismus und Wirtschaftspolitik,) Biosphärenpark Wienerwald, Biosphärenpark Großes Walsertal, Biosphärenpark Untere Mur, Nationalpark Hohe Tauern, Naturpark Dobratsch, Naturpark Weißensee, Geopark Karawanken, Alpen-Adria Universität Klagenfurt, FH Kärnten, Umweltbüro Klagenfurt, E.C.O.-Institut für Ökologie, Ökoteam, ORF, Servus TV, Radio Kärnten, Antenne Kärnten, KT1, Kärntner Regionalmedien (Print), Kronen Zeitung, Kleine Zeitung, Alpenvereinszeitung Klagenfurt, Bersteigerblatt Spittal an der Drau, LFI Kärnten, Landwirtschaftskammer Kärnten, ARGE Naturschutz, Schutzgemeinschaft Kärnten, Bundesministerium für Finanzen, KEM (Klima- und Energiemodellregion)
International:	ALPARC, Nationalpark Triglav, Naturpark Prealpie Giulie, Biosphärenreservat Julische Alpen, Welterbestätte "Skozianske jame", Naturpark Goricko, Gemeinde Crna, Naturschutzinstitut der Republik Slovenien, Biosphärengebiet Schwarzwald, Biosphärengebiet Schwäbische Alp, Biosphäre Entlebuch, Biosfera Engiadina Val Müstair, CIPRA International, Alpenkonvention, MAB Büro Paris, Biotechnisches Zentrum Naklo, Biotechnisches Zentrum Nova Gorica, Bayrischer Rundfunk, Universität Zürich, Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft, Koordinationsstelle Parkforschung Schweiz, Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald, Umweltbüro Dialog N

LITERATURVERZEICHNIS

- Agrarmarkt Austria (2022): Flächenauswertung,
https://flaechenauswertung.services.ama.at/#/year/2016/prodcat/A/region/PB_505/comparisonYear/2021/detail/1/mapView/0.7g?center=13.6663,46.9561&zoom=10,05/2022
- Alcamo, J., et al., (2003): Millennium Ecosystem Assessment – Ecosystems and Human Well-Being: A Framework for Assessment, Island Press, Washington,
<http://millenniumassessment.org/documents/document.300.aspx.pdf>, 245 S
- ARGE Naturschutz (2022): Natura 2000-Gebiet St. Lorenzener Hochmoor, Projekte, Lebensräume, St. Lorenzener Hochmoor, <https://www.arge-naturschutz.at/projekte/lebensraeume/stlorenzenerhochmoor/>, 04/2022
- Auer, E. (2021): Naturschutz, Ausverkauf unserer Berge? In: Spittaler Bergsteigerblatt Nr.205, Sommer 2021, 45. Jahrgang, Alpenverein Spittal an der Drau, 35 S
- Buchgraber, K. (2000): Ertragspotentiale und Artenvielfalt auf Grünlandstandorten im Berggebiet, In: MAB-Forschungsbericht: Landschaft und Landwirtschaft im Wandel, Akademie der Wissenschaften, Wien, S. 181-190
- Biosphärenpark Salzburger Lungau, Biosphärenpark Kärntner Nockberge (2011): Biosphere Reserve Salzburger Lungau & Kärntner Nockberge Nomination Form, Ebene Reichenau und Mauterndorf, 108 S
- Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (2022): Landwirtschaft, Landwirtschaft in Österreich, Zahlen und Fakten zur österreichischen Landwirtschaft,
<https://info.bmlrt.gv.at/themen/landwirtschaft/landwirtschaft-in-oesterreich/landwirtschaft-zahlen-und-fakten-2021.html>, 05/2022
- Guggenberger, T. (2022): Persönliches Telefon-Gespräch mit Dr. Thomas Guggenberger, Leiter des Forschungsinstituts für Nutztierforschung an der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Landwirtschaft Raumberg-Gumpenstein (HBLFA) am 28.06.2022
- Krautzer, B., Graiss, W., Frank, T., Moser, D., Weber, J. (2020): Wieder-Etablierung von Extensivgrünland zur Förderung von Biodiversität und wesentlichen Ökosystemleistungen, HBLFA Raumberg-Gumpenstein, Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus, Irdning-Donnersbachtal, 22 S
- Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen (2022): Extensives Grünland, Landwirtschaft, Naturschutz, Biodiversität, Ökologische Bedeutung von Biodiversitätsmaßnahmen,
<https://www.landwirtschaftskammer.de/landwirtschaft/naturschutz/biodiversitaet/extensivierung/index.htm>, 06/2022
- Landwirtschaftskammer Kärnten (2022): Persönliche Gespräche und E-Mail-Verkehr mit Mitarbeiter*innen der Landwirtschaftskammer Kärnten im Juni und Juli 2022
- Landwirtschaftskammer Österreich (2016): Agrarischer Ausblick Österreich 2025 – Ergebnisse des Strategieprozesses,
<https://www.lko.at/media.php?filename=download%3D%2F2016.11.30%2F148049533266992.pdf&rn=Agrarischer%20Ausblick%20D6sterreich%202025.pdf>, 60 S
- Landesverband Kärnten-Alpenverein Österreich (2022): Chalet-, Hoteldörfer und Bodenverbrauch,
<https://www.alpenverein.at/kaernten/home/topnews/CHALET-HOTELDOERFER-UND-BODENVERBRAUCH.php>, 04/2022
- Millstätter See - Bad Kleinkirchheim - Nockberge Tourismusmanagement GmbH (2022): Nockberge,
<https://www.nockberge.at/de/>, 03/2022
- Offizielles Tourismusportal des Landes Kärnten (2022): News, Statistik,
<https://touris.kaernten.at/news/statistik/halbjahresstatistiken.html>, 05/2022

Österreichisches MAB-Nationalkomitee (2016): Kriterien für Biosphärenparks in Österreich, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien,
https://www.bpww.at/sites/default/files/download_files/MAB_%C3%96sterreich_Kriterien_BPs_2016.pdf, 7 S

Österreichisches MAB-Nationalkomitee (2017): Positionspapier des Österreichischen Nationalkomitees für das UNESCO-Programm „Man and the Biosphere (MAB)“ zur Nutzung von erneuerbaren Energien in österreichischen Biosphärenparks, Österreichische Akademie der Wissenschaften,
http://www.biosphaerenparks.at/images/pdf/Positionspapier_Energie_deutsch_0410.pdf, 13 S

Österreichisches MAB-Nationalkomitee (2019): Leitfaden zur Umsetzung des Lima-Aktionsplans 2016-2025 in österreichischen Biosphärenparks, Österreichische Akademie der Wissenschaften,
http://www.biosphaerenparks.at/images/pdf/LAP_%C3%96sterreich_final.pdf, 13 S

Statistik Austria (2022a): StatCube, Agricultural Census 2010, 2013, 2016,
<https://statcube.at/statistik.at/ext/statcube/jsf/dataCatalogueExplorer.xhtml>, 04/2022

Statistik Austria (2022b): StatCube, Structural Business Statistics from 2008 onwards - local units data,
<https://statcube.at/statistik.at/ext/statcube/jsf/dataCatalogueExplorer.xhtml>, 04/2022

Statistik Austria (2022c): StatCube, Population at the beginning of the year since 2002 (regional status of 2020),
<https://statcube.at/statistik.at/ext/statcube/jsf/dataCatalogueExplorer.xhtml>, 04/2022

Umweltbundesamt (2022a): UVP-Dokumentation, UVP-Datenbank,
<https://www.umweltbundesamt.at/umwelthemen/uvpsup/uvpoesterreich1/uvp-dokumentation>, 05/2022

Umweltbundesamt (2022b): Boden & Raumentwicklung, Flächeninanspruchnahme,
<https://www.umweltbundesamt.at/umwelthemen/boden/flaecheninanspruchnahme>, 06/2022

UVP-G 2000: Bundesgesetz über die Prüfung der Umweltverträglichkeit, BGBl. Nr. 697/1993,
<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10010767>, 05/2022

Von Lindern, E., Knoth, R., & Junge, X. (2019): Akzeptanz, Identifikation und Engagement: Ansichten und Mitwirkung der Bevölkerung in UNESCO Biosphärenreservaten (AkIdEn), Bern & Wien: Forum Landschaft, Alpen, Pärke – Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) & Österreichisches Nationalkomitee für das UNESCO-Programm “Man and the Biosphere”, 268 S

Zaller, J. G. (2012): Grünlandfauna im Extensiv- und Intensivgrünland, In: 17. Alpenländisches Expertenforum 2012, Lehr- und Forschungszentrum für Landwirtschaft Raumberg-Gumpenstein, S. 43-49

Zollner, D., Huber, M., Jungmeier, M., Rossmann, D. & Mayer, H. (2015): Managementplan 2015–2025, Biosphärenpark Salzburger Lungau & Kärntner Nockberge – Teil Kärntner Nockberge, 61 S

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (2020): Klimaänderungssignale Trockenheit für die Land-, Wasser- und Forstwirtschaft im Bundesland Salzburg, im Auftrag von: Abteilung 5 Natur- und Umweltschutz, Gewerbe des Amtes der Salzburger Landesregierung, Salzburg, 80 S

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (2022): Messdaten der Klimanormalperiode 1991-2020 in Österreich, Wien, https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/informationsportal-klimawandel/daten-download/copy_of_klimamittel, 03/2022

ANLAGE I MABnet-Verzeichnis der Biosphärenparks

Verwaltungstechnische Angaben

Land: Österreich

Name des BSP: UNESCO Biosphärenpark Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge

Jahr der Anerkennung: 2012

Verwaltungsstellen:

Biosphärenpark Salzburger Lungau

Biosphärenparkverwaltung Nockberge

Name der Kontaktpersonen:

BSPM LG: Markus Schaflechner MSc MBA;

BSPV NB: Ing. Dietmar Rossmann

Kontaktadressen:

Biosphärenpark Salzburger Lungau

Markt 89

5570 Mauterndorf

Österreich

0043 6472 7740

info@lungau.org

Biosphärenparkverwaltung Nockberge

Ebene Reichenau 117

9565 Ebene Reichenau

Österreich

0043 4275 665

nockberge@ktn.gv.at

Weitere Links:

Gemeinsame Landing-Page: <http://www.biosphaere.at/>

BSPM LG: <https://www.biosphaerenpark.eu/>

BSPV NB: <https://www.biosphaerenparknockberge.at/>

Soziale Netzwerke:

BSPM LG:

Facebook: <https://www.facebook.com/unesco.biosphaerenpark.salzburgerlungau>

Instagram: https://www.instagram.com/biosphaerenpark_lungau/

YouTube: <https://www.youtube.com/channel/UCJnahUgAnHLvfWDeuHBlReQ>

BSPV NB:

Facebook: <https://www.facebook.com/biosphaerenparknockberge>

Instagram: https://www.instagram.com/nockberge_biosphaerenpark/

YouTube: https://www.youtube.com/channel/UC_LiKl9zhiJJP8roPGOcUyQ

Beschreibung

Allgemeine Beschreibung:

Der UNESCO Biosphärenpark Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge liegt in den Ostalpen und wird der alpinen biogeographischen Region zugeordnet. Die Region zeichnet sich in den niedrig gelegenen Gebieten durch Laubmischwälder aus welche mit zunehmender Höhe Nadelwäldern weichen und in den Hochgebirgsregionen in hochalpine Kältewüsten übergeht.

Der BSP erstreckt sich von Westen bis Nord-Osten über die Hochgebirgszüge der Niederen und Hohen Tauern und im Süden und Süd-Osten über die Mittelgebirgsformationen der Gurktaler Alpen. Am Großen Hafner erreicht der BSP auf 3.076m seinen höchsten Punkt, am Millstätter See mit 588m seinen tiefsten. Die vielseitige und kleinräumig abwechslungsreiche Geologie der Region, die von Kalkgesteinen über Gneis bis zu metamorphen Schiefnern reicht, sowie die glaziale Überprägung während der letzten Eiszeiten führten zu einer vielfältigen Topographie. Die schroffen Bergspitzen und klaren Gebirgsseen in den Talschlüssen des Lungaus stehen im Gegensatz zu den sanfteren Kuppen und ausgedehnten Almgebieten der Nockberge. Die Vergletscherung vor mehr als 10.000 Jahren ist auch für den besonderen Reichtum an Mooren und Seen in der Region verantwortlich. Die im gesamten BSP zu findende Flora und Fauna weist, besonders in den Nockbergen, eine hohe Anzahl an endemischen Arten auf und bietet zahlreichen seltenen Tier- und Pflanzenarten Rückzugsorte. Eine Vielzahl von Schutzgebieten über alle drei Zonen des BSPs verteilt, sichern diese besonderen Lebensräume und Arten.

Extensive Berg-Landwirtschaft und Bergbau haben die Kulturlandschaft sowie die Gesellschaft in der Region über Jahrhunderte geprägt. Die vielen Almgebiete erweitern die Nutzflächen der landwirtschaftlichen Betriebe in den oftmals engen Tälern und sind einer der Hauptanziehungspunkte für den Tourismus in der Region. Neben der Landwirtschaft spielt der Tourismus wirtschaftlich die bedeutendste Rolle im BSP.

Der Lebens- und Arbeitsraum der ca. 31.000 im BSP lebenden Menschen erstreckt sich vorrangig in den Talregionen des BSPs. Hier fällt eine unterschiedliche landschaftliche Strukturierung der beiden BSP-Gebiete auf. So fokussieren sich die Siedlungsräume im Lungau im Zentrum und werden von den davon abzweigenden Seitentälern und Gipfeln der Niederen und Hohen Tauern umrahmt. In den Nockbergen hingegen befinden sich die Siedlungsbereiche in den Randbereichen rund um die Erhebungen der Nockberge.

Wichtigste Ökosystemtypen (lt. Biosphärenpark Salzburger Lungau, Biosphärenpark Kärntner Nockberge 2011): Hochstauden-Fichtenwald (*Adenostylo alliariae-Abietetum*), Lärchen-Zirbenwälder (*Larici-Pinetum cembrae*), Krummseggenrasen (*Caricion curvulac*), diverse Feuchtgebiets- und Moor-Typen (*Cardaminetum amarae*, *Caricion lasiocarpae*, *Pino mugo-Sphagnetum magellanici*)

Wichtigste Lebensraum- und Flächennutzungstypen (lt. Biosphärenpark Salzburger Lungau, Biosphärenpark Kärntner Nockberge 2011): Wald, Offenland, Gewässer, Siedlungsflächen

Bioklimatische Zone: kontinental gemäßigtes Klima

Lage (Breiten- und Längengrad):

Tabelle 23 : Koordinaten des BSP

	Breitengrad	Längengrad
Nördlichster Punkt:	47°17'44" N	13°48'465" E
Südlichster Punkt:	46°45'58" N	13°38'59" E
Östlichster Punkt:	47°07'57" N	13°59'47" E
Westlichster Punkt:	47°09'30" N	13°19'04" E

Gesamtfläche (ha): 149.420,84 ha

Kernzone(n): 13.442,46ha (Lungau: 5.690,76; Nockberge: 7.751,8ha)

Pflegezone(n): 48.893,58 (Lungau: 38.200,08; Nockberge: 10.693,5ha)

Entwicklungszone(n): 87.084,8ha (Lungau: 57.024,00ha; Nockberge: 30.060,8ha)

Andere bestehende Zonierung: -

Höhenbereich (m über NN): 558m – 3.076m

Zonierungskarte(n) (vgl. Ziffer 2.2.2): siehe Kapitel 8.1

Hauptziele des Biosphärenparks

Kurzbeschreibung

Ziel des UNESCO Biosphärenparks Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge ist es die vielfältige Natur- und Kulturlandschaft der Region zu erhalten und nachhaltig zu nützen, das kulturelle Erbe der Region zu bewahren sowie gemeinsam mit der Bevölkerung die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen der Region in beispielhafter Weise voranzutreiben.

Forschung

Kurzbeschreibung

Übergeordnetes Ziel der Forschungsarbeiten im gesamten BSP ist es die natur- und kulturräumlichen Entwicklungen und Veränderungen in der Region aufzuzeigen und zu analysieren. Umgesetzte und laufende Forschungsprojekte behandeln inter- und transdisziplinäre Fragestellungen, wie die Almwirtschaft, die Nutzung des Speiks (*Valeriana celtica* subsp. *norica*), Konfliktbereiche verschiedener Interessensgruppen im Naturraum sowie altes und traditionelles Wissen. Forschungsfragen mit direkten BSP-Bezug werden im Rahmen des Projektes Science_Link^{nockberge} erarbeitet.

Monitoring

Kurzbeschreibung

Die Monitoring-Arbeiten des BSPs fußen auf dem BRIM-Programm. Dieses sammelt anhand einer Liste ausgewählter Indikatoren Daten, um die Entwicklungen im BSP zu beobachten. Diese Indikatoren sind in eine ökologische, eine ökonomische, eine soziale sowie eine Management-Dimension unterteilt. Gemeinsam mit externen Partnern werden für einige Indikatoren der ökologischen Dimension vegetationsökologische Aufnahmen und Bestandsaufnahmen durchgeführt. Strukturdaten der Bundesländer sowie von den BSPMs durgeführte Zählungen bilden die Grundlage für die restlichen Indikatoren. Der seit 2016 jährlich durchgeführte Geo-Tag sammelt wichtige Daten zur Pflanzen- und Tierwelt des Kärntner Teils des BSPs.

UNESCO BIOSPHÄREN-PARK
Kärntner Nockberge



VEREIN ENTWICKLUNG BIOSPHÄREN-PARK NOCKBERGE

EBENE REICHENAU 117
A-9565 EBENE REICHENAU

TEL.: +43 (0) 4275 / 665
MAIL: NOCKBERGE@KTN.GV.AT

WWW.BIOSPHAERENPARKNOCKBERGE.AT